



ARD-NACHHALTIGKEITSBERICHT

2020

Bei dem gemeinsamen Bericht der neun Landesrundfunkanstalten und der Deutschen Welle handelt es sich um eine erste konsolidierte Gesamtdarstellung des Engagements der ARD-Mitglieder für mehr Nachhaltigkeit sowie um eine Beschreibung gemeinschaftlicher Projekte und Maßnahmen in diesem Bereich. Im Fokus stehen sowohl ökologische als auch ökonomische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte.

Kern der Publikation ist die [↗ Entsprechenserklärung](#), basierend auf den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Anhand der 20 DNK-Kriterien und mithilfe ergänzender Leistungsindikatoren nach GRI (Global Reporting Initiative) werden die Nachhaltigkeitsleistungen der ARD transparent und nachvollziehbar gemacht. Die Inhalte der Entsprechenserklärung beziehen sich auf das Berichtsjahr 2019.

Vorab erhalten Sie anhand konkreter Projekte und Maßnahmen erste Einblicke in das vielfältige [↗ Engagement der ARD für gesellschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit](#). Dazu zählen unter anderem spezielle Programmangebote, „grüne“ Produktionen sowie Beiträge für das Gemeinwesen. Die aufgeführten Beispiele machen deutlich: Nachhaltiges Handeln im Sinne des Gemeinwohls gehört zum Wesenskern des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Die Erstellung des ersten gemeinsamen Nachhaltigkeitsberichts ist ein wichtiger Schritt, dieses Engagement – insbesondere im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit – innerhalb des Medienverbunds gemeinsam weiterzuentwickeln und weitere Potenziale zu heben.

Die ARD wünscht Ihnen
eine angenehme Lektüre.

Der ARD-Nachhaltigkeitsbericht erscheint
ausschließlich in digitaler Form.
Bevor Sie dieses Dokument ausdrucken,
prüfen Sie bitte, ob dies wirklich nötig ist.





INHALT

TEIL I ENGAGEMENT FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit in Zahlen	5
Die ARD – der föderale Medienverbund	7
Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt	9
Handlungsfelder	12
Nachhaltig informieren	13
Nachhaltig agieren	15
Nachhaltig produzieren	17
Nachhaltig arbeiten	19
Nachhaltig fördern	21
Nachhaltig austauschen	23
Nachhaltig zusammenleben	25

LEGENDE

-  Verlinkung innerhalb des Berichts (Sprungmarke)
-  Link auf externe Website

TEIL II DNK-ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Einführung	28
1. Strategische Analyse und Maßnahmen	30
2. Wesentlichkeit	33
3. Ziele	36
4. Tiefe der Wertschöpfungskette	38
5. Verantwortung	43
6. Regeln und Prozesse	45
7. Kontrolle	48
8. Anreizsysteme	52
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	54
10. Innovations- und Produktmanagement	60
11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	62
12. Ressourcenmanagement	64
13. Klimarelevante Emissionen	78
14. Arbeitnehmerrechte	81
15. Chancengerechtigkeit	83
16. Qualifizierung	85
17. Menschenrechte	90
18. Gemeinwesen	93
19. Politische Einflussnahme	99
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	101

TEIL I

DAS ENGAGEMENT DER **ARD** FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

BR[®]

hr[®]

mdr[®]

NDR[®]

radiobremen[®]

rbb[®]

SR[®]

SWR[®]

WDR[®]

DW Deutsche Welle[®]

NACHHALTIGKEIT IN ZAHLEN

~815 MILLIONEN €

Allein im Jahr 2018 hat die ARD rund 815 Millionen Euro in Auftrags-, Koproduktionen und Lizenzankäufe investiert, davon rund drei Viertel an unabhängig Produzierende. Rund 50 Millionen Euro zahlte der Medienverbund zusätzlich in die Filmfördertöpfe von Bund und Länder ein.



30 PRODUKTIONEN

Bis zu 30 fiktionale Produktionen werden die Landesrundfunkanstalten 2020 nach den Regeln des Arbeitskreises „Green Shooting“ nachhaltig umsetzen.



-43

PROZENT CO₂

43 Prozent weniger Emissionen konnten beim Dreh der Tatort-Folge „Maleficus“ durch ressourcenschonende Methoden erzielt werden.

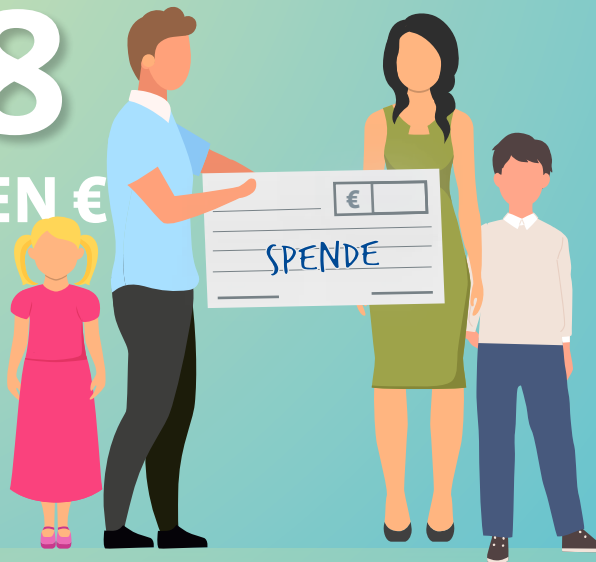


NACHHALTIGKEIT IN ZAHLEN

~ 18

MILLIONEN €

18,1 Millionen Euro hat „Sternstunden“, die Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks, im Jahr 2019 für bedürftige Kinder gesammelt.



~ 450.000

AUFRUFE

Rund 450.000 Abrufe erzielte das Video „Selbsttest: Bewusster leben. Wie teuer ist Nachhaltigkeit wirklich?“, veröffentlicht im YouTube-Kanal des Y-Kollektivs im Januar 2020. Y-Kollektiv ist Teil von funk, dem jungen Content-Netzwerk von ARD und ZDF.



~ 3.000

AUSZUBILDENDE

Mit jährlich rund 3.000 Auszubildenden fördert die ARD die berufliche Qualifizierung des Nachwuchses wie kein anderes Medienunternehmen in Deutschland.

- 31
PROZENT

31 Prozent weniger Papier hat die ARD in den vergangenen vier Jahren verbraucht, das entspricht einer Einsparung von rund 169 Tonnen.

ÜBER DIE ARD

DER FÖDERALE MEDIENVERBUND

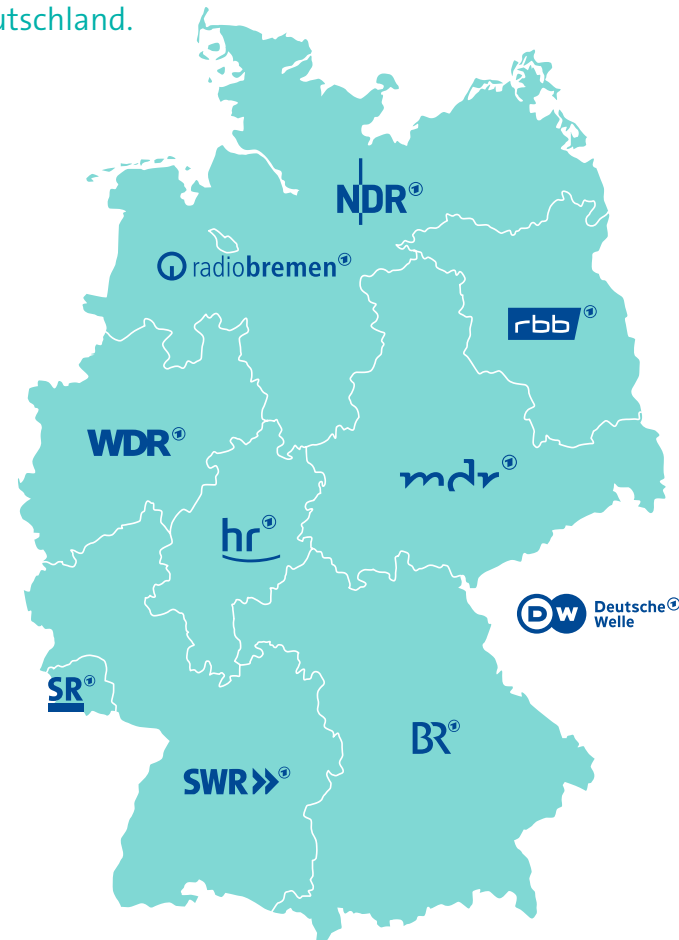
Die ARD ist die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland.

Der Medienverbund wurde 1950 gegründet. Seither hat sich die partnerschaftliche Zusammenarbeit seiner Mitglieder kontinuierlich weiterentwickelt. Heute besteht die ARD aus neun selbstständigen, staatsunabhängigen Landesrundfunkanstalten, die – jede für sich und gemeinsam – ein vielfältiges Programmangebot für die Menschen in Deutschland herstellen. Zehntes Mitglied der ARD ist der aus Steuermitteln finanzierte Auslandssender Deutsche Welle.

MITGLIEDER DER ARD

Im Einzelnen handelt es sich bei den Mitgliedern um die folgenden Organisationen:

- | Bayerischer Rundfunk (BR)
- | Hessischer Rundfunk (HR)
- | Mitteldeutscher Rundfunk (MDR)
- | Norddeutscher Rundfunk (NDR)
- | Radio Bremen
- | Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)
- | Saarländischer Rundfunk (SR)
- | Südwestrundfunk (SWR)
- | Westdeutscher Rundfunk (WDR)
- | Deutsche Welle (DW)



ÜBER DIE ARD

AUFTRAG DER ARD

Die ARD dient der Gesellschaft. Dieses gemeinwohlorientierte Selbstverständnis prägt die tägliche Arbeit der Mitarbeiter*innen der Rundfunkanstalten und die von ihnen gestalteten Programminhalte.

Der gesellschaftliche Auftrag der neun Landesrundfunkanstalten ist es, Angebote herzustellen, die die Menschen informieren, bilden, beraten und unterhalten. Die Hörfunk- und Fernsehprogramme sowie die Online-Angebote der Landesrundfunkanstalten spiegeln die Vielfalt und Identität aller Regionen in Deutschland wider. Sie sind frei und unverschlüsselt empfangbar und richten sich an alle Bevölkerungs- und Altersgruppen.

FINANZIERUNG UND AUFSICHT DER ARD

Die ARD-Mitglieder sind Anstalten des öffentlichen Rechts. Die maßgebliche Finanzierung der Landesrundfunkanstalten durch den Rundfunkbeitrag garantiert eine von wirtschaftlichen und politischen Interessen unabhängige Berichterstattung. Die Erfüllung des Programmauftrags und die Verwendung der Beitragsmittel werden von Aufsichtsgremien bestehend aus Vertreter*innen gesellschaftlicher Gruppen kontrolliert.

ZUSAMMENARBEIT INNERHALB DER ARD

Die Landesrundfunkanstalten sind regional verankert und arbeiten bei übergreifenden Aufgaben eng zusammen. Bekanntestes Beispiel ist Das Erste, das nationale Gemeinschaftsprogramm der ARD im Fernsehen. Gemeinsam mit dem ZDF betreiben die Landesrundfunkanstalten zudem das junge Angebot funk, den Kinderkanal KiKA und den Dokumentationskanal phoenix. Darüber hinaus betreiben sie mit weiteren internationalen Partnern 3sat, das Fernsehkulturprogramm für den deutschsprachigen Raum, sowie den europäischen Kulturkanal ARTE.

AUSLANDSENDER DEUTSCHE WELLE

Die Deutsche Welle wurde 1953 von der Bundesregierung gegründet, um das Publikum im Ausland umfassend über Deutschland zu informieren. Heute bietet der Sender ein umfassendes Informationsangebot in 30 Sprachen – im Fernsehen, im Hörfunk und im Internet. Die DW vermittelt Deutschland als eine liberale Demokratie, die in der europäischen Kultur verwurzelt ist. Sie bietet ein Forum für deutsche (und andere) Standpunkte mit dem Ziel, das Verständnis und den Gedankenaustausch zwischen verschiedenen Kulturen und Völkern zu fördern.

VERANTWORTUNG FÜR GESELLSCHAFT UND UMWELT

Die ARD dient der Gesellschaft. Dieser Anspruch prägt die Arbeit des Medienverbands. In ihrem Streben nach Gemeinwohl sind der Public Value des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und das Engagement für mehr Nachhaltigkeit untrennbar miteinander verbunden und ergänzen sich als Unternehmensziele gegenseitig.

In den Diskussionen über die Ausrichtung und die Leistungen öffentlich-rechtlicher Medien ist ein Begriff von zentraler Bedeutung: Public Value. Allgemein versteht man hierunter den Wertbeitrag und Nutzen, den eine Organisation für eine Gesellschaft erbringt. Der aus dem angloamerikanischen Raum stammende Begriff lässt sich nach Auffassung von Expert*innen am ehesten mit „Gemeinwohlbeitrag“ übersetzen. Und wie verhält sich der Begriff der Nachhaltigkeit dazu? Ist nicht auch nachhaltiges Handeln dadurch definiert, dass es sich am Gemeinwohl orientiert, also am Interesse von Mensch und Umwelt? Stehen „Nachhaltigkeit“ und „Public Value“ in Konkurrenz zueinander? Oder bedeuten beide Begriffe gar dasselbe?

PUBLIC VALUE UND NACHHALTIGKEIT – EINE BEGRIFFSKLÄRUNG

Der **Public Value** bzw. die Gemeinwohlorientierung der ARD lässt sich direkt aus dem im Rundfunkstaatsvertrag festgehaltenen Auftrag ableiten. Dort heißt es: „Auftrag der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ist, [...] die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen“ (siehe § 11). Public Value beschreibt somit den Kern bzw. den Daseinszweck öffentlich-rechtlicher Angebote. Um den gesetz-

lichen Auftrag näher zu bestimmen, hat die ARD im Jahr 2018 erstmals sogenannte **7 Wertedimensionen** für sich definiert. Die acht Wertedimensionen beschreiben Grundsätze, nach denen die ARD handelt und aus denen sich konkrete Aufgaben und Leistungsversprechen ergeben.

Nachhaltigkeit hingegen wird gemeinhin als ressourcenschonendes Handlungsprinzip verstanden, bei dem die natürliche Regenerationsfähigkeit gewährleistet wird. Das nachhaltige Agieren einer Organisation im Sinne einer „Corporate Social Responsibility“ berücksichtigt darüber hinaus weitere Aspekte, die sich auf die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung beziehen. Neben ökologischen Fragestellungen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen (z. B. ressourcenschonender Mitteleinsatz), spielen auch ökonomische Faktoren (z. B. Beitrag zur Volkswirtschaft) und soziale Zusammenhänge (z. B. Umgang mit den Beschäftigten) eine wesentliche Rolle.

ANSÄTZE SIND NICHT IDENTISCH, ABER ENG MITEINANDER VERBUNDEN

Trotz der engen Zusammenhänge sind die beiden Konzepte nicht automatisch gleichzusetzen: Ein als gesellschaftlicher Wertbeitrag empfundener Programminhalt kann durchaus „nicht nachhaltig“ produziert werden

NACHHALTIGKEIT UND PUBLIC VALUE

und umgekehrt. Ein Blick in die tägliche Praxis macht jedoch deutlich, wie eng „Public Value“ und „Nachhaltigkeit“ im Handeln der ARD bereits heute miteinander verwoben sind:

- Die Programmangebote der ARD helfen den Menschen, sich umfassend zu informieren und eine eigene Meinung zu bilden. Gerade die Berichterstattung über Umweltthemen regt zugleich dazu an, sich mit den Zukunftsfragen unseres Planeten auseinanderzusetzen und ggf. sogar gewohnte Handlungsweisen zu überdenken (**ökologische Nachhaltigkeit**).
- Die Investitionen der ARD in die Kultur- und Kreativwirtschaft sind Voraussetzung für die Entwicklung eines vielfältigen Medienangebots. Zugleich unterstützen sie die wirtschaftliche Stabilität der jeweiligen Branchen und sind damit ein wesentlicher Faktor für ein gesundes Medienökosystem (**ökonomische Nachhaltigkeit**).
- Um ein vielfältiges Medienangebot zu produzieren, das die Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen berücksichtigt, bedarf es einer entspre-

chend vielfältigen Belegschaft, die diese Bedürfnisse aus dem eigenen Empfinden heraus nachvollziehen kann. Der eigene Anspruch bezüglich innerer Diversität wiederum fördert die Chancengerechtigkeit innerhalb der Organisationen (**soziale Nachhaltigkeit**).

Beispiele wie diese machen die große gemeinsame Schnittmenge zwischen „Public Value“ und „Nachhaltigkeit“ deutlich. Grundsätzlicher Anspruch der ARD ist es daher, die Anforderungen beider Konzepte zusammenzuführen und als komplementäre Zielsetzungen zu verfolgen: im Sinne eines nachhaltigen Handelns für das Gemeinwohl.

PUBLIC VALUE UND NACHHALTIGKEIT IN DER PRAXIS

Überzeugen Sie sich selbst, wie die ARD ihre Werte im Sinne der Nachhaltigkeit mit Leben füllt. Klicken Sie im Schaubild auf der nächsten Seite auf einen der außen stehenden Begriffe und Sie landen direkt bei den entsprechenden redaktionellen Beiträgen mit Beispielen aus der Praxis.



NACHHALTIG WERTEORIENTIERT ...



HANDLUNGSFELDER

... GELEBT IN DER PRAXIS



NACHHALTIG INFORMIEREN

Die Rundfunkanstalten der ARD berichten über das, was die Menschen bewegt. Und dazu gehören heute mehr denn je der ökologische, ökonomische und soziale Wandel sowie die damit verbundenen Zukunftsfragen.

BLICK NACH VORNE

Wie wollen wir leben? Diese grundlegende Frage beschäftigt die Menschen rund um den Globus immer mehr, und das nicht erst seit dem Ausbruch des Corona-Virus. Klimakrise, Digitalisierung und demografischer Wandel sind nur einige Faktoren, die schon heute unseren Alltag verändern. Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie schnell Veränderungen in großem Maßstab möglich sind.

Die derzeitige Ausnahmesituation nimmt die ARD zum Anlass für zentrale Zukunftsfragen: **#WIE LEBEN – BLEIBT ALLES ANDERS** lautet der Titel der **ARD-Themenwoche** im November. Wie immer bei den ARD-Themenwochen gilt das Prinzip, ein gesellschaftlich relevantes Thema über sieben Tage hinweg in allen Programmen der ARD zu beleuchten. Die Vielfalt des

ARD-Medienverbunds bietet Raum für unterschiedliche Formate und Perspektiven auf die diesjährige Leitfrage „Wie wollen wir leben?“. Unter Federführung des rbb geht es dabei um ein Themenspektrum aus Gesellschaft und Politik, Wirtschaft und Arbeit, Mobilität und Bauen, Freizeit und Konsum sowie Klima- und Umweltschutz.

Aktuelle Fernsehmagazine, Hörfunksendungen und Online-Angebote greifen Zukunftsthemen auf und fragen beispielsweise nach den Folgen der Corona-Pandemie für den Arbeitsmarkt, nach fortschrittlichem Städtebau,



sozialverträglichem Konsum oder nach individuellen Wegen, um nachhaltig und zufrieden zu leben. Mit „Expedition Arktis“ zeigt beispielsweise Das Erste einen Dokumentarfilm über die größte Arktis-Expedition aller Zeiten, deren Ziel es ist, den Klimawandel besser zu verstehen. Um dessen Folgen geht es auch in dem fiktiven Zukunftsdrama „Ökozid“: Im Jahr 2034 fordern die Länder des globalen Südens Entschädigung von den Verursachern der Klimakatastrophe. Darüber hinaus bietet die ARD-Themenwoche dem Publikum auch in diesem Jahr wieder viele Gelegenheiten, sich zu beteiligen: Das Online-Format #7T7F beispielsweise stellt täglich eine zentrale Zukunftsfrage, zu der die Menschen überall in Deutschland auf den Social-Media-Kanälen der ARD diskutieren können.

MEHR ZUM THEMA



PROGRAMMANGEBOT



BERICHTERSTATTUNG AUS DEN REGIONEN

Deutschlands Regionen haben viel zu bieten – nicht nur, aber auch im Bereich der redaktionellen Berichterstattung. Ob Bollstedt in Thüringen, Schopfheim-Kürnberg im Schwarzwald oder Hobbersdorf an der Schwartau bei Lübeck – all diese Orte und ihre Geschichten waren bereits Thema von „mittendrin“, der Rubrik in den **tagesthemen**. Seit Mai 2020 werden die einzelnen Bundesländer auf diese Weise stärker in den Fokus gesetzt, sodass gerade die Entwicklungen in den Regionen noch besser sichtbar werden. „Das ist keine einmalige, schnelle Aktion, sondern ein langfristiges Versprechen“, so ARD-aktuell-Chefredakteur Helge Fuhst.

MEHR ZUM THEMA



ZEIT FÜR VIELSCHICHTIGE THEMEN

Wie kommt eigentlich das ganze Plastik ins Meer? Wie können wir Tourismus nachhaltig gestalten? Und wie fair ist eigentlich eine CO₂-Steuer? Die Umweltexperten Werner Eckert und Tobias Koch suchen gemeinsam nach Antworten auf diese und andere Fragen. In ihrem **Podcast „Klimazentrale“ (SWR)** werden komplexe Themen umfassender behandelt, als dies in der tagesaktuellen Berichterstattung möglich ist. Ideologischem Lagerdenken begegnen sie mit einer differenzierten und fundierten Auseinandersetzung. Zu hören sind die Gespräche unter anderem im Radio bei SWR Aktuell sowie in der ARD Audiothek.

MEHR ZUM THEMA



MEHR ALS EIN ENERGIETRÄGER

Früher galt die Braunkohle aus der Lausitz als das „schwarze Gold“ des Ostens und war identitätsstiftend für viele Generationen. Heute wird der Rohstoff vor allem als Gefahr für die Umwelt betrachtet. Zwischen Existenzgrundlage und Klimakiller – diese Ambivalenz, die von der Braunkohle ausgeht, machte der **Themenabend „Braunkohle“ im MDR Fernsehen** im Juni 2019 überdeutlich. In mehreren aufeinanderfolgenden Dokumentationen ging es um die stolze Vergangenheit der Kohleregion, um ihre dramatischen Folgen für Landschaft und Natur wie auch um die sozialen Auswirkungen des Ausstiegs für die Region und um die Suche nach neuen Zukunftsperspektiven.

MEHR ZUM THEMA

NACHHALTIG AGIEREN

Mit verschiedensten Aktionen, Veranstaltungen und Programminhalten macht die ARD nachhaltiges Handeln erfahrbar. Die Angebote und Erlebnisse regen zum Nachdenken an und schaffen echten Erkenntnisgewinn.

KLASSIK TRIFFT KLIMA

Kann man den Klimawandel hörbar machen? Dieser spannenden Frage sind Musiker*innen des **NDR Elbphilharmonie Orchesters** unter der Leitung von Chefdirigent Alan Gilbert zusammen mit verschiedenen Partner*innen auf den Grund gegangen. Unter dem Titel „**For Seasons**“ ließen sie im Rahmen einer **ehrenamtlichen Initiative** Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ in einer bisher ungehörten Form auf der Bühne der Hamburger Elbphilharmonie erklingen.

Die Idee: Ein Algorithmus, basierend auf wissenschaftlichen Daten von Forschungsinstituten, Umweltagenturen und Universitäten, wurde auf die Originalpartitur von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ übertragen. Die Entwicklung des Klimas – die steigende globale Temperatur, Häufigkeit von Wetterextremen – oder das Artensterben von Vögeln und Insekten nehmen somit Einfluss auf die Partitur. Wie das genau funktioniert? Ein Beispiel: Heute zwitschern etwa 15 Prozent weniger Vögel in den Bäumen als zu Zeiten des Komponisten Vivaldi. Entsprechend löschte der Algorithmus 15 Prozent der Vogel motive in der Partitur. Auch die Längen der meteorologischen Jahreszeiten wurden den aktuellen Gegebenheiten angepasst: Der Frühling, der erste Satz, ist nun 15 Takte länger, der Winter ist am Ende „abgeschnitten“.

Eines der bekanntesten Werke der klassischen Musik veränderte sich somit auf dramatische Weise. Das harmonische Gefüge zerfällt, Frühling und Sommer mischen sich, instrumentale Vogelstimmen verstummen. Das neue Abbild der „Vier Jahreszeiten“ ist nicht bequem und fällt aus der ursprünglichen musikalischen Proportion und Balance. „Fast jeder



im Saal wird das Original kennen, aber schnell feststellen: Moment, das klingt jetzt ganz anders, irgendwie verstörend“, so Yuri Christiansen, Solo-Cellistin des NDR Elbphilharmonie Orchesters. „‘For Seasons’ macht deutlich, dass nichts bleibt, wie es ist, wenn man nichts dafür tut.“

Das Konzert gegen den Klimawandel im November 2019 wurde online übertragen und millionenfach abgerufen. Diese Aktion hat international enorme Reichweiten über den Kulturbetrieb hinaus erzielt und durch die Partnerschaft mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) eine hohe Akzeptanz. „‘For Seasons’ zeigt eindringlich die Folgen des Klimawandels und gibt der aktuellen, brisanten Debatte eine emotionale Dimension. Man darf nicht mehr weghören“, so Alan Gilbert.

AKTIONEN UND VERANSTALTUNGEN



FEIERN MIT GUTEM GEWISSEN

„New Pop goes green“ – unter diesem Motto stand das 25. „**SWR 3 New Pop Festival**“, das im September 2019 rund 60.000 Menschen besuchten. Erstmals wurde die Veranstaltung als ein nachhaltiges Festival vollkommen neu konzeptioniert. Dabei setzte man in hohem Maße auf die Beteiligung externer Partner*innen: Neben der Beratung durch die Hochschule Aalen, Gesprächen mit Verkehrsexpert*innen, mit Ver- und Entsorgungsbetrieben und Gastronom*innen wurden auch die Festivalbesucher*innen in die Gestaltung mit einbezogen. 2020 ist das Event mit dem „Greener Festival Award“ ausgezeichnet worden.

MEHR ZUM THEMA



SCHRITT FÜR SCHRITT NACHHALTIGER LEBEN

Schönheit und Kosmetik auf Instagram – das geht auch nachhaltig. Bei **Glanz&Natur, dem Instagram-Kanal von WDR/funk**, gibt es jeden Tag Input zu den Themen Beauty, Fair Fashion, Zero Waste, Gesundheit und mehr. Die Presenter*innen testen, wie man Nachhaltigkeit Schritt für Schritt in den Alltag integrieren kann – und diskutieren darüber mit ihren inzwischen mehr als 100.000 Follower*innen. Den ersten Geburtstag feierte Glanz&Natur zusammen mit der Community bei einem Offline-Event in Köln, bei dem die Teilnehmer*innen unter anderem gemeinsam Naturkosmetik hergestellt haben.

MEHR ZUM THEMA



GUTEN BEISPIELEN EINE BÜHNE GEBEN

Beim Wettbewerb „**Gutes Beispiel**“ der Hörfunkwelle **Bayern 2** können sich engagierte Menschen bewerben, die mit ihren Projekten Gutes für die Gesellschaft tun. Die Finalist*innen werden von einer Jury ausgewählt, am Ende entscheidet das Publikum über den Sieg. Den ersten Platz belegte zuletzt Hydro Solution e. V. aus Regensburg. Der von Hochschulabsolvent*innen gegründete Verein verfolgt das Ziel, mit lokal herstellbaren Wasserfiltern in verschiedenen Regionen der Welt den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. Die Plätze 2 und 3 gingen an regionale Saatguthersteller und an die ehrenamtlichen Retter*innen eines Seniorenheims.

MEHR ZUM THEMA

NACHHALTIG PRODUZIEREN

Ressourcenschonende Produktionsmethoden bekommen in der ARD einen zunehmend hohen Stellenwert. Der ganzheitliche Ansatz umfasst Außendrehes, Studioproduktionen sowie die Vergabe von Aufträgen.

SPIELFILM IN GRÜN

Ist das Hotel für die Schauspiel-Crew umweltzertifiziert? Gibt es Bio-Kosmetik, die auch vor Spielfilmkameras besteht? Bietet das Catering regionale und vegetarische Kost an? Mit solchen Fragen beschäftigte sich Produktionsleiter Dominik Diers intensiv, als er Anfang 2020 begann, die erste klimafreundlich produzierte szenische Produktion des HR zu drehen, den **Mittwochsfilm im Ersten „Die Luft, die wir atmen“**. Filmprojekte wie dieses, bei denen die Macher*innen das Ziel verfolgen, so nachhaltig und CO₂-arm wie möglich zu produzieren, laufen gemeinhin unter dem Stichwort **„Green Production“** (oder auch „Green Shooting“). Für Diers ergeben sich aus diesem Anspruch verschiedenste zusätzliche Recherche- und Kontrollaufgaben: Öko-Labels und Inhaltsstoffe, Herstellungsarten und Energieverbräuche. Am Set floss ausschließlich Ökostrom, der Produktionsfuhrpark wurde auf die nötigsten Fahrzeuge beschränkt, LED-Scheinwerfer leuchteten die Szenen aus, Requisiten kamen zum Teil vom Flohmarkt. Außerdem wurde die gesamte Produktion von einem Green Consultant begleitet, der das Produktionsteam in der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen unterstützte. Flüge zum Drehort, Plastikbecher für die Crew, die Nutzung von Stromgeneratoren – früher selbstverständliche Posten beim Film werden im Rahmen von grünen Produktionsprozessen umweltfreundlicher ersetzt oder vermieden.

Die ARD fördert die nachhaltigere Herstellung von Medienproduktionen auch quer durch alle Herstellungsarten. So wird beispielsweise unter dem Stichwort „Remote Production“ der Produktionsaufwand dank moderner Technologien deutlich reduziert, indem man die Crew vor Ort auf ein Min-



destmaß beschränkt und den Rest des Fernsighteam „zu Hause“ in den Produktionsstätten der Sender arbeiten lässt. Außerdem werden in den Rundfunkanstalten Rahmenbedingungen und Richtlinien für klima- und ressourcenfreundliche Produktionen erarbeitet. Dies geschieht unter anderem in einer spezifisch initiierten AG Nachhaltige Medienproduktion, aber auch im branchenübergreifenden Austausch, etwa im Arbeitskreis Green Shooting. Und schließlich haben einige Landesrundfunkanstalten ihre Auftrags- und Koproduktionsvertragsmuster um einen Passus zur Einhaltung sozialer Mindeststandards sowie das Bemühen um ökologisch nachhaltige Produktionen ergänzt. Sofern die Corona-Krise dies zulässt, möchte die ARD 2020 bis zu 30 große fiktionale Produktionen nachhaltig umsetzen.

➤ UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTION



ENTWICKLUNG NEUER BRANCHENSTANDARDS

Das Engagement der Film- und Fernsehbranche für mehr „grüne“ Produktionen zu fördern – das ist das Ziel des **Arbeitskreises „Green Shooting“**. Die ARD ist aktives Mitglied der Initiative, die 2017 von der baden-württembergischen Filmförderung MFG ins Leben gerufen wurde, und war seitdem maßgeblich an der Entwicklung eines gemeinsamen Kriterienkatalogs für nachhaltige Filmprojekte beteiligt. Gemeinsam hat der Arbeitskreis außerdem eine branchenweite Selbstverpflichtung zu 100 nachhaltig hergestellten Produktionen initiiert. ARD und Degeto steuern ca. 30 der 100 meist fiktionalen Produktionen bei, darunter zum Beispiel die TV-Serie „In aller Freundschaft“ sowie einige Tatort-Episoden.

MEHR ZUM THEMA



NACHHALTIGE EIGENPRODUKTIONEN

Auch bei **Studioproduktionen** spielen nachhaltige Methoden eine zunehmend wichtige Rolle. Im Studio der Tagesschau beispielsweise werden schon seit 2014 moderne LED-Scheinwerfer verwendet (70 Prozent niedrigerer Stromverbrauch). Seit 2018 werden Laser-Beamer eingesetzt, die ohne quecksilberhaltige Leuchtmittel auskommen. Unter dem **Label „Green Inhouse“** werden beim SWR Fortbildungen und Workshops durchgeführt, um Mitarbeiter*innen über nachhaltige Produktionsmethoden aufzuklären. Green Consultants begleiten zudem die Umsetzung entsprechender Maßnahmen.

MEHR ZUM THEMA



STROM UND WÄRME SELBST GEMACHT

Die ARD-Rundfunkanstalten setzen bei Neubauten, Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen zunehmend auf energieeffiziente Technologien, um den Anteil regenerativer Energien weiter zu steigern und sich unabhängiger von externen Anbietern zu machen. Die **Gebäude des rbb** am Standort Berlin **sowie des MDR** in Leipzig beispielsweise werden durch ein **haus-eigenes Blockheizkraftwerk** mit Strom und Wärme versorgt. Die durch den Wegfall von Netzentgelten, Gebühren und Steuern gewonnenen Einsparsummen investieren die Sender in ihr Programm.

MEHR ZUM THEMA

NACHHALTIG ARBEITEN

Nachhaltiges Handeln fängt oft im Kleinen an. Die Mitarbeiter*innen der ARD werden daher zunehmend für nachhaltige Arbeitsweisen sensibilisiert und zur Einbringung eigener Vorschläge ermuntert.

IM EINKLANG MIT DER UMWELT

Die Rundfunkanstalten der ARD sind da zu Hause, wo die Menschen sind – **fest verankert in allen Regionen Deutschlands**. Diese Heimatverbundenheit gilt auch für den **SR**, der 1959 damit begann, die Produktion seiner Sendungen von der Saarbrücker Innenstadt auf den **Halberg** zu verlegen. Für die Landesrundfunkanstalt und ihre Mitarbeiter*innen ist der bewaldete Berg nicht nur Arbeitsstätte, sondern auch Teil ihrer Aufgabe, Heimat zu bewahren und zu pflegen.

In diesem Sinne verantwortet der SR die Pflege des rund 50 Hektar großen Mischwaldes, die nach den Grundsätzen der naturnahen Waldwirtschaft erfolgt. Unter anderem bedeutet dies, dass die Verjüngung der Wälder vor allem auf natürlichem Wege durch die Saat der vorhandenen Bäume erfolgt; Pflanzungen bilden die Ausnahme.

Auf dem Halberg-Plateau wurde 2019 zudem auf Initiative des SR eine Wildblumenwiese angelegt. Tatkräftige Unterstützung bei dem Projekt erhielt der SR von der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Obere Saar e. V. Der gemeinnützige Verein pflegt seit vielen Jahren das Außengelände auf dem Halberg. Das Resultat ist eine far-

benfrohe und artenreiche Wildblumenwiese, die neuen Lebensraum für Insekten bietet. Neben der Wildblumenwiese nutzen auch mehrere Imkereibetriebe das SR-Gelände zum Aufstellen ihrer Bienenvölker.



Der Halberg ist weiterhin auch ein Ort von besonderer historischer Bedeutung: Die Mithrasgrotte aus der Römerzeit, das heutige Schloss Halberg aus dem 19. Jahrhundert oder die Halberg-Stellung des Westwalls aus der Zeit des Dritten Reiches sind nur einige von vielen historischen Stätten, die an die regionale Geschichte erinnern. 2016 hat die Landesrundfunkanstalt den 3,5 Kilometer langen Rundweg, der diese historischen Orte miteinander verbindet, neu gestaltet.

Doch der Halberg hat nicht nur eine reiche Vergangenheit. Mit seinen vielfältigen Veranstaltungen wie Konzerten und Lesungen verwandelt der SR den Ort zu einer lebendigen Begegnungsstätte für die Menschen in der Region.

 **MEHR ZUM THEMA**

➤ NACHHALTIGKEIT IM ARBEITSALLTAG



VON A NACH B MIT WENIG CO₂

Gerade für einen deutschlandweit vernetzten Medienverbund ist die **Mobilität** der Mitarbeiter*innen ein wichtiges Thema. Die meisten Termine werden zwar heute über Telefon- und Videokonferenzen organisiert. Manche Reisen bleiben jedoch weiterhin unerlässlich, etwa im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung. In diesen Fällen werden zunehmend neue Mobilitätskonzepte ausprobiert – von speziellen Angeboten zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel über Fahrradstationen bis hin zur E-Mobilität. Der **Fuhrpark von Radio Bremen** beispielsweise ist inzwischen zu 100 % klimaneutral; Emissionen werden vollständig über klimafördernde Projekte ausgeglichen.

MEHR ZUM THEMA



TOPMANAGERINNEN IN TEILZEIT

Vier Prädikatsexamina, zwei Promotionen und ganz viel Berufserfahrung – so viel Kompetenz lässt sich normalerweise eher selten in einer Position vereinen. Doch **Top-Sharing** macht es möglich. Alexandra Köth und Katrin Neukamm haben vor kurzem gemeinsam die Chef-Position im **Justitiariat des SWR** neu besetzt. Eine echte Premiere, handelt es sich doch um den ersten geteilten Direktionsposten in der Geschichte der ARD. „Es ist ein Signal an das ganze Haus und darüber hinaus“, so SWR-Intendant Kai Gniffke. „Bei uns sind Karriere und Familie miteinander vereinbar. Wir wollen junge Frauen und Männer ermutigen, auf diesem Weg mitzugehen.“

MEHR ZUM THEMA



NACHHALTIG VERNETZT

Die Landesrundfunkanstalten sind sich dessen bewusst, dass nachhaltiges Handeln eine Querschnittsaufgabe ist: Nur gemeinsam können spürbare Erfolge erzielt werden. Auch aus diesem Grund hat u. a. der **HR** ein **interdisziplinäres „Netzwerk Nachhaltigkeit“** ins Leben gerufen, dessen Mitglieder verschiedenste Kompetenzen und Perspektiven in die Gruppe mit einbringen. Erklärtes Ziel ist es, Ideen zu geben, zu motivieren und nachhaltige Veränderungen anzustoßen. Diese reichen vom Kauf gebrauchter VJ-Notebooks anstelle von Neuware über die umweltschonende Reinigung von Perücken und Schuhen in der Kostümabteilung bis hin zu einer regional bewussten Kantinenverpflegung.

MEHR ZUM THEMA

NACHHALTIG FÖRDERN

Nachhaltiges Denken hat die Zukunft im Blick. Dazu gehört auch, das vorhandene Wissen an neue Generationen weiterzugeben und ihnen bestmögliche Entwicklungschancen zu ermöglichen.

TALENT OHNE GRENZEN

Um die Vielfalt der Gesellschaft in Deutschland und ihre Geschichten und Perspektiven angemessen abbilden zu können, fördert die ARD auch die **Diversität und Chancengleichheit in ihren eigenen Reihen**. Einstellung und Karrierechancen von Mitarbeiter*innen der ARD sollen dabei unabhängig von Geschlecht, kultureller, ethnischer oder sozialer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Alter, sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität oder Behinderung erfolgen. Auch daher haben alle Rundfunkanstalten der ARD die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Die ARD zielt darauf ab, die interkulturelle Vielfalt als wesentlichen Baustein des Personalmanagements der ARD zu etablieren bzw. kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dafür setzt sie konkrete Maßnahmen im Bereich der Personalrekrutierung und der Personalentwicklung um. Der Anspruch, die Diversität in den Landesrundfunkanstalten zu erhöhen, spielt auch in der Auswahl der jährlich mehr als 3.000 Auszubildenden und der zahlreichen Volontär*innen eine wesentliche Rolle.

So legt die ARD in ihrem Engagement für die Weiterbildung angehender Journalist*innen einen Fokus auf Vielfalt: Interkulturelle Sensibilität oder eine Einwanderungsbiografie sind beispielsweise wesentliche Schwerpunkte bei der Auswahl der Teilnehmer*innen der **rbb Sommerakademie**, die einen kompakten Einblick in die Praxis des öffentlich-rechtlichen Journalismus ermöglicht und dem rbb immer wieder wertvolle Anregungen und Kritik in puncto Diversität des Senders und seiner Programme liefert. Die Reihe „**WDR Grenzenlos**“ hat ebenfalls junge Medienmacher*innen



mit interkulturellem Hintergrund im Blick. Auch diese Teams – geprägt von verschiedenen kulturellen Einflüssen und ausgestattet mit unterschiedlichen Talenten – entwickeln und produzieren unter anderem neue Ideen für den WDR.

Anregungen und Impulse von außen aufnehmen, nicht im eigenen Saft schmoren, das ist Ziel des vielfältigen Wissensaustausches der ARD mit Dritten und Produktionspartner*innen. Um mehr Vielfalt in den fiktionalen Produktionen der ARD zu erreichen, beriet sich die ARD über das Thema Diversität beispielsweise in einem Werkstattgespräch mit Drehbuchautor*innen.

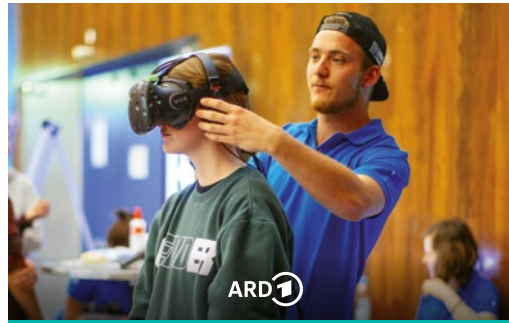
➤ NACHWUCHSFÖRDERUNG



ENGAGEMENT FÜR FREIE MEDIEN

„Medien entwickeln. Meinungsfreiheit fördern. Demokratien stärken.“ Unter diesem Motto setzt sich die **DW Akademie** in mehr als 60 Entwicklungs- und Schwellenländern weltweit für freie Medienlandschaften ein. Unter anderem unterstützt sie den Wiederaufbau von Medien nach Krisen und Konflikten und engagiert sich für bessere politische und rechtliche Rahmenbedingungen sowie für die professionelle Ausbildung von Medienschaffenden. Dafür arbeitet sie im Ausland mit 165 zivilgesellschaftlichen Medienorganisationen und Lokalsendern zusammen.

MEHR ZUM THEMA



FIT FÜR DIE NEUE MEDIENWELT

Von Aktionstagen in den Funkhäusern über Redaktionsbesuche bis hin zu speziellen Medienkompetenz-Webseiten: Die ARD macht vielfältige Angebote für Jugendliche, die aufzeigen, wie Medien und Journalismus funktionieren – zum Beispiel im Rahmen des gemeinsamen **ARD-Jugendmedientags**. Im November 2019 konnten hierbei rund 2.500 Schüler*innen aus allen Regionen Deutschlands hinter die Kulissen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks blicken. In Hunderten Workshops produzierten die Jugendlichen Fernsehbeiträge, standen hinter der Kamera oder arbeiteten als Social-Media-Reporter*innen.

MEHR ZUM THEMA



FRAUEN SCHREIBEN ZUKUNFT

Videocodierung, Gesichtserkennung und objektbasierte Audiodeskription – das waren die Innovationen, die zuletzt mit dem **ARD/ZDF Förderpreis „Frauen + Medientechnologie“** prämiert wurden. Ausgezeichnet werden seit 2009 zukunftsweisende Abschlussarbeiten junger Hochschulabsolventinnen. Ausrichterin ist die **ARD.ZDF medienakademie**. Coronabedingt konnte die Siegerehrung nicht wie üblich im Rahmen der IFA erfolgen. Noch im vergangenen Jahr stellte Preisträgerin Stefanie Müller (Bild) dort vor rund 150 Gästen neue Möglichkeiten vor, zeithistorisches Videomaterial digital zu restaurieren.

MEHR ZUM THEMA

NACHHALTIG AUSTAUSCHEN

Als Rundfunk der Gesellschaft ist es der ARD sehr wichtig, den Austausch mit den verschiedensten Bevölkerungsgruppen zu pflegen und diese in die weitere Entwicklung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks einzubeziehen.

MEDIENHÄUSER IM DIALOG

Als gemeinschaftlich finanzierter Rundfunk ist es der ARD ein besonderes Anliegen, **im dauerhaften Austausch mit den Menschen** zu stehen, ihnen zu zeigen, wie Programm entsteht, und sie in die Entwicklung der Angebote einzubeziehen. Bei Führungen und Tagen der offenen Tür in den Funkhäusern beispielsweise können sich Besucher*innen selbst ein Bild davon machen, wie die tägliche Arbeit in den Redaktionen und anderen Bereichen abläuft.

Wer selbst einmal zum Reporter, zur Kamerafrau oder zum Musikredakteur werden will, kann an entsprechenden Aktionstagen teilnehmen. So bietet der **MDR** im Rahmen seiner **Aktion „Werden Sie für einen Tag Programmacher!“** standort- und kanalübergreifend Einblicke in die Redaktion und stößt damit auf hohe Resonanz bei seinem Publikum. Und auch die „echten“ Programmacher*innen profitieren vom Austausch mit ihrem Publikum, da sie auf diesem Wege direktes Feedback erhalten. Ähnliche Aktionen gibt es auch beim BR („Mitmischen“), beim HR („Ein Tag im hr“) sowie beim SR („Die Programm-Macher – Ein Tag beim SR“). Beim WDR können Kinder und Jugendliche unter fachkundiger Anleitung sogar regelmäßig ihr eigenes Radio- oder Fernsehmagazin produzieren („WDR-Kinderstudio“, „STUDIO 2“).

Ebenso intensiv einbezogen wird das Publikum im Rahmen des Qualitätsmanagements. Das BR Fernsehen beispielsweise führt seit 2011 regelmäßig „Publikumsgespräche“ durch, um die Bedürfnisse und Interessen der Menschen bezüglich des Programms noch besser zu verstehen. Dafür fährt der BR in die verschiedensten Regionen Bayerns, führt intensive Gespräche



mit ausgewählten Zuschauer*innen, wertet diese anschließend systematisch aus und tritt danach in einen internen Dialog, welche Änderungen und Neuerungen im Programm umgesetzt werden können.

Der Dialog mit dem Publikum – zum Beispiel über Verbesserungsmöglichkeiten im Programm – findet in unregelmäßigen Abständen auch im Programm statt. Insbesondere im Hörfunk gibt es immer wieder Call-in-Sendungen, in denen Hörer*innen ihre Fragen stellen und dabei mit verschiedensten Vertreter*innen der ARD in direkten Kontakt treten können. Zudem beantworten die Publikumsredaktionen der ARD täglich Hunderte Anfragen über Telefon, Mail und Social Media. Allein die Zuschauerredaktion des Ersten beantwortet monatlich etwa 16.000 Anfragen.

➤ DIALOG UND BETEILIGUNG



TALKS ZUM MITMACHEN

Was für eine Landwirtschaft wollen wir? Wie kann das Klima gerettet werden? Und was können wir aus der Corona-Krise lernen? Dies sind nur einige der Themen, über die beim **BR-Talkformat „Jetzt red i“** zuletzt heiß diskutiert wurden. Das Publikum ist dabei stets eingeladen, sich mit seiner Sicht der Dinge in die Debatten einzubringen und direkt auf Augenhöhe mit Politiker*innen über ihre Anliegen zu sprechen. Die Beteiligung der Bürger*innen ist ein fester Programmbestandteil in allen Dritten Programmen, bei den Hörfunkwellen sowie bei zahlreichen Online-Angeboten der ARD.

MEHR ZUM THEMA



JEDE STIMME ZÄHLT

In Bremen herrscht Wohnungsnot. Was man dagegen tun sollte, hat **Radio Bremen** die Menschen in seinem Sendegebiet direkt gefragt, über den **„Meinungsmelder“**. Bürger*innen können sich über das Befragungstool regelmäßig zu regionalen Themen einbringen, beispielsweise zum öffentlichen Nahverkehr oder zur baulichen Stadtentwicklung. Diese Stimmen werden im Fernsehen, im Hörfunk und online aufgegriffen. Das Projekt hilft dabei, zwischen Politik und Gesellschaft zu vermitteln. Denn jetzt wissen die Bremer Politiker*innen beispielsweise, dass nur ein kleiner Teil der Befragten bereit wäre, in andere Stadtteile zu ziehen.

MEHR ZUM THEMA



INTERNATIONALER AUSTAUSCH

Bereits zum zwölften Mal lud die Deutsche Welle im Mai 2019 internationale Medienschaffende zum **Global Media Forum** ins World Conference Center Bonn ein. Schwerpunktthema der mittlerweile größten internationalen Medienkonferenz in Deutschland war „Shifting Powers“, also Machtverschiebungen im Verhältnis zwischen Medien, Politik und Gesellschaft. Die mehr als 2.000 Teilnehmer*innen diskutierten unter anderem über die zunehmenden Kontrolle staatlicher Medien durch die Politik in vielen Ländern der Erde, über Desinformation in sozialen Netzwerken und über die Zukunft des Lokaljournalismus.

MEHR ZUM THEMA

NACHHALTIG ZUSAMMENLEBEN

Die ARD dient der Gesellschaft. Aus diesem Selbstverständnis heraus setzt der Medienverbund zahlreiche positive Impulse für das Gemeinwesen und fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

VERLÄSSLICH IN KRISENZEITEN

Die Corona-Krise ist eine gesellschaftliche Herausforderung, wie sie die Menschen in Deutschland in dieser Art zuvor noch nicht erlebt haben. In dieser Zeit bietet die ARD **eine verlässliche, umfassende und unabhängige Berichterstattung**, die die Bevölkerung über die dynamische Entwicklung der Pandemie auf dem Laufenden hält. Die Berichterstattung umfasst zahlreiche Sondersendungen und -formate, unter anderem „ARD Extra“ im Ersten, den Podcast „Das Coronavirus Update“ von NDR info mit dem Virologen Prof. Dr. Christian Drosten (über 50 Millionen Abrufe), spezielle Angebote für Menschen ohne Deutschkenntnisse in verschiedenen Sprachen sowie zahlreiche barrierefreie Sonderformate.

Und auch über das Informationsangebot hinaus wurden die Programme kurzfristig umgestellt, um den Bedürfnissen und Fragen dieser Zeit gerecht zu werden. Als ab Mitte März bundesweit die Kitas und Schulen schließen mussten, haben die Landesrundfunkanstalten schnell reagiert und das **Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche** umfassend ausgeweitet. Neben zusätzlichen Sendestrecken für Schüler*innen wurden auch spezielle Angebote entwickelt, um Eltern und Lehrer*innen bei der Herausforderung „Homeschooling“ zu unterstützen. Hinzu kamen **zahlreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des kulturellen Lebens**, sowohl im Programm als auch in Form von finanzieller Unterstützung für Produzent*innen, Kreative und Kulturschaffende.

Insbesondere in den „Hochzeiten“ von Corona, also der ersten Welle im Frühjahr 2020, engagierten sich die Landesrundfunkanstalten zudem auf vielfältige Weise, um die **Menschen in ihrem neuen Corona-Alltag auch**



ganz praktisch zu unterstützen. Der BR beispielsweise kooperiert bei der Hilfsaktion „Team Bayern“ mit dem Bayerischen Roten Kreuz. Die Initiative bringt Menschen zusammen, wenn spontan und unbürokratisch helfende Hände gebraucht werden. So organisierte das „Team Bayern“ zum Beispiel Einkäufe für besonders risikogefährdete Menschen.

Ist Corona vielleicht auch eine Chance für unsere Gesellschaft und unseren Planeten, bisherige Handlungsweisen zu überdenken und zu einer nachhaltigeren Lebensweise zu finden? Mit dieser Frage beschäftigt sich unter anderem der „After Corona Club“. In dem Podcast spricht Anja Reschke mit Fachleuten aus Psychologie und Wirtschaft, Soziologie und Politik, Wissenschaft und Medizin über Prognosen und Visionen für die Zeit nach Corona.

➤ BEITRAG ZUM GEMEINWESEN



NIEMANDEN ALLEINE LASSEN

Studien zeigen, dass sich immer mehr Menschen in Deutschland einsam fühlen. Eine gemeinsame Aktion vom rbb und dem Nachbarschaftsnetzwerk nebenan.de wollte dem etwas entgegensetzen. Über eine spezielle Website brachte die **Aktion „Wir Weihnachten“** zum Fest der Liebe Menschen zusammen, die sich alleine fühlen, deren familiäre Situation sich verändert hat oder die einfach mal Interesse an neuen Begegnungen haben. Auf diese Weise entstanden 357 Nachbarschaftsfeste. Ergänzt wurden diese um rbb-eigene Veranstaltungen wie das „88.8 Weihnachtssingen“ (siehe Bild) sowie spontane Auftritte des Rundfunkchors Berlin, z. B. in Schulen, Gefängnissen und an weiteren Orten.

MEHR ZUM THEMA



ENGER PARTNER DER REGIONALEN KULTURBRANCHE

Kultur zu vermitteln gehört zum Kernauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Dies geschieht nicht nur im Fernsehen, im Hörfunk und online, sondern auch bei Veranstaltungen vor Ort, bei den Menschen. Das Spektrum reicht von Festivals wie dem ARD Musikwettbewerb über Konzerte der ARD-Ensembles bis hin zu regionalen **Kulturpartnerschaften** wie die des NDR mit dem Schleswig-Holstein Musik Festival. Allein der NDR hat insgesamt rund 150 Kulturpartner – von Literaturhäusern über Museen bis hin zu Theatern. Damit erreicht der Sender nicht nur viele Menschen in ganz Norddeutschland, er ist auch ein wichtiger Faktor für eine starke Kulturszene.

MEHR ZUM THEMA



AKTION MIT HERZ

Die ARD beschränkt sich nicht allein auf Berichterstattung, sie engagiert sich selbst in angemessener Weise für ein soziales Miteinander in den Regionen und für Menschen in Not. Beispielsweise haben SWR und SR, zusammen mit dem Partner Sparda-Bank, im Jahr 2000 die **Kinderhilfsaktion „Herzessache“** ins Leben gerufen. Allein im vergangenen Jahr wurden hierbei über 3 Millionen Euro Spenden für Kinder in Not gesammelt. Ähnliche Benefizaktionen gibt es unter anderem auch beim BR („Sternstunden“) und beim NDR („Hand in Hand für Norddeutschland“).

MEHR ZUM THEMA

TEIL II

DNK- ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

BR[®]

hr[®]

mdr[®]

NDR[®]

radiobremen[®]

rbb[®]

SR[®]

SWR[®]

WDR[®]

DW Deutsche Welle[®]

DNK-ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

EINFÜHRUNG

Der vorliegende Bericht ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der ARD. Inhalte und Darstellungen beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – auf die gesamte Arbeitsgemeinschaft, d. h. auf alle neun Landesrundfunkanstalten sowie die Deutsche Welle.

Der Bericht wurde entsprechend den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erstellt. Der DNK wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) entwickelt und bietet einen Rahmen für die Berichterstattung von Unternehmen und Organisationen über nichtfinanzielle Leistungen in Bezug auf die Dimensionen Strategie, Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft. Anhand von 20 Kriterien und mithilfe ergänzender Leistungsindikatoren nach GRI (Global Reporting Initiative) werden die Nachhaltigkeitsleistungen der ARD transparent und nachvollziehbar gemacht.

In dem Bericht weitgehend berücksichtigt sind die sogenannten Gemeinschaftseinrichtungen der Rundfunkanstalten, die übergreifende Aufgaben innerhalb des föderalen Verbunds wahrnehmen (z. B. das ARD-Hauptstadtstudio oder das ARD Play-Out-Center). Rechtlich selbstständige Gemeinschaftseinrichtungen (z. B. SportA GmbH, ARD.ZDF medienakademie) sind lediglich im Bereich Umwelt und ausschließlich in Bezug auf das Thema „Mobilität“ miterfasst. Das Nachhaltigkeitsengagement der Degeto Film GmbH wird aufgrund ihrer hervorgehobenen Stellung für die Programmerstellung an entsprechend gekennzeichneten Stellen mit aufgeführt. Nicht berücksichtigt sind die sogenannten kooperierten Programme, an denen auch andere öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten (z. B. ZDF, ORF, SRG) beteiligt sind (z. B. 3sat, KiKA, funk).

Die Inhalte des Berichts beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2019 (Redaktionsschluss: September 2020). Koordiniert und erstellt wurde der Bericht im ARD-Generalsekretariat. Spezifische Fachaspekte verantworten die inhaltlich zuständigen, senderübergreifenden Kommissionen und Fachgruppen der ARD.

Bei der vorliegenden Publikation handelt es sich um den ersten Nachhaltigkeitsbericht des Medienverbunds ARD. Einzig das ARD-Mitglied Deutsche Welle hat bereits eine eigene DNK-Entsprechenserklärung für das Berichtsjahr 2018 veröffentlicht, auf die im Rahmen des ARD-Gesamtberichts punktuell verwiesen wird.

Der Nachhaltigkeitsbericht ist als Ergänzung zu weiteren ARD-Publikationen zu verstehen, die spezifisch die Leistungen der ARD als öffentlich-rechtlicher Medienverbund dokumentieren – z. B. Bericht der ARD zu „Auftrag und Strukturoptimierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im digitalen Zeitalter“, ARD-Bericht 2017/18 zur Auftrags-erfüllung sowie programmliche Leitlinien 2019/20 für Das Erste und für die Telemedien, Bericht über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Landesrundfunkanstalten, Public-Value-Broschüre der ARD. Hinzu kommt das Berichtswesen der einzelnen Rundfunkanstalten, insbesondere die jährlichen Geschäftsberichte.

ÜBERSICHT

DNK-ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

I. STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	30
	2. Wesentlichkeit	33
	3. Ziele	36
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	38
II. PROZESSMANAGEMENT	5. Verantwortung	43
	6. Regeln und Prozesse	45
	7. Kontrolle	48
	8. Anreizsysteme	52
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	54
III. UMWELT	10. Innovations- und Produktmanagement	60
	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	62
	12. Ressourcenmanagement	64
	13. Klimarelevante Emissionen	78
IV. GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	81
	15. Chancengerechtigkeit	83
	16. Qualifizierung	85
	17. Menschenrechte	90
	18. Gemeinwesen	93
	19. Politische Einflussnahme	99
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	101

I. STRATEGIE

1. STRATEGISCHE ANALYSE UND MASSNAHMEN

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Intendant*innen der ARD haben im November 2019 beschlossen, der Öffentlichkeit im Kontext der ARD-Themenwoche 2020 (Motto: „Wie wollen wir leben?“) erstmals einen gemeinsamen Nachhaltigkeitsbericht auf der Grundlage des Deutschen Nachhaltigkeitskodex vorzulegen. Zur Erstellung der vorliegenden Entsprechenserklärung erfolgte eine umfangreiche Bestandsaufnahme in allen neun Landesrundfunkanstalten und bei der Deutschen Welle, um den aktuellen Stand der ARD in den Bereichen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit zu erfassen. Der Status quo innerhalb der zehn Rundfunkanstalten spiegelt sich in allen 20 Kriterien dieses ersten Nachhaltigkeitsberichts der ARD wider.

Das Thema Nachhaltigkeit mit all seinen Facetten spielt innerhalb der gesamten ARD eine immer größere Rolle. Als gemeinwohlorientierte Anstalten des öffentlichen Rechts sind alle Rundfunkanstalten der ARD zu nachhaltigem Handeln in besonderem Maße verpflichtet. Die Auftrags-erfüllung ist grundsätzlich auf verlässliche und langfristige Wertschöpfung für die Gesellschaft sowie auf vorausschauendes, nachhaltiges Wirtschaften ausgelegt.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT LIEGT IN DER VERANTWORTUNG DER LANDESRUNDFUNKANSTALTEN

Aufgrund ihrer föderalen Organisation unterscheidet sich die Struktur der ARD maßgeblich von anderen Medienanbietern. Auch ist die ARD gerade kein Unternehmen wie beispielsweise ein DAX-Konzern, sondern wie eingangs erwähnt ein Verbund bzw. eine Arbeitsgemeinschaft von zehn rechtlich selbstständigen Anstalten des öffentlichen Rechts. Hinzu kommen Tochter- und Enkelunternehmen, meist im Produktions- und Distributionsbereich (z. B. die Bavaria Film GmbH), die häufig als Gesellschaften mit beschränkter Haftung organisiert sind.

Derzeit existiert für die Ebene des föderalen Medienverbunds kein übergreifendes, zentrales Nachhaltigkeitsmanagement. Zum einen weisen die selbstständigen Rundfunkanstalten historisch gewachsene strukturelle Unterschiede auf, zum anderen wird – aufgrund der mangelnden Rechtsfähigkeit – Verantwortung auf der Ebene der Arbeitsgemeinschaft in Form von Koordination, Kooperationen und Vereinbarungen wahrgenommen.¹⁾ Das Nachhaltigkeitsmanagement und die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen finden daher in erster Linie in den einzelnen Rundfunkanstalten statt und bilden so die vor Ort gegebenen strukturellen und strategischen Rahmenbedingungen ideal ab. Als Querschnittsthema ist Nachhaltigkeit innerhalb der einzelnen Rundfunkanstalten zumeist in allen Direktionen verankert (siehe Kriterium 5). In einigen der zu diesem

¹⁾ Die turnusmäßig zwischen den Rundfunkanstalten wechselnde  **ARD-Geschäftsführung** hat insofern eine koordinierende (im Gegensatz zu einer zentral lenkenden) Funktion.

1. STRATEGISCHE ANALYSE UND MASSNAHMEN

Bericht beitragenden Rundfunkanstalten wurde im Berichtsjahr 2019 mit der Entwicklung einer spezifischen Nachhaltigkeitsstrategie begonnen.

Der erste Bericht dieser Art stellt daher zunächst den Status quo des Nachhaltigkeitsmanagements in den Landesrundfunkanstalten und der Deutschen Welle dar und spiegelt damit den nicht rechtsfähigen Medienverbund mit all seinen regionalen Eigenheiten, seinen unterschiedlichen Bedingungen und vielfältigen Herangehensweisen wider. Trotz und gerade wegen dieses heterogenen Bildes schaffen die Erkenntnisse dieses Berichts für alle in der ARD organisierten Anstalten und Unternehmen einen Bezugsrahmen, der für das anstaltsindividuelle Handeln Anregung und Maßstab sein kann. Der vorliegende Bericht steht damit in bester Tradition der Zusammenarbeit der föderal und unabhängig organisierten Rundfunkanstalten, die von enger Kooperation, zugleich aber auch von einem Wettbewerb um die besten Ideen und Ansätze geprägt ist.

HANDLUNGSFELDER IM BEREICH NACHHALTIGKEIT

In allen Rundfunkanstalten der ARD werden Projekte und Maßnahmen in den folgenden Handlungsfeldern verfolgt:

- stetige Entwicklung und Optimierung von Maßnahmen zur Energieeinsparung an den Standorten sowie Ausbau der Nutzung regenerativer Energie
- nachhaltiges Gebäudemanagement
- Optimierung von Recyclingprozessen sowohl an den Standorten als auch in der Herstellung von Medienproduktionen
- Reduzierung von Papierverbrauch und Einsatz von Recyclingpapier
- ressourcenschonender Umgang mit Produktionsmitteln in der Herstellung von Medienproduktionen, u. a. durch Nutzung neuer technischer Produktionsformen zur Verringerung des Produktionsaufwands (z. B. Remote Production²⁾, Einsatz von „Kamera-Rucksäcken“)
- weniger Dienstreisen durch den Einsatz optimierter Konferenztechnologie
- nachhaltiges betriebliches Mobilitätsmanagement, beispielsweise durch den verstärkten Einsatz von E-Fahrzeugen, durch Fahrradstationen und durch tätigkeitsabhängige Angebote zur Nutzung von Jobtickets oder einer BahnCard
- nachhaltige Beschaffung von Waren unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit
- Umsetzung nachhaltiger Kantinen- und Cateringkonzepte
- stetige Optimierung der Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Gesundheitsmanagement für alle Beschäftigten

²⁾ Grundidee von „Remote Production“ ist, dass bei der Übertragung von (Groß-)Ereignissen nur noch ein kleineres Team am Veranstaltungsort präsent ist, während das Gros der Produktionsteams aus Produktionsverantwortlichen, Techniker*innen und Redakteur*innen am Heimatstandort bleibt und dort mit der gewohnten, bestehenden Infrastruktur das Rohmaterial verarbeitet, das am Veranstaltungsort akquiriert und/oder vom Host Broadcaster zur Verfügung gestellt wird.

1. STRATEGISCHE ANALYSE UND MASSNAHMEN

- Einsatz für ausgewogene und faire Vertrags- und Produktionsbedingungen für die Produktions- und Kreativlandschaft
- Umsetzung von Chancengerechtigkeit und Förderung von Diversität in allen Unternehmensbereichen
- im Rahmen des Programmauftrags: Erstellung von Medieninhalten zur Förderung der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen
- vielfältige Beteiligungsprozesse mit internen und externen Anspruchsgruppen zur kooperativen Weiterentwicklung verschiedenster Nachhaltigkeitsaspekte
- kontinuierliche Einsparmaßnahmen, sowohl auf der Ebene der Rundfunkanstalten als auch durch verstärkte Zusammenarbeit im Verbund im Sinne der ökonomischen Nachhaltigkeit

Die Tätigkeiten der ARD in diesen Handlungsfeldern werden in allen Häusern kontinuierlich evaluiert und im Austausch mit internen und externen Stakeholdern wie zum Beispiel den Rundfunkräten und Fachverbänden dialogisch optimiert. Die ARD ist Mitglied im branchenweiten Arbeitskreis „Green Shooting“, koordiniert von der baden-württembergischen Filmförderung MFG, sowie (seit 2020) Mitunterzeichnerin der von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien initiierten branchenweiten „Gemeinsamen Erklärung für eine nachhaltige Film- und Serienproduktion“ (siehe auch Kriterium 4). Alle Rundfunkanstalten der ARD haben die Selbstverpflichtung „Charta der Vielfalt“ unter Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin unterzeichnet, um sich zu ihrem Einsatz für Vielfalt und Toleranz in der ARD zu bekennen.

Aufbauend auf diesen ersten ARD-weiten Nachhaltigkeitsbericht beabsichtigen die Landesrundfunkanstalten der ARD überdies, in den kommenden Jahren an der Entwicklung weiterer strategischer Ansätze zu arbeiten. Die vielfältigen Maßnahmen und Erfahrungen der einzelnen Landesrundfunkanstalten werden hierfür als Best-Practice-Beispiele und Benchmarks genutzt werden. In dem Zusammenhang soll auch ein periodisches Reporting im Bereich Nachhaltigkeit etabliert werden.

I. STRATEGIE

2. WESENTLICHKEIT

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben.

Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die föderal organisierten Landesrundfunkanstalten spiegeln über ihre Berichterstattung alle Regionen Deutschlands sowie das nationale, europäische und internationale Geschehen wider. Sie produzieren im Interesse der Gesellschaft vielfältige Inhalte, die sich an den Bedürfnissen der Menschen in ihren Sendegebieten orientieren. Die Abbildung dieser föderalen Vielfalt ist neben der Trimedialität (Bereitstellung von Angeboten im Fernsehen, im Hörfunk und online) das wesentliche Alleinstellungsmerkmal der ARD, sowohl innerhalb des öffentlich-rechtlichen Rundfunks als auch innerhalb der Medienbranche in Deutschland insgesamt.

AUFGABEN DER ARD

Mit ihren publizistischen Angeboten positiv zum Gemeinwesen beizutragen ist qua gesetzlichem Auftrag die wichtigste Funktion und Aufgabe des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland. So ist im Medienstaatsvertrag geregelt, dass die Rundfunkanstalten „durch die Herstellung und Verbreitung ihrer Angebote als Medium und Faktor des Prozesses freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung zu wirken [haben] und dadurch die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft [...] erfüllen“ (§ 26 MStV, zuvor § 11 RStV). Um diesem Auftrag gerecht zu werden, erbringen die Landesrundfunkanstalten jenseits der Herstellung und Verbreitung von Programminhalten vielfältige weitere Leistungen (Förderung des kulturellen Lebens in den Regionen, unter

anderem durch eigene Musikensembles; Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz und musikalischer Bildung, insbesondere in den Schulen; Beteiligung an Fördermaßnahmen für die Filmwirtschaft etc.). Zur verlässlichen und unabhängigen Wahrnehmung dieser Aufgaben werden die ARD-Landesrundfunkanstalten – so wie ZDF und Deutschlandradio – vor allem über den Rundfunkbeitrag finanziert, der solidarisch von allen Haushalten in Deutschland erbracht wird.³⁾ Diese Form der Finanzierung versetzt den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in die Lage, ein umfassendes Angebot zu erstellen, das frei ist von kommerziellen Interessen und sich ausschließlich an den Bedürfnissen der Menschen in ihrer ganzen Vielfalt und Breite orientieren kann.

Auftrag der aus Zuweisungen des Bundes finanzierten DW ist es, Deutschland im Ausland als europäisch gewachsene Kulturnation und freiheitlich verfassten demokratischen Rechtsstaat verständlich zu machen – und insgesamt den Austausch und die Verständigung zwischen Kulturen und Völkern zu fördern. Damit ist sie einer der Träger der auswärtigen Kulturpolitik der Bundesrepublik Deutschland (§ 4 Deutsche-Welle-Gesetz).

Die Gemeinwohlorientierung der ARD-Rundfunkanstalten kommt auch in der Beschaffenheit ihrer gesetzlichen Aufsichtsgremien zum Ausdruck: Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist das einzige Mediensystem in Deutschland, das in seinen Aufsichtsgremien von Vertreter*innen der Allgemeinheit kontrolliert wird. Die über 500 Mitglieder der Rundfunk- und Verwaltungsräte der ARD werden aus unterschiedlichen, gesetzlich festgelegten

³⁾ Neben den Einnahmen aus Rundfunkbeiträgen (84,2 % der Gesamteinnahmen im Berichtsjahr 2019) finanziert sich die ARD zu weiteren Teilen aus Werbung und Sponsoring (2,1 %) und aus sonstigen Einnahmen (siehe Kriterium 18).

2. WESENTLICHKEIT

gesellschaftlichen Gruppierungen entsendet: von Gewerkschaften über religiöse Gruppen und wissenschaftliche Einrichtungen bis hin zu Verbänden und Politik. Gemeinsam überwachen sie die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben, etwa die Einhaltung der Programmgrundsätze oder den wirtschaftlichen Umgang mit Beitragsgeldern (siehe auch Kriterium 7).

Angesichts ihres umfassenden gesellschaftlichen Auftrags und der sich daraus ergebenden vielfältigen Leistungserbringung ist sich die ARD ihrer besonderen Rolle und Verantwortung gerade auch für nachhaltigeres Handeln bewusst. Das langfristig angelegte Ressourcenmanagement der ARD wird im vorliegenden Bericht entlang der DNK-Kriterien ausführlich beschrieben (siehe insbesondere Kriterium 1, Kriterium 4 und Kriterien 10–13).

NACHHALTIGKEITSBESTREBUNGEN DER ARD UND GEBOT DER SPARSAMKEIT KÖNNEN EINEN ZIELKONFLIKT DARSTELLEN

Eine im Sinne der ökonomischen Nachhaltigkeit wesentliche Rahmenbedingung ist die Verpflichtung und Verantwortung der ARD, mit den ihr anvertrauten Mitteln so sparsam, wirtschaftlich und effizient wie möglich umzugehen. Gerade die im Jahr 2017 begonnenen und langfristig angelegten Strukturprojekte der ARD sind ein wesentlicher Baustein, Wirtschaftlichkeitspotenziale und Synergieeffekte zu identifizieren und auszuschöpfen. Festzustellen ist in diesem Zusammenhang ein potenzieller Konflikt, der sich aus dem Gebot der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit auf der einen Seite und der gleichzeitigen gesamtgesellschaftlichen Verantwortung im Sinne nachhaltigeren Handelns auf der anderen Seite ergibt. Zielkonflikte entstehen beispielsweise dann, wenn sich nachhaltige Produktionsmethoden als kostenintensiver herausstellen als die „konventionelle“ Herstellung von Medieninhalten (siehe auch Kriterium 3). In Bezug auf dieses Spannungsfeld – nachhaltiges Agieren vs. Kostenbewusstsein – ist eine Klärung bzw. Klarstellung durch den Gesetzgeber aus Sicht der ARD zwingend erforderlich.

Da der öffentlich-rechtliche Rundfunk einer breiten Aufsicht (siehe Kriterium 7) unterliegt, die gerade auch den sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den von der Gesellschaft anvertrauten Mitteln prüft, ist es wichtig, dass Investitionen in Nachhaltigkeit als bedarfsgerechte und zulässige Verwendung anerkannt werden. Ansonsten liegt hierin ein kaum abschätzbares ökonomisches Risiko für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. In diesem Sinne begrüßt die ARD, dass der Rechnungshof Rheinland-Pfalz im Dezember 2019 in seiner Beratenden Äußerung zur Haushalts- und Wirtschaftsführung des ZDF das Gebot der Wirtschaftlichkeit relativiert und Nachhaltigkeit in den Kanon der Beschaffungskriterien aufgenommen hat (z. B. Berücksichtigung von sozialen und umweltbezogenen Belangen in jeder Phase von Vergabeverfahren).

PROGRAMMANGEBOTE FÖRDERN DISKURS ÜBER NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Ein positiver gesellschaftlicher Effekt im Kontext der Nachhaltigkeit wird über die Erfüllung des Programmauftrags erzielt. Tagtäglich berichten die ARD-Rundfunkanstalten über verschiedenste Themen mit Bezügen zu Umwelt und Naturschutz, zum (nachhaltigen) Wirtschaften sowie zum gesellschaftlichen Zusammenleben. Wesentlich dabei ist, dass die ARD im Sinne ihres Auftrags hierbei keine eigenen (politischen) Ziele verfolgt, sondern vielmehr als Forum der freien Meinungsbildung verschiedene gesellschaftliche Positionen zusammenbringt und damit den Austausch zu wichtigen Zukunftsfragen fördert und für diese sensibilisiert. In diesem Zusammenhang tragen die Rundfunkanstalten der ARD als öffentlich-rechtliche Einrichtungen eine besondere Verantwortung (z. B. ausgewogene Darstellung verschiedener Perspektiven, Streben nach Wahrhaftigkeit). Ein herausragendes Beispiel für Programmangebote mit Nachhaltigkeitsbezug ist die ARD-Themenwoche 2020, die unter dem Motto „Wie wollen wir leben?“ steht. Das im Jahr 2019 verabschiedete Konzept legt auch einen Fokus auf verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit und zeigt die Querverbindungen zwischen ihnen auf.

2. WESENTLICHKEIT

Indem die ARD nahezu all ihre publizistischen Angebote in Deutschland produziert bzw. produzieren lässt, kommt den wechselseitigen Beziehungen zur hiesigen Kreativ- und Produktionsbranche eine besondere Bedeutung im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements zu (siehe u. a. Kriterium 18). So setzt sich die ARD unter anderem für ausgewogene und faire Vertrags- und Produktionsbedingungen im Sinne ihrer Auftragnehmer*innen ein. Auch ökologische Aspekte spielen hierbei eine wesentliche Rolle, da die Produktion von Medieninhalten sehr ressourcenintensiv ist. Durch das aktive Mitwirken in branchenspezifischen Plattformen wie beispielsweise dem Arbeitskreis „Green Shooting“ (vergleiche Kriterium 4) beteiligt sich die ARD an der Förderung von ökonomisch nachhaltigeren Produktionsbedingungen in der gesamten Branche und ist um die nachhaltige Einsparung von im Produktionsprozess verwendeten Ressourcen (insbesondere Energie, Materialien, Rechenleistung auf Servern) bemüht.

Bei ihren Ausführungen zu den einzelnen Kriterien orientiert sich die ARD in diesem Bericht an den für sie derzeit erkenntlichen Parametern für die Medienbranche. Die Auswahl der in diesem Bericht aufgeführten Aspekte und Beispiele ist in ersten Analyseprozessen zwischen den im Kontext von Nachhaltigkeitsthemen agierenden Fachkommissionen und -arbeitsgruppen sowie dem den Bericht koordinierenden ARD-Generalsekretariat und dem ARD-Vorsitz entstanden. Dieser Prozess fußt derzeit noch nicht auf standardisierten Wesentlichkeitsanalysen, ordnet und priorisiert aber bereits verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte in der ARD. Als ein weiterer Schritt müssen – wie u. a. vom Rechnungshof Rheinland-Pfalz und vom Rat für Nachhaltige Entwicklung angeregt – medien spezifische Nachhaltigkeitskriterien entwickelt werden, die auch das Setzen quantifizierbarer Ziele erleichtern. Die ARD wird sich aktiv einbringen, um zeitnah solche für die Medienbranche in ihrer Gesamtheit relevante Kriterien zu erarbeiten.

I. STRATEGIE

3. ZIELE

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Das übergeordnete Nachhaltigkeitsziel der ARD-Rundfunkanstalten ist es, ihre gesellschaftliche Kernaufgabe – zu informieren, zu beraten, zu bilden und zu unterhalten – mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeitsaspekten kontinuierlich bestmöglich in Einklang zu bringen. Dabei sind sich die Rundfunkanstalten ihrer Verantwortung und ihrer besonderen Rolle als gemeinwohlorientierte Medienanbieter – und des damit verbundenen Glaubwürdigkeitsanspruchs seitens der Bevölkerung – bewusst.

In Bezug auf ihre Programmangebote bleibt es eine Daueraufgabe der ARD, sich weiterhin mit den vielfältigen Fragen und Themen der nachhaltigen Lebensgestaltung zu beschäftigen und den Diskurs hierüber voranzutreiben.

Im Fokus des Nachhaltigkeitsmanagements der ARD-Rundfunkanstalten stehen die unter Kriterium 1 genannten Themenfelder. Dort ist auch auf den potenziellen Zielkonflikt hingewiesen, nämlich das Spannungsfeld zwischen dem Gebot der Wirtschaftlichkeit/Sparsamkeit und dem (kurzfristig gesehen) oftmals kostenintensiveren Handeln unter nachhaltigen Zielvorgaben.⁴⁾ Nachhaltigkeitsziele müssen vor diesem Hintergrund stets unter der Prämisse der dafür notwendigen Rahmenbedingungen betrachtet und entwickelt werden.

SCHWERPUNKTE IM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Sämtliche in diesem Bericht genannten laufenden Maßnahmen und zukünftige Vorhaben (speziell unter Kriterium 1) werden von den ARD-Rundfunkanstalten mit hohem Engagement vorangetrieben. Einen besonderen Schwerpunkt innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche legen die Intendant*innen der ARD auf folgende Zielsetzungen:

1. Steigerung des Anteils nachhaltiger Produktionen/ „Green Production“ (siehe insbesondere Kriterium 4)

- Etablierung ökologisch nachhaltiger Produktionsprozesse, sowohl bei Eigen- als auch bei Auftrags- sowie Ko- und Mischproduktionen
- weitere aktive Beteiligung an der Entwicklung medienpezifischer Nachhaltigkeitskriterien insbesondere in Bezug auf die Herstellung von Medieninhalten

2. Verbrauchs-, Emissions- und Kostenreduzierungen beim Ressourcenverbrauch (siehe insbesondere Kriterien 12 und 13)

- Einsatz energieeffizienter Technologien
- Ausbau der „Green IT“
- Steigerung des Anteils regenerativer Energien

⁴⁾ Nachhaltig zertifizierte Produktionsmittel sind bei Anmietung und Anschaffung teurer als konventionelle. Das betrifft branchenspezifisch die Beleuchtungstechnik, Dekorationsbaumaterialien oder auch Schminkutensilien. Branchenunabhängig und doch von Belang sind auch die Unterbringung in zertifizierten Hotels und das Catering. Gerade in der Phase der Umstellung auf grüne Produktionsmethoden sind zunächst Investitionen notwendig: So ist die Beschaffung von LED-Lampen im Vergleich zu klassischen Leuchtmitteln mit Mehrkosten verbunden, in der Folge sinken jedoch die Stromkosten enorm. Auch weitere energieeffizientere Produktionsmittel verursachen bei der Beschaffung zunächst Mehrkosten. Beispiele wie diese zeigen, dass „grüne“ Investitionen auf längere Frist auch zur ökonomischen Nachhaltigkeit beitragen können.

3. ZIELE

3. Weiterentwicklung von Mobilitätskonzepten (siehe insbesondere Kriterium 12)

- Verringerung von Dienstreisen mithilfe neuer Kommunikationstechnologien
- weitere Maßnahmen zur Förderung ressourcenschonender Mobilitätskonzepte

4. Förderung von Chancengerechtigkeit und Diversität (siehe insbesondere Kriterium 15)

- Förderung der inneren Vielfalt (Belegschaft),
z. B. durch die integrative Gestaltung von Recruitingprozessen
- Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Abbildung von Vielfalt im Programm

Hinsichtlich dieser Zielsetzungen haben die einzelnen Rundfunkanstalten bereits zahlreiche Erfahrungen gesammelt, interne Standards gesetzt und innovative Methoden entwickelt. Dies ermöglicht auch das Herausarbeiten von Indikatoren, Benchmarks und Best Practices für die Verbundebene. Gerade über die bereits existierenden rundfunkanstaltsübergreifenden Kommissionen (z. B. Produktions- und Technik-Kommission, Finanzkommission) und spezifischen Projektgruppen (z. B. AG der Herstellungsleiter*innen, AG Kulturelle Vielfalt/Diversity oder die AG Nachhaltige Medienproduktion) können auf diese Weise die o. g. Kernanliegen vorangetrieben werden.

Denn durch ein konsequentes Benchmarking der Rundfunkanstalten – unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen – und den damit verbundenen ARD-internen Wettbewerb um die besten Ideen und Ansätze können die Stärken des föderalen Medienverbunds und dessen Organisationsstruktur bestmöglich zum Tragen kommen (siehe Kriterium 1).

Wie bereits erwähnt, ist es der ARD darüber hinaus ein Anliegen, sich aktiv an dem brancheninternen Prozess der Entwicklung medien spezifischer Nachhaltigkeitsindikatoren, angestoßen vom Rat für Nachhaltige Entwicklung, zu beteiligen. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN [Sustainable Development Goals (SDG)] sind in diesem Zusammenhang eine relevante Bezugsgröße. Insbesondere sind Ziel 4 („Hochwertige Bildung“), Ziel 5 („Geschlechtergleichheit“), Ziel 13 („Maßnahmen zum Klimaschutz“) und Ziel 16 („Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“) Zielsetzungen, die eine starke Nähe zum gemeinwohlverpflichteten öffentlich-rechtlichen Rundfunk und zu dessen Auftrag für Gesellschaft und Demokratie aufweisen.

I. STRATEGIE

4. TIEFE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Im Rahmen der Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags produzieren die ARD-Rundfunkanstalten vielfältige Medieninhalte. Die Wertschöpfungskette hinter den Programmbeiträgen reicht von einer ersten Konzeptidee über die technische und kreative Programmproduktion bis hin zur Verbreitung über lineare Angebote (Fernsehen und Radio) sowie nichtlineare Ausspielwege (ARD Mediathek, ARD Audiothek, DW App, Social Media etc.). Dieser Entwicklungsprozess erstreckt sich über unterschiedlich lange Zeiträume, vom kurzfristig anberaumten Live-Kommentar bis hin zur mehrjährigen Arbeit an einem aufwendigen Dokumentarfilm. In sämtlichen Arbeitsschritten entlang der Wertschöpfungskette von Medienproduktionen ist die Kreativität aller Mitwirkenden die wichtigste Ressource. Der bezüglich der ökologischen Nachhaltigkeit relevante Einsatz von Rohstoffen im Rahmen der Herstellung von Medienproduktionen wird in den Kriterien 10, 11 und 12 näher beschrieben.

Die Inhalte der ARD-Rundfunkanstalten werden sowohl inhouse hergestellt als auch bei externen Produzent*innen in Auftrag gegeben. Die Einflussmöglichkeiten der ARD bzw. der beauftragenden Rundfunkanstalt auf die Beachtung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeitsaspekten im Rahmen der Herstellung von Medienproduktionen unterscheidet sich je nach Herstellungsart⁵⁾:

- Eigenproduktionen werden durch die ARD selbst hergestellt und finanziert.
- Auftragsproduktionen werden im Auftrag einer oder mehrerer Landesrundfunkanstalten durch Dritte hergestellt. Dazu zählen auch Ko- und Mischproduktionen, an deren Finanzierung und/oder Herstellung und Bearbeitung neben der bzw. den ausstrahlenden Rundfunkanstalten externe Produktionsfirmen als Dritte beteiligt sind.
- Daneben umfassen Lizenzproduktionen den Einkauf ganzer Produktionen.

VERANTWORTUNG FÜR SOZIALE, ÖKOLOGISCHE UND ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Die ARD fördert die nachhaltige Herstellung von Medienproduktionen quer durch alle Herstellungsarten. Intern befasst sich v. a. die AG der Herstellungsleiter*innen und die AG Nachhaltige Medienproduktion mit den Herausforderungen der nachhaltigen Medienproduktion. Im Rahmen der Green-Inhouse-Initiative für Eigenproduktionen hat beispielsweise der SWR 100.000 Euro für die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen eingesetzt.

⁵⁾ Nähere Informationen zu den verschiedenen Herstellungsarten können dem  [Produzentenbericht](#) entnommen werden.

4. TIEFE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Als wichtigste Auftraggeberin für die gesamte Film- und Fernsehbranche in Deutschland ist sich die ARD ihrer Verantwortung für die soziale, ökologische und ökonomische Entwicklung dieses Wirtschaftszweigs bewusst. So pflegt die ARD eine enge Partnerschaft mit den Produzierenden der Film- und Fernsehbranche und fördert den regelmäßigen Austausch, auch über Aspekte des nachhaltigen Produzierens, vor allem über die sogenannte ARD-Filmintendanz (angesiedelt beim MDR), die Degeto, den Arbeitskreis „Green Shooting“ und Initiativen auf Ebene der Landesrundfunkanstalten.

2016 haben sich die ARD-Landesrundfunkanstalten und die Degeto mit den „Eckpunkten für ausgewogene Vertragsbedingungen und eine faire Aufteilung der Verwertungsrechte bei Produktionen für die genannten Genres (Eckpunkte 2.0)“ zu neuen Rahmenbedingungen für von der ARD beauftragte Fernsehproduktionen in den Genres Fiktion, Dokumentation und Unterhaltung verpflichtet. Diese Eckpunkte sind eine Selbstverpflichtung, mit der die ARD die Protokollnotizen zum 12. und 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag umsetzt. Dort bekräftigen die Bundesländer ihre Auffassung, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk im Bereich Film- und Fernsehproduktionen Unternehmen, Urheberinn*en und Leistungsschutzberechtigten ausgewogene Vertragsbedingungen und eine faire Aufteilung der Verwertungsrechte gewähren soll.

Zu ökologischen Aspekten der Nachhaltigkeit werden derzeit in den meisten Rundfunkanstalten im Austausch mit internen und externen Expert*innen Rahmenbedingungen und Richtlinien für klima- und ressourcenfreundliche Produktionen erarbeitet. Einige Häuser haben bereits einen entsprechenden Passus in ihre Auftrags- und Koproduktionsvertragsmuster aufgenommen. Hier ein Beispiel des SWR:

„Soziale Nachhaltigkeit und ressourcenschonende Produktionsmethoden haben beim SWR einen hohen Stellenwert. Der Vertragspartner verpflichtet sich deshalb zur Einhaltung sozialer Mindeststandards. Der Vertragspartner wird sich bei der Herstellung der vertragsgegenständlichen Produktion des Weiteren um eine ökologisch nachhaltige Produktionsweise bemühen. Hierfür steht unter anderem der ‚Green Shooting‘-Handlungsleitfaden der MFG Filmförderung Baden-Württemberg zur Verfügung.“

PRODUZIEREN MIT DEM GRÜNEN DREHPASS

Viele Produktionen der ARD werden seit einigen Jahren nach den Standards des Grünen Drehpasses der Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein produziert. Dazu zählen zum Beispiel die Kultserien „Großstadtrevier“ (Studio Hamburg Filmproduktion im Auftrag des NDR für ARD/Degeto, redaktionelle Betreuung durch den NDR) und „Schloss Einstein“ (Produktion der Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH im Auftrag der ARD unter Federführung des MDR für KiKA).

ARBEITSKREIS „GREEN SHOOTING“

Die ARD ist aktives Mitglied des 2017 von der baden-württembergischen Filmförderung MFG gegründeten branchenweiten Arbeitskreises „Green Shooting“. 2019 haben die Landesrundfunkanstalten rbb, SWR und WDR einen Kriterienkatalog zur nachhaltigen Umsetzung von Ko- und Auftragsproduktionen entwickelt. Die von der SWR-Herstellungsleitung gemeinsam mit WDR und rbb initiierte Pilotphase für 30 nachhaltig produzierte szenische Produktionen innerhalb der ARD ist inzwischen in einer branchenweiten Selbstverpflichtung des Arbeitskreises „Green Shooting“ aufgegangen:

4. TIEFE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Daily Soaps

- „Sturm der Liebe“ (Bavaria Fiction für die ARD/Degeto)
- „Rote Rosen“ (Studio Hamburg Serienwerft für die ARD/Degeto)
- „Dahoam is Dahoam“ Staffel 17 (Constantin Television für den BR)

Fiktionale Serien

- „In aller Freundschaft“ Staffel 24
von Saxonia Media für die ARD (Degeto)
- „Beste Kollegen“ von Rowboat Film für die ARD (Degeto)

Dokumentarische Serien

- „Handwerkskunst!“ von Eikon Media für den SWR

Fiktionale TV-Filme

- „Krause 8“ von Mafilm für die ARD (Degeto)
- „Das Haus“ von Wüste Film für die ARD
- 2x „Zimmer mit Stall“ von Roxy Film für die ARD (Degeto)
- „Totgesagte leben länger“ von Hager Moss für die ARD
- „Faltenfrei“ von Bavaria Fiction für die ARD
- „Homeshopper's Paradise“ von Ziegler Film für SWR und Arte

Tatort und Polizeiruf

- Tatort Berlin von Studio TV für die ARD
- 2x Polizeiruf Berlin von Eikon Media für die ARD
- Tatort Hamburg von Cinecentrum für die ARD
- Tatort Berlin von Realfilm für die ARD (Degeto)
- Tatort Mainz von Ziegler Film für die ARD
- Tatort Dortmund von Bavaria Fiction für die ARD
- 2x Tatort Stuttgart, Eigenproduktion für die ARD
- 2x Tatort Ludwigshafen, Eigenproduktion für die ARD
- 2x Tatort Schwarzwald, Eigenproduktion für die ARD
- 2x Polizeiruf Magdeburg von Filmpool für die ARD
- Polizeiruf Halle von Filmpool für die ARD
- Tatort Dresden von MadeFor Film für die ARD
- Tatort Köln von Bavaria Fiction für die ARD
- Tatort Münster von Filmpool für die ARD
- Tatort Frankfurt, Eigenproduktion des HR für die ARD

Der Arbeitskreis „Green Shooting“ hat 2020 eine branchenweite Selbstverpflichtung zu 100 nachhaltig hergestellten Produktionen in der Film- und Medienlandschaft initiiert. ARD und Degeto steuern ca. 30 der 100 meist fiktionalen Produktionen bei (2020/21).

Im Redaktionsteam zur Formulierung der zu erfüllenden Nachhaltigkeitskriterien für die Selbstverpflichtung war vor allem der SWR über den gesamten Entwicklungszeitraum an zentraler Stelle beteiligt. Das Konzept des Arbeitskreises liegt auch dem 2020 angestoßenen nationalen Zertifikat für grünes Drehen der Beauftragten der Bundesregierung

für Kultur und Medien und der Filmförderungsanstalt zugrunde. Pflichtkriterien sind die Bilanzierung, die fachliche Begleitung der Maßnahmen durch „Green Consultants“ und das Verfassen eines Abschlussberichts. Weitere Kriterien betreffen unter anderem die Verwendung von Ökostrom, ressourcenschonendes Reisen, Verzicht auf Einwegbatterien und der Einsatz von lokalem Catering. Zurzeit wird mit Unterstützung des SWR die geplante wissenschaftliche Begleitung des Projekts gemeinsam mit der MFG und dem Ökoinstitut vorbereitet. Der Arbeitskreis wird von allen Beteiligten anteilig unterstützt, für die ARD durch den SWR und die Degeto Film GmbH.

4. TIEFE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

BESONDERE ROLLE DER DEGETO FILM GMBH

Die Degeto Film GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der ARD. Sie ist mit der Beschaffung, Verwaltung und Veräußerung von Rechten, Spielfilmen und Fernsehprojekten für die Programme und ihre Gesellschafterinnen – die neun Landesrundfunkanstalten bzw. deren Werbetöchter – beauftragt.

Die Degeto trägt dabei je nach Art und Weise der Programmbeschaffung redaktionelle, kaufmännische (Budget) und/oder rechtlich-administrative (Abschluss und Abwicklung von Verträgen) Verantwortung. Als alleinige Gesellschafterinnen stehen die Landesrundfunkanstalten bzw. deren Werbetöchter zu allen Aspekten der Wertschöpfungskette innerhalb der Degeto mit dieser in einem besonders intensiven Austausch. Gleichzeitig verfolgt die Degeto Maßgaben zum umwelt- und ressourcenschonenden Arbeiten im Sinne der ARD-Gemeinschaft. Zu den wesentlichen Handlungsfeldern in diesem Bereich zählen vor allem die folgenden:

- mobiles und ressourcenschonendes Arbeiten
- nachhaltiges Produzieren
- Reduktion des Papierverbrauchs
- Reduktion von Speichermedien
- nahezu vollständige Digitalisierung von Filmmaterial
- Verkleinerung von Lagerflächen
- (umwelt-)bewusstes Reisen
- strikte Mülltrennung am Drehort

Auch die Degeto ist seit 2017 aktiver Teil des Arbeitskreises „Green Shooting“ und nutzt dessen Handlungsleitfaden zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsparametern. Die Degeto ist mit insgesamt rund 333 Programmstunden an der Nachhaltigkeitsinitiative beteiligt.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE IM EVENT-BEREICH

Neben der Herstellung von Programminhalten zählen auch Off-Air-Veranstaltungen (insbesondere der Programmmarken) zu den Leistungen des ARD-Medienverbands. Auch in diesem Bereich entwickelt sich ein zunehmendes Bewusstsein für dessen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Ein fester Kriterienkatalog für eine nachhaltigere Ausrichtung von Veranstaltungen existiert bislang nicht. Allerdings wurden beispielsweise beim „SWR 3 New Pop Festival“ im September 2019 in Zusammenarbeit mit Expert*innen und Partner*innen zahlreiche Lösungsansätze im Sinne eines nachhaltigen Eventmanagements entwickelt und umgesetzt – von der Müllentsorgung über die klimaneutrale Energieversorgung bis hin zur Förderung einer umweltschonenden An- und Abreise der Besucher*innen. Anspruch der Macher*innen war es, sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette bei der Planung zu berücksichtigen und im Sinne der Umweltfreundlichkeit zu optimieren. Das Festival, das 2020 mit dem „Greener Festival Award“ ausgezeichnet wurde, nimmt innerhalb des SWR eine Vorbildfunktion ein und dient auch in der ARD als Best Practice für die Ausrichtung „grüner Events“.

ÜBERSICHT

DNK-ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

I. STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	30
	2. Wesentlichkeit	33
	3. Ziele	36
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	38
II. PROZESSMANAGEMENT	5. Verantwortung	43
	6. Regeln und Prozesse	45
	7. Kontrolle	48
	8. Anreizsysteme	52
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	54
III. UMWELT	10. Innovations- und Produktmanagement	60
	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	62
	12. Ressourcenmanagement	64
	13. Klimarelevante Emissionen	78
IV. GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	81
	15. Chancengerechtigkeit	83
	16. Qualifizierung	85
	17. Menschenrechte	90
	18. Gemeinwesen	93
	19. Politische Einflussnahme	99
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	101

II. PROZESSMANAGEMENT

5. VERANTWORTUNG

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Aufgrund ihrer bewusst dezentralen Struktur gibt es innerhalb der ARD keine übergeordnet operativ verantwortliche Stelle für das Thema Nachhaltigkeit. Die Befassung mit Nachhaltigkeitsthemen erfolgt vor allem anstaltsindividuell innerhalb der einzelnen Landesrundfunkanstalten sowie teilweise häuserübergreifend über gemeinsame Kommissionen und Arbeitsgruppen, deren Leitungen meist analog zum Wechsel der ARD-Geschäftsführung (in der Regel alle zwei Jahre) ebenfalls in die Rundfunkanstalt des jeweiligen Vorsitzes wechseln.

DEZENTRALE VERANTWORTUNG VON NACHHALTIGKEITSTHEMEN INNERHALB DER LANDESRUNDFUNKANSTALTEN

Als Querschnittsthema ist Nachhaltigkeit innerhalb der einzelnen Rundfunkanstalten zumeist dezentral in sämtlichen Direktionen verankert. Diese tragen – ihrem jeweiligen Funktionsbereich entsprechend – die strategische und operative Verantwortung für die unterschiedlichen Aspekte nachhaltiger Unternehmensführung. Eine intensive Beschäftigung mit Nachhaltigkeitsthemen erfolgt somit sowohl in den Verwaltungsdirektionen (beispielsweise im Bereich der nachhaltigen Beschaffung und im Personalwesen) als auch in Produktions- und Betriebsdirektionen (beispielsweise bezüglich der nachhaltigeren Umsetzung von Medienproduktionen, sog. „Green Production“), den Justitiariaten (beispielsweise bezüglich Einhaltung und Umsetzung nationaler und regionaler Regeln) und den Programmdirektionen (Erstellung von Beiträgen zu Nachhaltigkeits- und Umweltaspekten).

In einigen Fällen wird das dezentral organisierte Nachhaltigkeitsmanagement der Landesrundfunkanstalten durch eine spezifische Direktion bzw.

Fachabteilung koordiniert, etwa innerhalb der Verwaltungsdirektionen (BR, rbb, SR), innerhalb der Direktion für Unternehmensentwicklung und Betrieb (Radio Bremen), in der Betriebsdirektion (MDR) oder im Falle des NDR in der Hauptabteilung Logistik und Gebäude (angebunden an die Intendanz), in auch der*die Umweltschutzbeauftragte der Landesrundfunkanstalt tätig ist. In einigen Landesrundfunkanstalten gibt es darüber hinaus interdisziplinäre Arbeitsgruppen, z. B. beim SR bestehend aus den Bereichsleitungen Technik und Unternehmensentwicklung sowie Vertreter*innen des Personalrates.

INTERDISZIPLINÄRE ARBEITSGRUPPEN BEARBEITEN VERSCHIEDENE THEMENFELDER

Speziell für den Bereich „Green Production“ gibt es in mehreren Landesrundfunkanstalten (MDR, rbb, BR) teils bereichsübergreifende Arbeitsgruppen. Beim SWR gibt es für produktionsbezogene Themen eine*n zentrale*n Ansprechpartner*in, wobei die verschiedenen Fachbereiche jeweils themenbezogen ihre Expertise beitragen.

Bereichsübergreifende Arbeitsgruppen innerhalb der Landesrundfunkanstalten gibt es auch für das Themenfeld „Vielfalt/Diversity“. So hat z. B. der rbb mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt ein „Team Diversity“ gegründet, das sich intensiv mit der Abbildung und Gewährleistung von Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen und im Programm beschäftigt. Der WDR hat bereits seit 2005 einen Beauftragten für Kulturelle Vielfalt und seit 2016 zusätzlich eine Diversity-Beauftragte. Beide werden durch einen Diversity-Beirat unter Federführung der Geschäftsleitung unterstützt. Der MDR verabschiedete in diesem Zusammenhang ein Konzept

5. VERANTWORTUNG

zur Förderung der audiovisuellen Diversität und gründete ein organisationsinternes Netzwerk für Vielfalt.

Darüber hinaus sind alle Abteilungen innerhalb der Rundfunkanstalten gleichermaßen angehalten, sowohl wirtschaftlich als auch nachhaltig zu arbeiten. Ein Austausch über nachhaltigkeitsbezogene Verbesserungsmöglichkeiten findet oftmals anlassbezogen statt, zum Beispiel in abteilungsübergreifenden Projekten, im Rahmen des zentralen Vorschlagswesens oder bei institutionalisierten Dialogformaten. NDR, WDR und hr haben zudem interne Netzwerke gegründet, welche die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen innerhalb ihrer Landesrundfunkanstalten voranbringen und als Bindeglied in die Belegschaft fungieren sollen (siehe Kriterium 9).

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT BEI DER DEUTSCHEN WELLE

Die Deutsche Welle hat 2019 eine eigene Abteilung für Nachhaltigkeitsmanagement eingerichtet, die in der Verwaltungsdirektion angesiedelt ist. Diese Zuordnung stellt sicher, dass die neue Abteilung direkt oder mittelbar auf Maßnahmen und Prozesse einwirken kann, um die weitere Umgestaltung der DW zu einem nachhaltigen Medienhaus zu unterstützen und zu fördern. Ihre Aufgabe ist es, sowohl bestehende Nachhaltigkeitsaktivitäten zu erfassen, systematisch zu bündeln und weiterzuentwickeln als auch eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und umzusetzen (siehe DNK-Entsprechenserklärung der Deutschen Welle).


WISSENSTRANSFER UND REGELMÄSSIGER AUSTAUSCH INNERHALB DER ARD

Auch rundfunkanstaltsübergreifend gibt es eine Befassung mit Nachhaltigkeitsthemen. Schon heute findet zu nahezu sämtlichen Nachhaltigkeitsthemen über häuserübergreifende Arbeitsgruppen, Kommissionen oder auf Geschäftsleitungsebene ein regelmäßiger Austausch statt. In diesen – zumindest in Teilen – institutionalisierten spezifischen Fachgremien und Dialogformaten wird das Know-how der ARD zu den verschiedenen Themen mit Nachhaltigkeitsbezug zusammengetragen. Best Practices werden untereinander geteilt und gemeinsame Maßnahmen und Benchmarks beschlossen. Dies geschieht beispielsweise in der AG Nachhaltige Medienproduktion, die von der Produktions- und Technik-Kommission der ARD initiiert wurde. Der Fokus der Arbeitsgruppe liegt auf den Themenfeldern „Green Production“ und „Green IT“. Geleitet wird die Arbeitsgruppe von der SWR-Herstellungsleitung. In der AG Kulturelle Vielfalt/Diversity wiederum haben sich die Gleichstellungs- und Diversity-Beauftragten der Landesrundfunkanstalten zu einem Netzwerk zusammengeschlossen, um sich über Best Practices auszutauschen sowie Maßnahmen und Projekte auf ARD-Ebene voranzubringen.

II. PROZESSMANAGEMENT

6. REGELN UND PROZESSE

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Als Medienverbund mit besonderem gesellschaftlichen und aus der Verfassung abgeleitetem öffentlichen Auftrag unterliegt die ARD einem vielschichtigen  **rechtlichen Rahmen**. Bei der Wahrnehmung ihrer gesetzlich festgeschriebenen Aufgaben ist sich die ARD ihrer besonderen Verantwortung und Vorbildfunktion für Themen wie Glaubwürdigkeit, Transparenz, Unabhängigkeit, Ethik und Nachhaltigkeit bewusst.

GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND INTERNE REGELWERKE AUF VERBUNDEBENE


Für die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten gelten allgemeine, von allen Ländern formulierte staatsvertragliche Regelungen wie die folgenden:

- Rundfunkstaatsvertrag/Medienstaatsvertrag
- Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag
- Rundfunkbeitragsstaatsvertrag
- ARD-Staatsvertrag
- Jugendmedienschutz-Staatsvertrag


Darüber hinaus gelten unter anderem folgende interne Regeln:

- ARD-Satzung
- ARD-Grundsätze für die Zusammenarbeit im Gemeinschaftsprogramm sowie Programmgrundsätze
- ARD-Fernsehvertrag
- ARD-Richtlinien für Werbung, Sponsoring, Gewinnspiele und Produktionshilfe
- ARD-Jugendschutzrichtlinien

- Richtlinien für die Erstellung von Standfotos bei Fernsehproduktionen für Sender der ARD
- Richtlinien zum Genehmigungsverfahren neuer oder veränderter Telemedien

Dazu kommen verschiedene Selbstverpflichtungserklärungen der ARD, zum Beispiel gegenüber der Kreativ- und Produzentenlandschaft die  „**Eckpunkte 2.0** (Eckpunkte für ausgewogene Vertragsbedingungen und eine faire Aufteilung der Verwertungsrechte bei Produktionen für die Genres Fiktion, Unterhaltung und Dokumentation“), die Beteiligung an der Initiative „Green Shooting“ (Selbstverpflichtung zur Produktion zahlreicher ökologisch nachhaltig hergestellter Filme und Serien) oder der eigens aufgestellte Grundsatz der ARD-Sportkoordination, ein möglichst vielfältiges Sportprogramm zu bieten, das nicht nur die reichweitenstarken Sportarten in den Fokus nimmt.

GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND INTERNE REGELWERKE AUF DER EBENE DER LANDESRUNDFUNKANSTALTEN

Auf der Ebene der Landesrundfunkanstalten wird dieser Rahmen ergänzt durch die Mehrländeranstalten wie rbb, MDR, SWR und NDR begründenden Staatsverträge sowie die Landesrundfunkgesetze für BR, Radio Bremen, HR, SR und WDR. Darüber hinaus gibt es auf der Ebene der Landesrundfunkanstalten weitere organisationsspezifische Satzungen, Richtlinien und Leitlinien, einschließlich der Programmgrundsätze, Compliance-Regeln, Revisions-, Beschaffungs- und Reisekostenordnungen, Dienstvereinbarungen und Mitarbeiterkodizes. Für die Deutsche Welle gelten das  **DW-Gesetz** sowie sich daraus ableitende Programmgrundsätze.

6. REGELN UND PROZESSE

In vielen dieser Regelwerke finden sich indirekte, aber auch konkrete Bezugspunkte zum Thema Nachhaltigkeit. Dies betrifft neben ökologischen z. B. auch ökonomische, gesellschaftliche und soziale Belange. So enthält etwa der beim MDR kurz vor der Veröffentlichung stehende Mitarbeiterkodex eine Verpflichtung zum nachhaltigen Handeln.

Im NDR-Staatsvertrag ist in den Programmgrundsätzen (§ 7) festgeschrieben, dass sich der NDR in seinen Programmen für den Erhalt von Natur und Umwelt einzusetzen hat. Laut Radio-Bremen-Gesetz soll sich die Anstalt für den Schutz der natürlichen Umwelt einsetzen. Die WDR-Programmrichtlinien nehmen ausdrücklich Bezug auf den Begriff der Nachhaltigkeit. So wird als Ziel festgeschrieben, „journalistische Nachhaltigkeit“ zu schaffen, die „gesellschaftliche und politische Veränderungen bewirken kann“. In der Berichterstattung sollen durch investigative Recherchen soziale, ökologische, wirtschaftliche und politische Missstände aufgedeckt, klare Standpunkte vertreten, Ursachen, Hintergründe und Zusammenhänge verdeutlicht und langfristige Entwicklungen aufgezeigt werden. Nachhaltigkeit wird hier verstanden als die langfristige positive Wirkung von Berichterstattung. Zudem wird „Umweltschutz und ökologische Nachhaltigkeit“ als eigener Themenschwerpunkt der WDR-Programme begriffen.

Für die Mitarbeiter*innen der Landesrundfunkanstalten und der Deutschen Welle gelten umfassende Tarifwerke, in denen – ergänzend zu den bestehenden gesetzlichen Regelungen – neben einer angemessenen Bezahlung z. B. Arbeits- und Ruhezeiten, Überstundenabgeltung und ein umfassender Kündigungsschutz geregelt sind. Die Mitarbeiter*innen erhalten tarifliche Sozialleistungen und eine betriebliche Altersversorgung. Auch arbeitnehmerähnliche Mitarbeiter*innen haben weitreichenden tariflichen Schutz hinsichtlich der Gewährung von Mindesthonoraren, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaubsgeld, Beendigungsschutz etc. (z. B. mit dem sog. 12a-Tarifvertrag im BR oder dem Grundlagentarifvertrag für freie Mitarbeiter*innen sowie einem Tarifvertrag über den Sozial- und Bestandsschutz beim WDR). Die DW hat Dienstvereinbarun-

gen zu den Themen „Flexibilisierung der Arbeitszeit“ und „Mobile Arbeit“ abgeschlossen. Das Ziel sozialer Nachhaltigkeit wird z. B. beim WDR durch die Dienstvereinbarung zum Schutz der Beschäftigten vor sexueller oder diskriminierender Belästigung, Benachteiligung, Missbrauch und Mobbing am Arbeitsplatz verdeutlicht.

Neben den gesetzlichen Regelungen und Selbstverpflichtungen sind Nachhaltigkeitsaspekte auch in den Arbeitsabläufen der Rundfunkanstalten fest verankert. So dienen z. B. die beim SR installierten und fortlaufend optimierten Risiko-, Compliance- oder Gesundheitsmanagementsysteme neben Prävention, Gesundheits- und Arbeitsschutz und der Einhaltung und Erfüllung der geltenden Vorschriften auch der Verbesserung von Leistungen im ökologischen Bereich.

Nachhaltigkeitsaspekte finden auch Eingang in Herstellungs- und Produktionsprozesse. So hat der SWR über die Geschäftsleitung das Label „Green Inhouse“ verankert, um alle nachhaltigen Produktionen, Projekte und „grünen“ Maßnahmen im Haus sichtbar zu bündeln. Darüber hinaus hat die Landesrundfunkanstalt ihre Auftrags- und Koproduktionsvertragsmuster um einen Passus zur Einhaltung sozialer Mindeststandards sowie um das Bemühen um ökologisch nachhaltige Produktionen ergänzt (siehe Kriterium 4).

Der verantwortungsvolle Umgang mit den von der Gesellschaft anvertrauten Mitteln im Sinne der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zur bestmöglichen Erfüllung ihres Auftrags ist für die ARD selbstverständlich und Ausdruck nachhaltigen Handelns. Ein Beispiel für nachhaltig kosteneffiziente Prozesse sind die seit Jahren laufenden Struktur- und Einsparbemühungen auf der Ebene der Rundfunkanstalten sowie die umfangreiche ARD-Strukturreform.

6. REGELN UND PROZESSE

VERPFLICHTUNG ZU WIRTSCHAFTLICHKEIT UND SPARSAMKEIT

Mit Blick auf ihre Verpflichtung zu Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sind die ARD und ihre Landesrundfunkanstalten auch aufgrund von rechtlichen Regelungen berichts- und rechenschaftspflichtig, zum Beispiel gegenüber ihren Aufsichtsgremien, den Landesrechnungshöfen, der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF), den Landesparlamenten und Wirtschaftsprüfungsorganisationen. Umfang und Form der Berichtspflicht sind jeweils landesgesetzlich bzw. staatsvertraglich geregelt.

Angesichts des Privilegs der solidarischen Finanzierung durch die Bürger*innen haben die ARD und ihre Landesrundfunkanstalten ihre Transparenzmaßnahmen in den vergangenen Jahren außerdem freiwillig weit über das gesetzlich vorgesehene Maß hinaus ausgebaut. Damit gibt der ARD-Medienverbund Auskunft darüber, wie er die Aufgaben für die Gesellschaft erfüllt.

Auch europäische und internationale Vorschriften sind für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland maßgebend. Dazu gehören etwa der Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) mit dem Beihilfeverbot in Art. 107 AEUV, in nationales Recht umzusetzende EU-Richtlinien wie die AVMD-Richtlinie oder die DSM-Richtlinie, unmittelbar geltende EU-Verordnungen, das Amsterdamer Protokoll zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk oder die UNESCO-Konvention zur kulturellen Vielfalt etc. Mittelfristig maßgeblich für die ARD ist auch der European Green Deal, der einen Fahrplan mit Maßnahmen u. a. zur effizienteren Ressourcennutzung enthält und über ein europäisches Klimaschutzgesetz bis 2050 Klimaneutralität erreichen will.

Die hier genannten und weitere Regelungen und Prozesse werden im vorliegenden Bericht unter den entsprechenden Kriterien teilweise näher beschrieben (siehe insbesondere Kriterium 20).

II. PROZESSMANAGEMENT


7. KONTROLLE



Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

WIRTSCHAFTLICHE UND FINANZIELLE KONTROLLE DER ARD UND IHRER LANDESRUNDFUNKANSTALTEN

Die rechtlichen Anforderungen für die ARD und ihre Landesrundfunkanstalten, auch ihre Kontrolle, sind in umfangreichen Rechtsgrundlagen geregelt (siehe ausführlich Kriterium 6). Die Kontrolle unterschiedlicher Aspekte in der ARD und den Landesrundfunkanstalten unterliegt klaren Zuweisungen von Verantwortungen und Prozessen. Zu unterscheiden ist dabei zwischen der „internen“ Kontrolle durch die gesetzlichen Aufsichtsgremien (Rundfunk- und Verwaltungsräte) und die Revisionen und externen Kontroll- und Prüforgane.⁶⁾ Die rechtlichen Anforderungen an die Deutsche Welle weichen von jenen der Landesrundfunkanstalten in einigen Aspekten ab, da die Deutsche Welle als aus Steuermitteln finanzierte Rundfunkanstalt als einziges öffentlich-rechtliches Angebot nach Bundesrecht organisiert ist.⁷⁾

Auf der Ebene der Rundfunkanstalten der ARD übernehmen die Rundfunkräte als Vertreter der Interessen der Allgemeinheit die nachgelagerte Programmkontrolle, wachen über die Einhaltung der Programmanforderungen und beraten die*den jeweilige*n Intendant*in in allgemeinen Programmangelegenheiten. Häufig kommt diesem Gremium auch die Aufgabe der Verabschiedung des Wirtschaftsplans bzw. die Entlastung des*der Intendant*in durch Genehmigung des Jahresabschlusses zu. Der


Verwaltungsrat zeichnet für die Kontrolle der operativen und wirtschaftlichen Geschäftsführung der Anstalten verantwortlich und legt – meist in Zusammenarbeit mit dem Rundfunkrat – den Haushaltsplan sowie den Jahresabschluss fest. Die programmliche Leistung, die wirtschaftliche Lage und strategische Zielsetzungen der Rundfunkanstalten werden in  **jährlichen Geschäfts- bzw. Jahresberichten** festgehalten. Die gesetzlichen Aufsichtsgremien tagen in regelmäßigen Abständen. Auf eigenen Internetseiten informieren sie die Öffentlichkeit über ihre Arbeit.


Für die Ebene des ARD-Medienverbands koordiniert die Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) die Aufsichtstätigkeit in Bezug auf die gemeinschaftlichen Tätigkeiten der ARD. Ihre maßgebliche Aufgabe ist die Koordinierung und Abstimmung der Gremientätigkeit, beispielsweise bei übergeordneten Finanzfragen der ARD. So berichtet die ARD der GVK in regelmäßigen Abständen über die wirtschaftliche Lage der Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (GSEA). Die GVK berät die Intendant*innen der ARD zudem bei grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung und -struktur, der Unternehmensstrategie und der Rundfunkpolitik.  **Informationen über die GVK** finden sich im Internet. Die Funktion der GVK verdeutlicht sich auch in dem seit 2009 gesetzlich vorgegebenen Genehmigungsverfahren für Telemediendienste ( „**Dreistufentest-Verfahren**“), bei dem die GVK ebenfalls eine Koordinierungsfunktion für die Gemein-



⁶⁾ Externe Prüf- und Kontrollorgane bei den Landesrundfunkanstalten sind die „Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten“ (KEF) sowie die Landesrechnungshöfe.


⁷⁾ Bei der DW führt der Bundesrechnungshof wirtschaftliche Kontrollen durch. Externe Wirtschaftsprüfer werden bei allen Rundfunkanstalten eingesetzt.

7. KONTROLLE

schaftsangebote innehat. Bei den alle zwei Jahre zu erstellenden und von den Intendant*innen zu verabschiedenden programmlichen Leitlinien und Berichten für die linearen und nichtlinearen  **ARD-Gemeinschaftsangebote** strukturiert und erfasst die GVK die dezentralen Beratungen der Gremien der Landesrundfunkanstalten. Mit diesen Darlegungen werden die programmlichen Leistungen des Ersten sowie weiterer Gemeinschaftsangebote für die Vergangenheit und Zukunft dokumentiert.

Über die gesetzlichen Aufsichtsgremien hinaus ist die ARD auch gegenüber verschiedenen externen Organen berichts- bzw. rechnungspflichtig: So legen die Landesrundfunkanstalten den Landesparlamenten – wie im Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag festgelegt – alle zwei Jahre einen schriftlichen  **Bericht des föderalen Medienverbundes über seine wirtschaftliche und finanzielle Lage** vor. Dieser Bericht an die Landtage enthält sowohl detaillierte Finanzdaten und Angaben zu den Gemeinschaftsangeboten und -einrichtungen der ARD als auch die Positionierung zum jeweils aktuellen KEF-Bericht, strategische und medienpolitische Ausführungen sowie eine Darlegung zum gesellschaftlichen Wert der ARD.

Der ARD-Bericht an die Landtage ergänzt den ebenfalls alle zwei Jahre erscheinenden  **Bericht der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfes der Rundfunkanstalten (KEF)**. Jeder zweite Bericht ist beitragsrelevant, das heißt, die KEF verknüpft den Bericht gegenüber den Landesparlamenten mit einer Empfehlung zur künftigen Beitragshöhe. Das Berichtswesen der ARD und ihrer neun Landesrundfunkanstalten gegenüber der KEF als externem Expert*innengremium ist komplex und folgt gesetzlich vorgegebenen formalen  **Anforderungen und Verfahren**. Die Landesrundfunkanstalten werden darüber hinaus regelmäßig durch ihre jeweiligen Landesrechnungshöfe sowie externe Wirtschaftsexpert*innen geprüft.

Um auch der breiten Öffentlichkeit – den Beitragszahler*innen – einen transparenten Einblick in unterschiedliche Daten und Fakten der ARD zu geben, hat der Medienverbund auf seinen  **Internetseiten** vielfältige Informationen veröffentlicht. Hier finden sich u. a. Angaben zu finanziellen Aspekten wie den folgenden:

 **Einnahmen und Ausgaben**

 **Kosten einzelner Sendungsformate**

 **Übersichten zu Vergütungen und Gehältern**

 **Aufschlüsselung der Zahlen der Mitarbeiter*innen**

 **Maßnahmen zum Kinder- und Jugendmedienschutz**

 **Angaben zur Verwendung des Rundfunkbeitrags**

THEMENSPEZIFISCHES NACHHALTEN VON STRATEGISCHEN ANLIEGEN UND ZIELEN DER SENDER

Grundsätzlich gibt es innerhalb der Sender für das Nachhalten verschiedener strategischer Anliegen und Ziele eingeführte Formen des Berichtswesens an das Management und die Aufsichtsgremien. Neben Finanzberichten werden der Geschäftsführung und den Gremien der Rundfunkanstalten beispielsweise regelmäßige Berichte zu den Themen Qualitätsmanagement, Gleichstellung, Integration, Daten- oder Jugendschutz vorgelegt. Die jeweiligen fachlich Beauftragten steuern und verantworten diese Themengebiete und Berichte auch unter Nachhaltigkeitsaspekten. In einigen Häusern werden themenspezifische Leistungsindikatoren zur Kontrolle der Zielsetzungen eingesetzt. Alle zwei Jahre berichtet der*die Gleichstellungsbeauftragte der jeweiligen ARD-Geschäftsführung der Runde aller Intendant*innen mit Blick auf den Medienverbund zu den jeweiligen Themenbereichen, über Erreichtes und künftige Vorhaben und Zielsetzungen. Auch Daten- und Jugendschutzbeauftragte berichten regelmäßig an entsprechende Fachkommissionen.

7. KONTROLLE

KONTROLLE VON NACHHALTIGKEITSPARAMETERN

Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit werden die Prozesse in den ARD-Anstalten unterschiedlich gehandhabt und befinden sich in Teilen noch im Aufbau. Der BR und der MDR führen im Hinblick auf den Verbrauch elektrischer Energie beispielsweise ein zentrales Monitoring des Stromverbrauchs durch, um bei anstehenden Investitionsmaßnahmen, die Einfluss auf den Energiebedarf haben, steuernd einzuwirken. Der NDR, für den der Umweltschutz seit vielen Jahren einen Schwerpunkt bildet, erfasst hierfür vielfältige Leistungsindikatoren. So wird seit Beginn der 2000er-Jahre eine Statistik zum Energieverbrauch (elektrische Energie, Gas inkl. Blockheizkraftwerke, Wasser und Heizöl) aller Standorte des NDR geführt. Der Energieverbrauch ist dabei die wichtigste Kenngröße für den CO₂-Ausstoß beim NDR. Für den NDR ist die Senkung des Energieverbrauchs ein klares Ziel. Weitere Kennzahlen, z. B. für den Papierverbrauch oder für Mobilität, werden projektbezogen erhoben und bewertet. Aus diesen Formen des Controllings werden jeweils weitere Maßnahmen und Schwerpunktsetzungen abgeleitet.

Auch der WDR misst und kontrolliert seinen Energieverbrauch mit dem Ziel, diesen grundsätzlich zu reduzieren und den Anteil regenerativer Energien sukzessive zu steigern. Die Datenerfassung zur Verbrauchs- und Kostenermittlung sowie die Steuerung hierzu erfolgen systematisch. In einem jährlich erstellten und veröffentlichten Energiebericht stellt der WDR die Entwicklung des Energieverbrauchs und die Kostenentwicklung auch gegenüber allen Beschäftigten dar. Die Energiebeschaffung und das Energiecontrolling erfolgen mit Kosten- und Verbrauchszuordnung auf die einzelnen Gebäude. Darüber hinaus finden regelmäßige Wirtschaftlichkeitsprüfungen statt. Bei geeigneten Vorhaben werden zudem Lebenszyklusbetrachtungen durchgeführt. Auch in den Planungsprozessen des WDR für sein Gebäudemanagement wird auf eine frühzeitige Berücksichtigung nachhaltiger Gesichtspunkte geachtet: So wird der Suche nach energieeffizienten und umweltgerechten Systemen und

Anlagen ein hoher Stellenwert eingeräumt. Photovoltaik, Kraft-Wärme-Kopplungsprozesse, Wärmerückgewinnung, Geothermie etc. sind immer Bestandteil der Planungsüberlegungen.

Beim SR werden Indikatoren wie Energieverbrauch, Wärmeverbrauch, Stromverbrauch und CO₂-Emissionen im Rahmen der Managementsysteme des Senders erhoben. Die Managementsysteme stellen sicher, dass die Daten zuverlässig, vergleichbar und konsistent sind.

Bei der DW ist geplant, im Rahmen der allgemeinen Unternehmensziele auch Nachhaltigkeitsziele für die wesentlichen Themenbereiche zu definieren und deren Erreichen regelmäßig anhand von Key-Performance-Indikatoren (KPI) zu überprüfen. Die Maßnahmen zur Zielerreichung sollen mithilfe klar definierter Verantwortlichkeiten, Regeln und Workflows umgesetzt werden. Dabei wird von der Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement die Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten gewährleistet.

Neben ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten ist auch ein nachhaltiges Finanzanlagemanagement für die Anstalten von Relevanz. Die Finanzanlagen des rbb beispielsweise sind derzeit nach einem sogenannten Best-in-Class-Ansatz angelegt. Dieser stellt sicher, dass wirtschaftliche und nachhaltige Aspekte miteinander in Einklang gebracht werden. Neben den Erwartungen an ein nachhaltig aufgestelltes Unternehmen erfüllt diese Strategie auch die Forderung nach einem wirtschaftlichen Umgang mit den Beitragsgeldern.

7. KONTROLLE


LEISTUNGSINDIKATOREN ZU DEN KRITERIEN 5 BIS 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte



Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Im Auftrag der Gesellschaft produziert die ARD für alle Menschen in Deutschland ein frei zugängliches, vielfältiges Fernseh-, Hörfunk- und Internetangebot mit informativen, bildenden, beratenden und unterhaltenden Inhalten. Anspruch der ARD ist es, über ihr Programm sowie über zahlreiche weitere Engagements positive Impulse für das Gemeinwesen zu setzen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Aus dem im  **Medienstaatsvertrag** (§ 26; bisher § 11 RStV) und den Landesrundfunkgesetzen festgelegten Auftrag der ARD und des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sowie weiteren dort verankerten Regelungen leiten sich die wesentlichen Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der ARD und der in ihr zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten ab.


Für die Deutsche Welle gilt das DW-Gesetz. Dazu kommen weitere Rechtsgrundlagen, interne Regeln und Selbstverpflichtungserklärungen, wie unter den Kriterien 6 und 7 näher erläutert und auch in Kriterium 20 zum Teil konkreter ausgeführt.

Über die gesetzlichen Grundlagen hinaus haben die neun Landesrundfunkanstalten 2018 gemeinsame Werte für den föderalen Medienverbund definiert (Teilhabe, Unabhängigkeit, Qualität, Vielfalt, Regionalität, Innovation, Wertschöpfung, Verantwortung). Diese wurden aus den sogenannten Core Values der European Broadcasting Union (EBU) abgeleitet und beschreiben handlungsrelevante Grundsätze, die auf ARD-Ebene die Funktion eines Leitbilds einnehmen. Eine nähere Beschreibung der Werte können der  **Public-Value-Broschüre der ARD** entnommen werden. Die Deutsche Welle verfügt über ein  **eigenständiges Leitbild**, das ihrer Sonderstellung als steuerfinanziertem Auslandsrundfunk in besonderer Weise gerecht wird.

II. PROZESSMANAGEMENT

8. ANREIZSYSTEME

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die ARD ist solidarisch finanziert und somit unabhängig von kommerziellen Interessen. Monetäre Anreizsysteme gibt es nicht. Die Höhe der Vergütungen in der ARD ist in jeder Anstalt in eigenen Tarifverträgen geregelt und erfolgt – abhängig von Tätigkeit, Berufserfahrung, Verantwortung und Position – einheitlich für alle Beschäftigten. Die  **Vergütungsstruktur** der Landesrundfunkanstalten der ARD wird bis hinauf zur Intendant*innenebene transparent auf der Website der ARD veröffentlicht.

Aufgrund ihrer besonderen Funktion und Verantwortung sind die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Hauptabteilungsleiter*innen außertariflich (AT) eingruppiert.⁸⁾ Über die Vergütungshöhen dieser AT-Mitarbeiter*innen entscheidet auf Vorschlag des*der Intendant*in der jeweilige Verwaltungsrat der Anstalt in seiner Funktion als Aufsichtsgremium.

FOKUS AUF SOZIALEN ASPEKTEN

Die Zielsetzungen des Personalmanagements in Bezug auf nachhaltiges Handeln beziehen sich vor allem auf soziale Aspekte. Sie basieren auf qualitativen Kriterien der Arbeitgeberattraktivität und sind allesamt auf einen nachhaltigen und langfristigen Unternehmenserfolg bzw. auf eine nachhaltige und langfristige Mitarbeiterbindung ausgerichtet. Dazu zählen beispielsweise die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Förderung von

ökologischer Mobilität, betriebliches Ideenmanagement, die systematische Qualifizierung von Beschäftigten, betriebliches Gesundheitsmanagement, der Wissenstransfer vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, die Absicherung gegen Risiken der Berufsunfähigkeit oder auch verschiedene arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierte Instrumente zur betrieblichen Altersversorgung. Somit sieht die ARD Nachhaltigkeitsthemen als integralen Bestandteil der Personalführung an, weshalb sowohl auf Führungsebene als auch bei den Beschäftigten konsequent das Bewusstsein für diese Themen gestärkt wird. Und auch in den Leitbildern einiger ARD-Anstalten spiegelt sich u. a. die besondere soziale Verantwortung der ARD wider. Dazu gehört, dass sich die Rundfunkanstalten bemühen, für unterschiedliche Lebenssituationen flexible, mit den Arbeitsabläufen vereinbare Lösungen zu finden. Dazu zählen unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle, Jobsharing und die Ermöglichung von Homeoffice.

Zu verschiedenen der oben genannten Aspekte der Nachhaltigkeit gibt es im Übrigen regelmäßige Berichte an die jeweiligen Rundfunk- bzw. Verwaltungsräte, die Aufsichtsgremien der Rundfunkanstalten. Darüber hinaus ist die ARD selbstverständlich auch in einem partnerschaftlichen Dialog mit den Personalvertretungen, u. a. auch zu Nachhaltigkeitsthemen. Die Abbildung des Themas Nachhaltigkeit in den Programmen der ARD stärkt zusätzlich die Motivation der Beschäftigten, die Ziele auch im eigenen Unternehmen zu erreichen.

⁸⁾ Bei der Deutschen Welle sind auch die Hauptabteilungsleiter*innen tariflich beschäftigt.

8. ANREIZSYSTEME

LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35:

Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii. Abfindungen;
 - iv. Rückforderungen;
 - v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.


Leistungsindikator GRI SRS-102-38:

Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

VERGÜTUNGSPOLITIK

Die Höhe der Vergütungen in der ARD ist in jeder Anstalt in eigenen Tarifverträgen geregelt und erfolgt jeweils einheitlich – abhängig von Tätigkeit, Berufserfahrung, Verantwortung und Position – für alle Beschäftigten. Die Vergütungsstruktur der Landesrundfunkanstalten der ARD wird bis hinauf zur Intendant*innenebene auf unserer Internetpräsenz  **transparent auf ARD.de** veröffentlicht. In der ARD gibt es keine leistungs- oder aktienbasierten Vergütungen.

VERHÄLTNIS DER JAHRESGESAMTVERGÜTUNG

Die Ermittlung des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Mitarbeiter*innen ist in der ARD derzeit aufgrund der unterschiedlichen Personalabrechnungssysteme in den ARD-Rundfunkanstalten und der verschiedenen Definitionen zur Jahresgesamtvergütung nur mit unverhältnismäßigem manuellen Aufwand möglich und dadurch mit hohen Kosten verbunden.

II. PROZESSMANAGEMENT

9. BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Als gemeinwohlorientierter Medienverbund ist die ARD der gesamten Gesellschaft verpflichtet. Daraus ergibt sich für die Arbeitsgemeinschaft der Anspruch, alle Bevölkerungsteile in die konkrete Ausgestaltung ihres Handelns mit einzubeziehen. Nicht nur deshalb pflegt die ARD einen intensiven Austausch mit vielfältigen Stakeholdern, darunter ihre Aufsichtsgremien, Mitarbeiter*innen und Auftragnehmer*innen bis hin zu Vertreter*innen aus Politik, Verbänden, Interessenvertretungen und NGOs. Die Identifikation der relevanten Stakeholder ergibt sich aus Erfahrungen und Analysen (z. B. allgemeines Stakeholder-Mapping) des ARD-Generalsekretariats sowie der Landesrundfunkanstalten. Ein weiterer wesentlicher Indikator für die Identifikation von Stakeholder-Gruppen sind die gesetzlich festgeschriebenen Zusammensetzungen der Aufsichtsgremien (siehe unten), mit denen ein institutionalisierter, gesetzlich vorgeschriebener Stakeholder-Dialog stattfindet. Dialogmaßnahmen erfolgen auf unterschiedlichen Wegen und über verschiedenste Formate (z. B. Dialogveranstaltungen, Zuschauerredaktionen, bilaterale Geschäftskontakte oder verbandsbezogene Plattformen, Gremien).

BETEILIGUNG DER AUFSICHTSGREMIEN (INSTITUTIONALISIERTER STAKEHOLDER-DIALOG)


Die Mitglieder der Aufsichtsgremien (siehe v. a. Kriterium 7) sind Vertreter*innen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen, die eine besondere Relevanz für das Gemeinwesen haben (z. B. Gewerkschaften, Frauenverbände, Kirchen und politische Parteien). Sie fungieren als Sach-

walter*innen der Allgemeinheit. In dieser Funktion kommen sie regelmäßig in Plenarsitzungen sowie in themenspezifischen Ausschuss- und AG-Sitzungen zusammen. Zu den sich hieraus ergebenden Anliegen stehen sie in regelmäßigem und direktem Austausch mit den Geschäftsführungen der Rundfunkanstalten. Das Publikum kann sich mit Programmbeschwerden direkt an die Rundfunkräte wenden. Über ihre Satzungs- und Richtlinienkompetenz können die Aufsichtsgremien Nachhaltigkeitsaspekte in verschiedenen Bereichen als Maßstäbe zugrunde legen (z. B. Investitionen in Anlagen und Immobilien, Personalpolitik, Infrastruktur). Die Wahl des*der Intendant*in und seine*ihre Zustimmungspflichten bei der Aufstellung und Verabschiedung der Haushalte, bestimmten Rechtsgeschäften und ausgewählten Personalentscheidungen bieten dafür ebenfalls Gelegenheit. Einzelne Rundfunkräte, beispielsweise der des WDR, haben eine Arbeitsgruppe zum Thema „Nachhaltigkeit“ gegründet, in der ein vertiefter Austausch über Zielsetzungen, geplante und bereits umgesetzte Projekte stattfindet.


BETEILIGUNG DER BREITEN ÖFFENTLICHKEIT

Neben dem dauerhaften Dialog mit den Aufsichtsgremien, die als Sachwalter der Allgemeinheit fungieren, ergreifen die Rundfunkanstalten zahlreiche Maßnahmen, um den direkten Dialog mit den Bürger*innen zu pflegen. Dazu zählen u. a. Tage der offenen Tür, Betriebsführungen, Aktionstage, Dialog-Stände auf Messen, die Arbeit der Publikums- und Social-Media-Redaktionen, der institutionalisierte Austausch mit Vertreter*innen der Allgemeinheit (z. B.  **ARD-Programmeirat**) und die Einbeziehung

9. BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN

des Publikums über Marktforschung und Qualitätsmanagement (z. B. in Form von systematisch durchgeführten  „**Publikumsgespräche**“). Gegenstand dieses Austauschs ist in der Regel die Programmgestaltung, doch auch Nachhaltigkeitsaspekte werden thematisiert und diskutiert (z. B. Darstellung von Nachhaltigkeitsthemen im Programm, ökologische Standards bei der Produktion von Inhalten, Sozialverträglichkeit des Rundfunkbeitrags). Neben den genannten Dialogformaten informieren die ARD und die Rundfunkanstalten die Öffentlichkeit über ihre Arbeit mittels Websites, Broschüren und anderer Kommunikationsmittel.

BETEILIGUNG VON FILM- UND FERNSEHPRODUZENT*INNEN

Die ARD und die ihr angeschlossenen Landesrundfunkanstalten sind gemeinsam die größte Auftraggeberin und Partnerin für die deutsche Film- und Fernsehbranche. Nicht allein deshalb sind der Austausch und die  **Zusammenarbeit mit den Produzent*innen und anderen Kreativen** für die ARD von außerordentlicher Bedeutung, sowohl auf der Ebene der organisierten Interessenvertretung (z. B. Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen e. V.) als auch mit einzelnen Produzent*innen, Regisseur*innen und vielen weiteren Beteiligten. Die sogenannte ARD-Filmintendanz (angesiedelt beim MDR) ist zentrale Dialogschnittstelle zwischen der ARD und Produzent*innen und insbesondere für die kontinuierliche Pflege und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Branche verantwortlich. Dieser Austausch umfasst unter anderem auch Nachhaltigkeitsaspekte aus den Bereichen Ökonomie (z. B. Finanzierungsmodelle, Rechteverteilung), Ökologie (z. B. grüne Produktionsmethoden) und Soziales (z. B. Beteiligung/Kostenübernahme von Sozialleistungen der Produktionsfirmen durch die Landesrundfunkanstalten). Die Dialogmaßnahmen reichen von gemeinsamen Werkstattformaten über Workshops bis hin zu Einzelgesprächen. Die ARD selbst beteiligt sich in vielfältiger Weise in branchenspezifischen Foren wie zum Beispiel dem Arbeitskreis „Green Shooting“ der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH (siehe Kriterium 4).

BETEILIGUNG DER MITARBEITER*INNEN

Sämtliche Geschäftsführungen der Rundfunkanstalten pflegen den intensiven Dialog mit ihren Mitarbeiter*innen. Informationen – auch zu Nachhaltigkeitsthemen – werden u. a. über die jeweiligen Intranets kommuniziert und an vielen Standorten um dialogische Formate ergänzt (z. B. Informationsveranstaltungen, Workshops). Bei internen Veränderungsprozessen ist es der Anspruch der Geschäftsleitungen, betroffene Mitarbeiter*innen intensiv zu beteiligen, um deren Expertise zu berücksichtigen und für alle Seiten zufriedenstellende Lösungen zu entwickeln. Eine hervorgehobene Rolle spielen in diesem Zusammenhang die Arbeitnehmer*innen- (Personalräte) und Freienvertretungen, die sich insbesondere für die sozialen Belange der festen und freien Mitarbeiter*innen einsetzen (siehe Kriterium 14). Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit geraten zunehmend in den Fokus von Beteiligungsprozessen mit Mitarbeiter*innen, etwa in Form interner Aktionstage oder interdisziplinärer Botschafter*innennetzwerke, deren Mitglieder ihre eigenen Fachbereiche kontinuierlich auf Verbesserungspotenziale im Nachhaltigkeitsmanagement prüfen, sich aber zugleich auch zu abteilungsübergreifenden Projekten und Maßnahmen austauschen.

BETEILIGUNG WEITERER ANSPRUCHSGRUPPEN

Über die genannten gesellschaftlichen Gruppen hinaus befindet sich die ARD in ständigem Dialog mit einer Vielzahl weiterer Stakeholder (z. B. Kirchen, Gewerkschaften, Arbeitgeber, Verbände und Organisationen) – sowohl auf der Arbeits- als auch auf Führungsebene. Organisiert und weiterentwickelt wird Austausch innerhalb der jeweils zuständigen Fachabteilungen und Redaktionen der Landesrundfunkanstalten sowie ARD-weit über spezielle Intendanzen (z. B. MDR = ARD-Filmintendanz), Koordinationen (z. B. BR = Kirchenkoordination), Federführungen (z. B. NDR = Federführer für barrierefreie Angebote) und Gemeinschaftsrichtungen (z. B. ARD-Generalsekretariat als zentraler Dialogpartner für

9. BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN

die Medienpolitik auf Bundesebene). Vielfältig sind auch die Gesprächsformate mit der Wissenschaft, deren Expertise in unterschiedlichster Form in die Entwicklung der ARD einbezogen wird. Weiterhin setzt die ARD über Mitgliedschaften in branchenspezifischen bzw. branchennahen Interessenvertretungen auf eine intensive Vernetzung im Medien- und Kulturbereich. Dazu zählt unter anderem das Engagement im Deutschen Kulturrat, im Medienbündnis (zusammen mit Berufs-/Branchenverbänden und privaten Medienunternehmen) und in der European Broadcasting Union (EBU).

LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 9


Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
 - i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
 - ii. die Stakeholder Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.


Die ARD steht in vielfältiger Weise im Austausch mit ihren Stakeholdern (vgl. allgemeine Darstellung in DNK-Kriterium 9). Beispielhaft werden im Folgenden Dialog- und Beteiligungsformate zu Maßnahmen aus dem Bereich Nachhaltigkeit aus dem Berichtsjahr 2019 beschrieben.

BETEILIGUNG DER AUFSICHTSGREMIEN (BEISPIELE 2019)



- Der  **Rundfunkrat des WDR** hat für das Jahr 2019 die Erwartung formuliert, dass der WDR künftig alle zwei Jahre die Umsetzung seines nachhaltigen Handelns auf der Grundlage von zuvor festgelegten, transparenten Kriterien evaluieren und den gesetzlichen Aufsichtsgremien darüber berichten soll. Ein erster solcher Bericht soll über die Unternehmensstrategie nachhaltiger Entwicklung sowie über das Konzept, welche Maßnahmen kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden können, Auskunft geben.
- Der Verwaltungsrat des BR hat sich bei den Planungen zum Neubau des trimedialen Sendezentrums auf dem Gelände in München-Freimann von Anfang an für ein ökologisch durchdachtes Konzept eingesetzt. Nachhaltige Aspekte spielten von der Konzeption über die Durchführung des Architektenwettbewerbs bis hin zur bereits begonnenen Umsetzung eine entscheidende Rolle (u. a. zukunftssichere Parkgarage mit Ladestationen für E-Autos, umfangreiche Anforderungen bezüglich Energieeinsatz und Energieverbrauch).

9. BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN


BETEILIGUNG DER BREITEN ÖFFENTLICHKEIT (BEISPIEL 2019)

- Im September 2019 wurde das 25. „SWR 3 New Pop Festival“ unter dem Motto  „**New Pop goes green**“ veranstaltet. Erstmals wurde die Veranstaltung als ein nachhaltiges Festival vollkommen neu konzeptioniert. Neben der Beratung durch die Hochschule Aalen in Bezug auf nachhaltiges Eventmanagement, Gesprächen mit Verkehrsexpert*innen, mit Ver- und Entsorgungsbetrieben und Gastronom*innen wurden u. a. auch die Festivalbesucher*innen in die Gestaltung mit einbezogen. Diese konnten sich mit eigenen Hinweisen und Vorschlägen zu einer noch nachhaltigeren Gestaltung des Festivals beim SWR-Veranstaltungsteam melden.

BETEILIGUNG VON FILM- UND FERNSEHPRODUZENT*INNEN (BEISPIELE 2019)

- Die ARD pflegt einen intensiven Dialog mit externen Partner*innen aus der Film- und Fernsehbranche, etwa im Rahmen von branchenspezifischen Werkstätten, Kooperationen und etablierten Regelveranstaltungen. Beispielsweise veranstaltete die ARD 2019 eine Werkstatt mit Drehbuchautor*innen des Verbands Deutscher Drehbuchautoren (VDD) unter der Überschrift „Diversität 360°“. Hierbei wurde deutlich, dass die Verabredung, mehr Vielfalt in den fiktionalen Produktionen der ARD zu erreichen, ein Umdenken aller Beteiligten erfordert. Bereits in der Entwicklungsphase sollte Diversität im Detail angelegt und dann beim Casting der Figuren – bis hin zur Komparserie – berücksichtigt werden. Dabei sei es wichtig, Diversität „als etwas sehr Normales zu erzählen“ und nicht in einen  „**Ausstellungscharakter mit pädagogischem Zeigefinger**“ abzugleiten. Diversität und eine stärkere Vertretung von Protagonistinnen und Regisseurinnen in ARD-Produktionen stehen auch im Fokus der jährlichen Berlinale-Formate der ARD-Film-Intendanz, z. B. beim  **Regisseurinnen-Speed-Dating**.

BETEILIGUNG DER MITARBEITER*INNEN (BEISPIELE 2019)

- Das interdisziplinäre (Mitarbeiter*innen-)„Netzwerk Nachhaltigkeit“ des HR bündelt die Kompetenzen und Perspektiven aus verschiedenen Fachbereichen. Seine Mitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, „Ideen zu geben, vorauszudenken, zu motivieren und nachhaltige Veränderungen anzustoßen“ (Selbstdefinition). Nach nur wenigen Wochen konnte das Netzwerk schon diverse Neuerungen in den verschiedensten Bereichen anstoßen und umsetzen (z. B. Nachhaltigkeit als fester Bestandteil in Ausbildungen und Volontariaten, Webinare zum Green Consultant über die HessenFilm und Medien, erste E-Autos im Fuhrpark, Intranet-Tutorials mit nachhaltigen Praxistipps, „AG Bio“ sowie mehr vegetarisches Essen in der Kantine, Planung eines Nachhaltigkeitstags 2021 mit dem SWR).
- Anlässlich des trimedialen Programmschwerpunkts #wetterextrem hat der NDR die Sommer-Ausgabe seiner Mitarbeiter*innenzeitschrift dem Thema Nachhaltigkeit gewidmet. Hierin informierte der Sender die Belegschaft unter anderem über seine Nachhaltigkeitsstrategie, grüne Produktionsmethoden und ressourcenschonende Mobilitätskonzepte in der Praxis. Zudem zeigten Mitarbeiter*innen, wie sie den Nachhaltigkeitsgedanken in ihren persönlichen Alltag integrieren.
- Der SWR hat im März 2019 einen internen  „**SWR-Nachhaltigkeitstag**“ initiiert, bei dem die eigenen Fachabteilungen wie auch externe Aussteller die Belegschaft über klimafreundliche Produktionsmittel und Technologien, nachhaltigen Einkauf und viele weitere Nachhaltigkeitsthemen informiert haben.
- Radio Bremen hat die Beteiligung der Personalvertretungen an den bereichsübergreifenden Unternehmensprojekten durch die Einführung einer zentralen „Beratungsgruppe Unternehmensprojekte“ gestärkt. Dabei werden wesentliche Veränderungsprojekte (wie Baumaßnahmen, große organisatorische oder technisch-redaktionelle Erneuerungen, übergreifende IT-Projekte o. Ä.) gemeinsam mit den Vertretungen von Personalrat, Frauen- und Schwerbehindertenbeauftragten sowie den Personalvertretungen der Tochterfirma Bremedia beraten. Ein Beispiel für diesen produktiven

9. BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN

Austausch ist die vollständige Umgestaltung des TV-Studios von „buten un binnen“, bei dem 2019 bereits in den Planungsprozessen auch die Belange von schwerbehinderten Mitarbeiter*innen und Studiogästen einfließen konnten.

BETEILIGUNG WEITERER ANSPRUCHSGRUPPEN (BEISPIELE 2019)

- Gemeinsam mit der Handelshochschule Leipzig hat der MDR im Dezember 2019 in Leipzig die erste Europäische Public-Value-Konferenz veranstaltet. Die Konferenz diente vor allem dem intensiven Austausch mit der Wissenschaft über den Public Value und damit der strategischen Gesamtausrichtung öffentlich-rechtlicher-Rundfunkanbieter. Im Ergebnis wurde der sogenannte  „Leipziger Impuls“ auf den Weg gebracht. Darin benennen die Unterzeichnenden sechs Handlungsfelder, in denen Potenziale zur gemeinwohlorientierten Zukunftsgestaltung öffentlich-rechtlicher Medien gesehen werden. Gleichzeitig regen sie eine Debatte zum Gemeinwohlbeitrag nach innen und außen an, der von der ARD weiter fortgesetzt wird.
- Bereits zum zwölften Mal lud die Deutsche Welle im Mai 2019 internationale Medienschaffende zum  **Global Media Forum** ins World Conference Center Bonn ein. Schwerpunktthema der mittlerweile größten internationalen Medienkonferenz in Deutschland war „Shifting Powers“, also Machtverschiebungen im Verhältnis zwischen Medien, Politik und Gesellschaft, insbesondere vor dem Hintergrund der immer stärkeren Kontrolle staatlicher Medien durch die Politik und der zunehmenden Desinformation in sozialen Netzwerken. Die mehr als 2.000 Teilnehmer*innen diskutierten außerdem über die Zukunft des Lokaljournalismus, künstliche Intelligenz, Hate Speech und die Bedeutung von Investigativjournalismus. Mehr als 30 Partnerorganisationen brachten sich mit ihren Themen ein, darunter der World Health Summit, der ägyptische Think Tank Tahrir Institute sowie die World Association for Christian Communication (WACC).
- Um die Programmangebote den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung entsprechend zu gestalten, trifft sich die federführende Fachredaktion im NDR seit vielen Jahren regelmäßig mit Vertreter*innen der Blinden-, Gehörlosen- und Schwerhörigenverbände. Themenschwerpunkte sind Untertitelung, Audiodeskription, Angebote in Leichter Sprache und Gebärdensprache sowie die  **Barrierefreiheit der ARD-Online-Angebote**. Viele der in der ARD umgesetzten Projekte gehen auf die Anregungen der Verbände zurück, so beispielsweise die umfangreiche Audiodeskription von Sportevents im Ersten oder die Übersetzung der Talks „Anne Will“ und „hart aber fair“ in Gebärdensprache. 2019 wurden die ARD-Brennpunkte im Ersten neu in das Gebärdensprache-Angebot aufgenommen – ein ausdrücklicher Wunsch der Gehörlosenverbände, um wichtige Informationen zu aktuellen Ereignissen für sie verständlich zu erhalten.
- Die seit 2017 jährlich stattfindende  **rbb Sommerakademie „Vielfalt entdecken“** ermöglicht es jungen Menschen, im Rahmen ihres Studiums über drei Wochen einen kompakten Einblick in die Praxis öffentlich-rechtlichen Journalismus zu erhalten. Interkulturelle Sensibilität oder eine Einwanderungsbiografie sind wesentliche Voraussetzungen für die Auswahl der Teilnehmer*innen. Großer Wert wird auf einen intensiven Austausch darüber gelegt, wie der rbb vielfältiger werden kann. Dies geschieht sowohl während der redaktionellen Praxistage als auch in Form von Feedbackgesprächen mit den Redaktionen und der Personalabteilung. Das Medienprojekt wird in einer Abschlusspräsentation öffentlich vorgestellt. Die Anregungen und die Kritik der Teilnehmenden in puncto Diversity im rbb spielen dabei eine wichtige Rolle.
- Auf Initiative einer Mitarbeiterin des SR entstand ein zunächst interner Dialog, wie man einen Beitrag gegen das Bienensterben leisten könnte. Im weiteren Verlauf wurde der „Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Obere Saar e.V.“ in das Projekt eingebunden. Der gemeinnützige Verein pflegt seit vielen Jahren das Außengelände auf dem Halberg, auf dem sich das SR-Funkhaus befindet. Der Kooperationspartner hatte Erfahrungen mit ähnlichen Projekten und konnte entsprechendes Know-how mit einbringen. Anfang April 2019 folgte die Aussaat, bereits im Juni stand die neue SR-Wildblumenwiese in voller Blüte. Schon seit mehreren Jahren nutzen zudem mehrere Imkereibetriebe das SR-Gelände zum Aufstellen ihrer Bienenvölker.

ÜBERSICHT

DNK-ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

I. STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	30
	2. Wesentlichkeit	33
	3. Ziele	36
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	38
II. PROZESSMANAGEMENT	5. Verantwortung	43
	6. Regeln und Prozesse	45
	7. Kontrolle	48
	8. Anreizsysteme	52
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	54
III. UMWELT	10. Innovations- und Produktmanagement	60
	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	62
	12. Ressourcenmanagement	64
	13. Klimarelevante Emissionen	78
IV. GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	81
	15. Chancengerechtigkeit	83
	16. Qualifizierung	85
	17. Menschenrechte	90
	18. Gemeinwesen	93
	19. Politische Einflussnahme	99
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	101

III. UMWELT

10. INNOVATIONS- UND PRODUKTMANAGEMENT

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Verschiedene Formen des Ideen- und Innovationsmanagements zur Förderung der Nachhaltigkeitsleistung sind in vielen Rundfunkanstalten etabliert, sie basieren auch auf der Beteiligung von Mitarbeiter*innen und externen Stakeholdern (siehe Kriterium 9). Neue Formen der Zusammenarbeit, z. B. in agilen Strukturen, unterstützen den interdisziplinären Austausch. Innovationssteigerungen finden durch kontinuierlichen Austausch von Best Practices sowohl innerhalb der föderal organisierten ARD (siehe Kriterium 5) als auch innerhalb der Branche ihren Ausgangspunkt – etwa im Arbeitskreis „Green Shooting“ (siehe Kriterium 4). Die Innovationskraft der ARD – beispielsweise durch die Mitwirkung an der Entwicklung eines Emissionsrechners für Fernsehproduktionen – zeigt sich insbesondere im Bereich der Produktion (siehe Tatort „Maleficus“, Kriterium 12).

Die Förderung von Bike- und Carsharing oder das Angebot von Jobtickets für den Nahverkehr zu günstigen Konditionen sind Beispiele für die Nutzung innovativer Dienstleistungen im Arbeitsalltag. Statt der früher üblichen Präsenzsitzungen werden regelmäßig und auf allen Ebenen vermehrt Video- und Telefonkonferenzen etabliert. Durch standardisierte Hard- und Softwarelösungen wie zum Beispiel Kollaborationsplattformen wie die ARD-ZDF-Box kann ARD-weit effizient und effektiv zusammengearbeitet werden. Diese Innovationen erleichtern mobiles Arbeiten und sparen Ressourcen wie Papier, Toner und Energie. Bei Kauf und Einsatz von Endgeräten nach dem Lead-Buyer-Prinzip – zum Beispiel in der

Beschaffung von Fahrzeugen – achten die ARD-Anstalten unter anderem auch auf Ökozertifikate und Energieverbrauch. Rechenzentrumsleistungen werden zentralisiert und Server mit automatisierten Shutdown-Szenarien ausgestattet, um Energie zu sparen. Eine intelligente, multimediale IT-Infrastruktur bringt mehr Bandbreite an die Arbeitsplätze und spart gleichzeitig Netzwerktechnik wie Switches und Kabel ein. Ebenso wirken sich Einsatz und Nutzung crossmedialer Produktionsmittel ressourcenschonend aus. Zur Reduzierung von Emissionen, die durch Streaming verursacht werden, bietet die ARD ihrem Publikum vielfältige ressourcenschonendere Empfangsmöglichkeiten über Rundfunkverteilnetze (DVB-T2, DAB+, digitales Kabel, UKW und Satellit).

Beispiele für weitere Innovationen zum nachhaltigen Ressourcenverbrauch sind insbesondere in den beiden nachfolgenden Kriterien dokumentiert. Neue Ansätze im Personalmanagement, um den veränderten Lebensumständen der Mitarbeiter*innen gerecht zu werden und die Chancengerechtigkeit zu verbessern, werden in Kriterium 15 erläutert. Zu neuartigen Weiterbildungsformaten siehe Kriterium 16, zu innovativen Verbreitungswegen und journalistischen Formaten Kriterium 18.

10. INNOVATIONS- UND PRODUKTMANAGEMENT

LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

Die Finanzanlagen der Landesrundfunkanstalten dienen überwiegend der Deckung von Altersversorgungsansprüchen ihrer Mitarbeiter*innen. Für die Anlagen gelten anstaltsindividuelle Anlagerichtlinien. Ein Beispiel: Per 31.12.2019 beträgt der Deckungsgrad zur Altersversorgung beim rbb 73,86 Prozent. Die Anlagen sind zum weitaus größten Teil in entwickelte Länder investiert, wodurch bereits höhere Umwelt- und Sozialstandards sichergestellt sind. Weiterhin sind sog. „High Yields“, also Anleihen mit schlechter Kreditqualität, nicht zugelassen. Zunehmend arbeiten die Anstalten mit Kapitalverwaltungs- und Fondsgesellschaften zusammen, die Nachhaltigkeitskriterien bei der Bewertung der Investments berücksichtigen.

Die aus Steuermitteln finanzierte Deutsche Welle investiert grundsätzlich nicht in Finanzanlagen, sodass sich eine Auswahlprüfung von Investments nach Umwelt- oder sozialen Faktoren erübrigt.

III. UMWELT

11. INANSPRUCHNAHME NATÜRLICHER RESSOURCEN

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Neben der Herstellung und der Verbreitung von Medienproduktionen sind der Betrieb der Liegenschaften, Mobilität und der Einsatz von Verbrauchsgütern drei wesentliche Bereiche, in denen die ARD in ihrer Geschäftstätigkeit natürliche Ressourcen in Anspruch nimmt. Besonders ressourcenintensiv sind der Produktionsprozess und die unterstützende IT-Infrastruktur.

RESSOURCENVERBRAUCH WÄHREND DER MEDIENPRODUKTION

Sowohl im Studiobetrieb als auch beim Dreh „on location“ wird Strom für verschiedene Produktionsmittel benötigt: Die Lichttechnik zur Ausleuchtung von Sets, Ü-Wagen bei Live-Events sowie die Klimatechnik im Unterhaltungsstudio und in den Rechenzentren sind energieintensive Arbeitsbereiche. Bei der Programmverbreitung über Internet und Mobilfunk entsteht durch die Signalführung über Server, Netzknoten und Basisstationen im Gegensatz zu den üblichen Rundfunkverteilnetzen ein erhöhter Energieaufwand. Im Rahmen der Produktion eines 90-minütigen Fernsehfilms wie beispielsweise eines Tatorts beträgt der Gesamtverbrauch im Durchschnitt zwischen 100.000 und 120.000 kg CO₂, je nach Drehbuch und Bedingungen mit großer Streuung. Den höchsten Anteil haben bei diesen Produktionen „on location“ die Faktoren Mobilität (30 Prozent) und Produktionsbetrieb (50 Prozent). Die anfallende Abfallmenge beträgt durchschnittlich 1.500 kg (Wertstoffe/Grüner Punkt, Bio- und Restmüll). Dekorationsbaustoffe können wegen zu großer Streuung nicht durchschnittlich bewertet werden. Sowohl bei den CO₂-Emissionen als auch bei der Abfallmenge können die Verbräuche durch Nach-

haltigkeitsmaßnahmen (siehe Beispiel „Maleficus“ im Folgenden) um ca. 30 Prozent reduziert werden. Dazu gibt es weitere Faktoren, welche die CO₂-Emissionen beeinflussen:

- Der hohe Personal- und Produktionsmittelbedarf führt bei Produktionen zu erheblichen Abfallmengen.
- Die Dekoration einer Sendung kann aufgrund ihres Alleinstellungsmerkmals nur selten für weitere Sendungen genutzt werden.
- Für Dekorationsbauten werden Werkstoffe und Materialien verwendet, die Schadstoffe enthalten können. Dies ist bei Herstellung und Entsorgung zu beachten.
- Zuschauer*innen bei Unterhaltungsshows, Kompar*s*innen am Filmset und das Produktionsteam werden vor Ort gepflegt.
- Essensreste und Abfälle müssen entsorgt werden.
- Veränderungen in Dreh- und Dienstplänen, Drehbüchern und Sendungskonzepten können zu hohem Papierverbrauch führen.

RESSOURCENVERBRAUCH IN DEN RUNDFUNKANSTALTEN

Die ARD-Rundfunkanstalten unterhalten Liegenschaften (zum Beispiel Landesfunkhäuser und Regionalstudios) in allen Bundesländern und Hauptsitze in den Großstädten Berlin, Bonn, Bremen, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Potsdam, Saarbrücken und Stuttgart. In der täglichen Arbeit an diesen Standorten, sowohl in der Verwaltung als auch in den Redaktionen, werden Ressourcen wie Papier, Wasser und Energie in Anspruch genommen. Auch die Mobilität zwischen den Stand-

11. INANSPRUCHNAHME NATÜRLICHER RESSOURCEN

orten sowie Recherche- und Drehreisen verbrauchen Ressourcen wie Kraftstoff für Autofahrten und Flüge. Die in den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12 genannten Kennzahlen zu diesen Bereichen beziehen sich in der Regel und soweit nicht anders vermerkt, auf die in der ARD zusammengeschlossenen neun Landesrundfunkanstalten und die Deutsche Welle. Die sich auf Gebäude und Standorte beziehenden Daten wie Strom, Wasser etc. werden, sofern nicht anders gekennzeichnet, ohne Einrechnung von Tochter- und Beteiligungsunternehmen bzw. Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtsform ausgewiesen. Lediglich beim Punkt „Mobilität“ sind sie aufgrund ihres erheblichen Beitrags miterfasst. Wo nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich alle Zahlen auf 2019.

III. UMWELT

12. RESSOURCENMANAGEMENT

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen, gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

In der ARD ist Ressourcenmanagement im Sinne der ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit integraler Bestandteil des Handelns in allen Organisationsbereichen. Bei der Instandhaltung, Sanierung und Neubebauung an den Standorten der Rundfunkanstalten wird besonders auf energiesparende Technik und Ausstattung geachtet. Unter dem Stichwort „Green Production“ werden weitere Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Herstellungsprozess von Medienproduktionen verankert (siehe Kriterium 4). Darüber hinaus werden in der Produktion und an den Standorten weitere konkrete Maßnahmen umgesetzt:

ENERGIE UND INFRASTRUKTUR

In der Produktion

Bei Drehs „on location“ arbeitet die ARD zunehmend und soweit verfügbar mit Festnetzstromanschlüssen, die Ökostrom beziehen. Auf den Einsatz von Stromgeneratoren mit Verbrennungsmotoren vor Ort wird nach Möglichkeit verzichtet. Erste Tests mit E-Generatoren bei Dreharbeiten haben erfolgreich stattgefunden. Verstärkt werden Einwegbatterien durch wiederverwendbare Akkus ersetzt. Bei Re-Investitionen in die Beleuchtungstechnik werden LED- oder ähnlich effiziente Leuchten in die Produktionsstudios eingebaut. Die ARD setzt zudem zunehmend auf aufwandsoptimierte (smarte) Produktionstechnik und achtet bei der Programmverbreitung über das Internet oder Mobilfunknetze darauf, den Energieaufwand, der durch individuelle Kommunikationsverbindungen stetig steigt, auf das notwendige Maß zu beschränken.

An den Standorten


Beim Kauf und beim Einsatz von Endgeräten wird stets auf Ökozertifikate und Energieverbrauch geachtet. „Green IT“ ist ein weiterer Baustein ressourcenschonender Maßnahmen. Rechenzentren betreibt die ARD mit einer hohen Energieeffizienz. Die Kühlleistung wird z. B. über die Nutzung des Grundwassers abgedeckt. Effiziente Methoden wie die Kaltgangeinhausung tragen dazu bei, den Stromverbrauch zu senken. Weitere Maßnahmen sind Servervirtualisierung zur effizienten Auslastung der vorhandenen Hardware und Speicherkonzepte mit standardisierten Grid-, Block- und Bandspeichersystemen. In den meisten Anstalten wird der Sendernetzbetrieb um neue Sender mit hocheffizienter Endstufentechnik erweitert.

Beispiel BR: Das im Jahr 2015 nach dreijähriger Bauzeit in Betrieb genommene Rechenzentrum des BR in Ismaning wurde unter dem Stichwort „Green IT“ ressourcenschonend konzipiert und reiht sich durch seine hohe Effizienz im oberen Bereich der energieeffizienten Rechenzentren ein: Unter anderem ein begrüntes Dach, eine innovative Kühlung mittels eines umweltverträglichen Grundwasserbrunnens sowie eine optimierte Luftführung bzw. umweltbewusste Lüftung tragen zu einer CO₂-Einsparung bei Vollauslastung von jährlich 2.500 Tonnen bei. Vorbild bei der Konzeption war der Rechner „Super MUC“ am Leibniz-Rechenzentrum in Garching, der ebenfalls durch eine hohe Energieeffizienz überzeugt.

Neubauten, Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen werden auf der Grundlage der Energieeinsparverordnung (EnEV) energetisch nach dem neuesten Stand der Technik umgesetzt. ARD-eigene Energiezentralen,

12. RESSOURCENMANAGEMENT

Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen versorgen die Standorte, Gebäude, IT-Infrastruktur und Fahrzeuge mit Wärme-, Kälte- und Elektroenergie, reduzieren die Kohlendioxidemission und machen die ARD unabhängig von externen Anbietern.

Beispiel rbb: Die am 05.11.2018 in Berlin vorgenommene Inbetriebnahme der  **Energiezentrale** gilt als wesentlicher Meilenstein im Energiemanagement. Sie versorgt die Gebäude mit zwei Blockheizkraftwerken und einer Absorptionskältemaschine (AKM) mit Wärme-, Kälte- und Elektroenergie. Mit dem Blockheizkraftwerk nutzt der rbb die Primärenergie in Form von Gas optimal aus, spart Kosten und ist unabhängig von externen Anbietern. Derzeit befindet sich die Anlage im Regelbetrieb, ausgenommen die Absorptionskältemaschine. Zielsetzung ist jedoch, die bezogene Elektroenergie um ca. 5,8 Millionen Kilowattstunden und die Kohlendioxidemissionen um ca. 3.100 Tonnen jährlich zu reduzieren.

Durchweg werden Kältetechnik-/Wärmerückgewinnungsanlagen nach dem Stand der Technik eingesetzt. Mittels dieser Technologie wird ein guter Wirkungsgrad der Anlagenparks erreicht und die Energieverbräuche gesenkt.

Beispiel WDR: Bei der Erneuerung der zentralen Kälteerzeugung des WDR in der Kölner Innenstadt wurden die vorhandenen älteren Kältemaschinen gegen energetisch hocheffiziente Turbo-Verdichter ausgetauscht. Der ERR-Wert (Energy Efficiency Ratio), der das Verhältnis der Kälteleistung zur elektrischen Leistungsaufnahme spiegelt, wurde von 4 auf 7 verbessert. Dies bedeutet einen wesentlich geringeren Stromverbrauch bei gleicher Kälteerzeugung. Im selben Zuge wurde die Anlage so modifiziert, dass die anfallende Wärmeenergie des Kühlprozesses genutzt werden kann, um für die zentralen Klimaanlage des Archivhauses die Außenluft vorzuwärmen. Damit wird zusätzlich eine Einsparung von Wärmeenergie erreicht.

Die ARD begleitet die technologischen Entwicklungen am Markt und nimmt regelmäßig Bewertungen vor, welche energieeffizienten Technologien zum Einsatz kommen sollten, um das Ziel weiterer Verbrauchs-, Emissions- und Kostenreduzierungen zu erreichen. Photovoltaik, Kraft-Wärme-Kopplungs-Prozesse, Wärmerückgewinnung, Geothermie etc. sind immer Bestandteil der Planungsüberlegungen. Zudem finden regelmäßig Wirtschaftlichkeits- und – bei geeigneten Vorhaben – auch Lebenszyklusbetrachtungen statt.

BESCHAFFUNG UND ENTSORGUNG

In der Produktion

Noch ist die Verfügbarkeit ökologisch nachhaltiger Produktionsmittel wie Leuchten oder Akkus für den Produktionsbetrieb begrenzt und in der Anwendung noch nicht gänzlich ausgereift. Der Markt dafür wird weiter beobachtet und muss durch die entsprechende Nachfrage stimuliert werden. Gleiches gilt für den Einsatz von Werkstoffen und Produkten, die nicht spezifisch auf die Medienproduktion ausgerichtet sind. Innovative Produkte im Bereich Mobilität (z. B. E-Fahrzeuge) und Energie (z. B. E-Generatoren) werden auf medien spezifische Anforderungen hin getestet und weiterentwickelt, recycelte Materialien vermehrt eingesetzt.

Auch beim Catering am Set sind Mehrwegflaschen und -geschirr sowie vegetarische Verpflegung inzwischen Standard. Essensreste werden nach dem Vorbild der Hotel- und Gastronomiebranche recycelt. Ausstattungsbetriebe der ARD führen wasserlösliche Farbreste einem Trocknungsprozess zu. Nach vollständiger Aushärtung werden sie umweltschonend entsorgt. In der Studioproduktion geht der Trend weg von individuellen Realdekorationen hin zu elektronisch erzeugten Dekorationselementen und modular aufgebauten Studiosets.

12. RESSOURCENMANAGEMENT

An den Standorten

ARD-weit werden Mitarbeiter*innen zu ressourcenschonendem und nachhaltigem Verhalten im Berufsalltag ermutigt. So wird in den Büros zunehmend papierlos gearbeitet und auch Berichte werden weniger gedruckt und dafür online zur Verfügung gestellt (siehe Abschnitt „Papierverbrauch“ unter Kriterium 12). Die Kantinen setzen auf schonenden Einsatz aller notwendigen Ressourcen. Zur Vermeidung von Einwegkunststoff im Büro werden vermehrt recycelbare Verpackungen wie Mehrwegkaffeetassen oder Müsli in Pfandgläsern verwendet (zum Beispiel beim SR).

MOBILITÄT

Mobilität ist ein wesentlicher Bestandteil im Herstellungsprozess von Medienproduktionen und neben dem Energieverbrauch auch der größte Hebel zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Bei Reisen an Drehorte, aber auch zur Arbeit ins Büro fördern die Rundfunkanstalten ressourcenschonende Mobilitätskonzepte oder schaffen Anreize hierzu.

Ein wesentlicher Baustein zur Reduzierung von Emissionen ist der zunehmende Einsatz von Telefon- und Videokonferenzen statt Präsenzterminen. Dennoch sind Reisen im Sendegebiet und darüber hinaus mitunter unverzichtbar, insbesondere im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung von Orten des Geschehens. Ebenso bestimmt die Vernetzung zwischen den Landesfunkhäusern und Regionalstudios, Standorten und sonstigen Einrichtungen das Mobilitätsverhalten. Im lokalen Kontext stehen oftmals das Fahrrad und die Bahn als Verkehrsmittel im Mittelpunkt. In allen Landesrundfunkanstalten wurden etwa Fahrradstellplätze geschaffen. Darüber hinaus fördern viele Häuser Jobtickets des öffentlichen Nahverkehrs für ihre Beschäftigten. Sharing-Konzepte für Fahrräder und Autos gewinnen außerdem an Bedeutung.

Der Kraftstoffverbrauch konnte bereits stark reduziert werden. Neben

der grundsätzlichen Reduktion der Fuhrparks zugunsten kleinerer mobiler Produktionseinheiten spielt auch die Reduktion der Innovationszyklen eine wichtige Rolle. Die Flotte wird regelmäßig auf effizientere Fahrzeuge umgerüstet. In allen Landesrundfunkanstalten werden auf diese Weise sukzessive sparsamere und effizientere Fahrzeuge im Fuhrpark eingesetzt. Dadurch gelingt es auch, dass in vielen Sendern der CO₂-Ausstoß bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen limitiert wird.

Durch den Einsatz rein elektrisch betriebener Fahrzeuge werden die lokal emittierten Schadstoffe zusätzlich reduziert. Derzeit befindet sich zwar erst eine kleinere Anzahl elektrisch betriebener Fahrzeuge im Bestand des ARD-Fuhrparks. Ziel ist es jedoch, diesen Bestand kontinuierlich auszubauen. Für eine begrenzte Anzahl von Elektroautos werden, oft in Kooperation mit lokalen Energieversorgern, Ladestationen vorgehalten. Kleinere Fahrzeuge wie Pedelecs, E-Bikes und E-Roller können am normalen Stromnetz aufgeladen werden.

GEBÄUDE UND FLÄCHENNUTZUNG

Alle Landesrundfunkanstalten der ARD unterhalten im jeweiligen Sendegebiet ihre Infrastruktur: Sie haben einen oder mehrere Hauptsitze und bei Mehr-Länder-Anstalten ggf. weitere Landesfunkhäuser. Darüber hinaus sind sie mit regionalen Studios und Büros, die eigene redaktionelle und Produktionskapazitäten bereitstellen, in vielen Teilen ihres Sendegebiets vertreten.

Diese Medieninfrastruktur ist seit 1950, dem Gründungsjahr der ARD, gewachsen und hat seither zahlreiche Veränderungsprozesse durchlebt. Gebäude und Flächen der in der ARD organisierten Rundfunkanstalten bilden daher eine heterogene, verschiedenen technischen, architektonischen und infrastrukturellen Generationen zugehörige Grundstruktur. Derzeit sind beispielsweise die Folgen der Digitalisierung – weniger Papier, smarte Büro- und Produktionstechnik – großflächig zu finden.

12. RESSOURCENMANAGEMENT

Crossmediales Arbeiten, also die Erstellung von Inhalten unabhängig vom Ausspielweg, ist ebenfalls ein Trend in Richtung Open-Space-Strukturen.

Allen Rundfunkanstalten gemein ist jedoch, dass Neubauten, Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen auf der Grundlage der EnEV und energetisch nach modernem Stand der Technik umgesetzt werden. Auch große Bauprojekte wie der Neubau des BR-Sendekomplexes in München-Freimann oder das WDR-Filmhaus in der Kölner Innenstadt unterliegen diesen Standards und helfen schon aufgrund ihres Flächenumfangs, die Energieeffizienz der Häuser in großem Maßstab zu verbessern. In vielen Immobilien werden im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen auch unterirdische Leitungstrassen modernisiert und eine hocheffiziente Dämmung der Versorgungsleitungen ausgeführt. In den Gebäuden werden heutzutage vor allem LED-Leuchtmittel eingebaut bzw. eingesetzt.

Wichtig ist zudem ein konsequentes Energiemanagement, das die Voraussetzungen zur Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen und von Entscheidungen für Investitionen in energieeffiziente Technologien schafft. Es deckt sowohl die technische als auch die kaufmännische Seite des Energiecontrollings ab. Zu den Aufgaben gehören z. B. die Lastgang- und Verbrauchsanalyse als Hilfsmittel zur Auffindung und Umsetzung von Einsparmöglichkeiten und der effektiven Medienüberwachung sowie die zuverlässige Verbrauchs- und Kostenermittlung zur Erstellung von Berichten und zur Erfüllung von Meldepflichten gegenüber Behörden und Landesämtern.

Der grüne Grundgedanke wird auch sichtbar: Auf vielen Gebäuden der ARD-Landesrundfunkanstalten werden Konzepte zur Dachbegrünung verfolgt. Und auf seinem Campus mitten in der Hamburger Innenstadt hat der NDR erst vor kurzem eine rund 500 Quadratmeter große Blühwiese angelegt.

Abseits der Hauptgebäude verfügen die Anstalten zum Teil auch über größere Grundstücke, zum Beispiel für außerhalb der Innenstadt ange-

siedelte Produktionsstandorte oder Sende- und Empfangsanlagen, um Satellitensignale abzunehmen oder eine entsprechende Region mit Fernsehen und Radio zu versorgen. Dies eröffnet manchen Rundfunkanstalten neue Möglichkeiten der nachhaltigen Waldbewirtschaftung. An den Senderstandorten werden zum Beispiel mehr als 100.000 Quadratmeter Vegetationsflächen gepflegt. Ein erheblicher Teil davon sind Wildwiesen, die nur gemulcht oder zu Heu verarbeitet und teilweise auch durch Schafe beweidet werden. Zäune, die von Bäumen und Strauchhecken eingewachsen sind, werden nur dort, wo es zwingend notwendig ist, freigeschnitten. Dadurch finden Insekten, Vögel und Wild- oder Nutztiere im Umfeld der Sender ihren Lebensraum.

Oftmals wird auch in Zusammenarbeit mit den Landesbetrieben Wald und Forst eine forst- und artengerechte Pflege der Waldflächen ausgearbeitet. Die zum Teil viele Hektar umfassenden Waldflächen sind mancherorts zu dicht bewachsen – dies verursacht „Stress“ bei den Bäumen. Die Kronen können sich nicht richtig ausbilden, was das Wachstum hemmt. Infolgedessen können Krankheiten auftreten und die Bruchgefahr steigt an. Mithilfe der aufgesetzten Programme wird die CO₂-Bilanz durch die größeren und gesünderen Baumkronen deutlich verbessert.

ARD-STRUKTURPROJEKT ZUR SAP-PROZESSHARMONISIERUNG

Die neun Landesrundfunkanstalten, Deutsche Welle und Deutschlandradio erarbeiten unter Federführung des MDR im ARD-Strukturprojekt zur SAP-Prozessharmonisierung über 220 einheitliche, effiziente betriebswirtschaftliche Prozesse und führen eine gemeinsame moderne und standardisierte Systemlandschaft ein. Im Projektvorgehen wird vollständig auf Papier zur Dokumentation, Kommunikation und Information verzichtet. Virtuelle Sitzungen werden Präsenztreffen mit Dienstreisen vorgezogen. Im Ergebnis dieses Großprojekts werden Papierformulare und innerbetriebliche Unterschriftserfordernisse elektronisch ersetzt und machen den Weg frei für elektronische Prozesse wie elektronische Ein-

12. RESSOURCENMANAGEMENT

gangs- und Ausgangsrechnungen, E-Procurement, elektronischer Bestellversand, elektronische Reisekostenabrechnungen, E-Recruiting und elektronische Personalakten. Zudem schon die gemeinsam genutzte Systemlandschaft Ressourcen (Server und Strom).

GREEN PRODUCTION IN DER ARD AM BEISPIEL DER PRODUKTION DER TATORT-EPISODE „MALEFICIUS“ (2019)

Zum ersten Mal verfolgte der SWR mit der Herstellung des Tatorts „Maleficus“ (Karlsruhe, 2019) das Ziel, bei einer szenischen Eigenproduktion konsequent ökologisch nachhaltig zu arbeiten. Dazu wurde in allen am Dreh beteiligten Gewerken strategisch ressourcenschonend gehandelt, um die CO₂-Emissionen gegenüber einer herkömmlichen Tatort-Produktion deutlich zu verringern.

Die Produktion wurde von einer Green Consultant begleitet, die den gesteckten Plan als Fachkraft überwachte. Mit Erfolg: Statt durchschnittlichen 100 bis 140 Tonnen CO₂-Ausstoß beliefen sich die während der Produktion von „Maleficus“ ausgestoßenen Emissionen auf 79 Tonnen CO₂. Das entspricht einer Verringerung um 43 Prozent. Um diese Senkung zu erreichen, musste die Regie die Tage am Set penibel vorbereiten, um die Zeit noch effizienter zu nutzen und Überstunden zu vermeiden: Denn jede zusätzliche Stunde am Set erhöht die Emissionen. Die bei „Maleficus“ experimentell gesammelten Erfahrungen sollen zukünftig bei Tatort-Drehs ARD-weit eingebracht werden.

Die SWR-Inhouse-Produktion verfügte – gegenüber freien Produktionen – mit vielen festen Mitarbeiter*innen und langfristigen Planungsvorläufen über gute Voraussetzungen, um „Maleficus“ grün zu produzieren. Entscheidend war dafür auch die Motivation der rund 50 Mitarbeiter*innen vor und während der 23 Tage am Set, ressourcenschonend zu handeln und gegebenenfalls auch persönlichen Mehraufwand in Kauf zu nehmen.

Reisen und Transport

Bereits vor der Produktion stand fest: Die Tatort-Kommissarinnen Lena Odenthal (Ulrike Folkerts) und Johanna Stern (Lisa Bitter) sowie weitere Hauptdarsteller*innen fliegen nicht zum Drehort, sondern fahren mit der Bahn. Während viele SWR-Mitarbeiter*innen ohnehin vor Ort leben, verzichtete auch der anreisende Teil der Crew nach Möglichkeit auf Hotelübernachtungen – und den klimabelastenden täglichen Hotel-Service –, sondern wohnte in Ferienwohnungen. Für die Anreise wurde den Crewmitgliedern eine BahnCard 50 angeboten. Am Set standen Elektroautos aus der Flotte des SWR zur Verfügung.

Catering

Statt der am Drehort häufig üblichen Verwendung von Einwegbechern und Plastikgeschirr wurde ein nachhaltigeres Cateringkonzept mit saisonalen und lokalen Lebensmitteln umgesetzt. In Kooperation mit einem Spezialanbieter wurden Essensreste gesammelt, abgeholt und zur Herstellung von Strom und Wärme Biogasanlagen zugeführt. Für weitere Abfälle galt am Set strikte Mülltrennung. Darüber hinaus implementierte die Produktion ein Trinkwasser-Mehrweg-System. Dafür erhielt jedes Crewmitglied eine Trinkflasche zum Selbstbefüllen; auch Trinkbecher für Heißgetränke wurden mehrfach verwendet.

Produktionsbüro, Drehort und Ausstattung

Das Produktionsbüro druckte Drehbücher nicht aus, sondern versendete sie per E-Mail. Falls doch gedruckt wurde, dann doppelseitig und auf Recycling-Papier. Rechnungen wurden nur online bearbeitet. Telefonkonferenzen ersetzen persönliche Treffen mit Anreise.

Am Drehort: Oft benötigte Requisiten wurden eingelagert, um sie nicht ad hoc transportieren zu müssen. Bei Motiven mit längerer Drehdauer wurden Räumlichkeiten angemietet, statt wie sonst üblich auf Garderoben- und Maskenmobile zurückzugreifen. Für die Ausstattung von „Maleficus“ wurden mehrere Motive an möglichst wenigen Drehorten zu-

12. RESSOURCENMANAGEMENT

sammgelegt (Investitionsverlagerung von „Fahrten für die Requisite“ zu „Einrichtung und Bau von Requisiten“). Das Hauptmotiv in „Maleficius“, die Klinik, ist ein sonst leer stehendes Krankenhaus. Die dort vorhandene Einrichtung in den Krankenzimmern konnte von der Requisite genutzt werden, für notwendige Anpassungen wurden Baumaterialien und wasserlösliche Farben verwendet. Um zeit- und energieaufwendige Motivumzüge einzusparen, wurden weitere Motive im vorhandenen Leerstand eingerichtet. So arbeitete das Team fast drei Wochen an einem Drehort – ein Großteil des Fuhrparks wie Aggregate, Licht, Bühne, Catering und Wohnmobile verblieb über den gesamten Zeitraum am Motiv.

Licht und Aggregat

Das Lichtkonzept für „Maleficius“ sah vor, das Filmlicht in die Ausstattung zu integrieren. Anstelle des sonst verwendeten technischen Filmlichts wurden LED-Astera-Leuchtstoffröhren sowohl für die Lichttechnik als auch für das Szenenbild – als sichtbare Lichtquelle im Bild – eingesetzt. Außerdem wurde vermehrt mit Tageslicht gearbeitet. Das sonst am Set übliche Stromaggregat wurde durch einen Feststromanschluss am Motiv an mehreren Tagen ersetzt, sodass sich die Nutzungsdauer für ein kleines Aggregat lediglich auf 73 Stunden an 23 Drehtagen belief.

Die Bilanz

Zur Erfassung und Berechnung der durch diesen nachhaltigeren Filmdreh eingesparten CO₂-Emissionen wurden alle für die Herstellung von „Maleficius“ verwendeten Ressourcen kategorisiert und durch einen branchenspezifischen CO₂-Rechner der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (MFG) bilanziert. Der SWR war maßgeblich an der Entwicklung des CO₂-Rechners für Film- und TV-Produktionen beteiligt. Für „Maleficius“ wurden laut CO₂-Rechner 79.067 kg CO₂ emittiert:

VORPRODUKTION REISE/TRANSPORT	6.116 kg
davon Flugreisen	94 kg
davon sonstige Reisen	3.487 kg
davon Übernachtungen	2.535 kg

PRODUKTION REISE/TRANSPORT	38.220 kg
davon Flugreisen	2.520 kg
davon Fahrten	26.073 kg
davon Übernachtungen	9.627 kg

Transportmittel im Vergleich:

- 19,6 Kilogramm CO₂ werden bei einer Zugfahrt von Berlin nach Baden-Baden emittiert.
- 72,4 Kilogramm CO₂ werden emittiert, wenn die gleiche Strecke mit dem Pkw gefahren wird.
- 118,5 Kilogramm CO₂ werden emittiert, wenn auf der gleichen Strecke das Flugzeug genutzt wird.

Übernachtungen im Vergleich:

- 9,54 Kilogramm CO₂ werden emittiert, wenn in einer Ferienwohnung übernachtet wird.
- 20,00 Kilogramm CO₂ werden emittiert, wenn die Hotelübernachtung zertifiziert nachhaltig ist.
- 32,41 Kilogramm CO₂ werden bei einer konventionellen Hotelübernachtung emittiert.

12. RESSOURCENMANAGEMENT

CATERING	3.402 kg
davon Speisen	3.172 kg
davon Geschirr	228 kg

Catering im Vergleich:

- 3.172 Kilogramm CO₂ wurden für Speisen aufgewendet, das entspricht 1.220 Mahlzeiten, wenn konventionelle Mischkost angeboten wird (2,60 kg Emission pro Portion).
- 3.172 Kilogramm CO₂ entsprechen bis zu 2.517 Mahlzeiten, wenn regionale Kost, teilweise in Bioqualität, und vegetarische Kost angeboten wird (1,26 kg Emission pro Portion).

AUSSTATTUNG	19.927 kg
davon Kulissenbau	3.468 kg
davon Requisitenbau	7.336 kg
davon Kostüme	2.458 kg
davon Motive und Büros	563 kg
Mobile Stromerzeugung	6.101 kg
Postproduktion (Bild und Ton)	11.403 kg

Herkömmliche Halogenlampen und LED-Lampen im Vergleich:

- Eine achtstündige Setbeleuchtung mit einer herkömmlichen Halogenlampe (2.500 Watt) entspricht 20 Kilowattstunden.
- Eine achtstündige Setbeleuchtung mit einer LED-Lampe (1.625 Watt, bei vergleichbarer Lichtleistung) entspricht 13 Kilowattstunden.

Effizientere Halogenlampen und herkömmliche Halogenlampen im Vergleich:

Durch die Verwendung von effizienteren Halogenlampen (HMI-Lampen) am „Maleficus“-Set konnten während der Produktion 1.339 Kilowattstunden eingespart werden – dies entspricht in etwa 396 Kilogramm CO₂.

- Die Gesamtleistung einer effizienteren Halogenlampe (HMI) ergibt 3.579 Kilowattstunden Strombedarf pro Produktion (16.570 Watt × 216 Stunden Laufzeit, gemessen).
- Die Gesamtleistung einer herkömmlichen Halogenlampe entspricht einem höheren Strombedarf: 4.918 Kilowattstunden Strombedarf pro Produktion (22.770 Watt × 216 Stunden Laufzeit, Vergleich).

Stromverbrauch im Vergleich:

- Eine Kilowattstunde Ökostrom (Baustellenverteiler) entspricht 0,03 Kilogramm CO₂.
- Ein Liter Diesel für ein Stromaggregat entspricht 3,11 Kilogramm CO₂. Das entspricht pro Tatort ungefähr 300 Litern Diesel – nur für den Aggregatsmotor.

Auf einen Tag gerechnet (exemplarisch):

- Ein Tag Stromaggregat (100 Kilovoltampere) am Set entspricht 40,6 Kilogramm CO₂.
- Ein Tag Ökostrom (Baustellenverteiler) am Set entspricht 4,28 Kilogramm CO₂.

12. RESSOURCENMANAGEMENT

LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 11 BIS 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1:

Eingesetzte Materialien

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungender Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
 - i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1:

Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i. Stromverbrauch
 - ii. Heizenergieverbrauch
 - iii. Kühlenergieverbrauch
 - iv. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i. verkauften Strom
 - ii. verkaufte Heizungsenergie
 - iii. verkaufte Kühlenergie
 - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4:

Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

12. RESSOURCENMANAGEMENT

Leistungsindikator GRI SRS-303-3:

Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
 - i. Oberflächenwasser;
 - ii. Grundwasser;
 - iii. Meerwasser;
 - iv. produziertes Wasser;
 - v. Wasser von Dritten.
- b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
 - i. Oberflächenwasser;
 - ii. Grundwasser;
 - iii. Meerwasser;
 - iv. produziertes Wasser;
 - v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.
- c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:
 - i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtratrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
 - ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)).
- d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Leistungsindikator GRI SRS-306-2:

Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:
 - i. Wiederverwendung
 - ii. Recycling
 - iii. Kompostierung
 - iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
 - v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
 - vi. Salzabwasserversenkung
 - vii. Mülldeponie
 - viii. Lagerung am Standort
 - ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)
- b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:
 - i. Wiederverwendung
 - ii. Recycling
 - iii. Kompostierung
 - iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
 - v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
 - vi. Salzabwasserversenkung
 - vii. Mülldeponie
 - viii. Lagerung am Standort
 - ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)
- c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:
 - i. Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
 - ii. Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
 - iii. Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

12. RESSOURCENMANAGEMENT

PAPIERVERBRAUCH

Die Digitalisierung hat den Umgang der ARD mit dem Rohstoff Papier deutlich verändert (z. B. durch Einführung digitaler Abwesenheitsverwaltung, Antragswesen, Rechnungswesen und Ablagesystemen).

Die Verbrauchszahlen machen diesen Paradigmenwechsel besonders deutlich: Der Papierverbrauch insgesamt hat sich in nur vier Jahren um 31 Prozent reduziert, nämlich von rund 543 Tonnen (2015) auf 374 Tonnen (2019). Der Anteil von Recycling-Kopierpapier gegenüber Frischfaserpapier hat sich dagegen im selben Zeitraum auf 47 Prozent erhöht. Allerdings wird auch Frischfaserpapier oftmals nachhaltig erzeugt. Die Deutsche Welle beispielsweise verwendet Kopierpapier, das mit dem EU Ecolabel versehen ist. Das EU Ecolabel steht dafür, dass mindestens die Hälfte des verwendeten Frischfaserpapiers aus Recycling oder nachhaltig bewirtschafteten Flächen stammen muss.

Diese Ergebnisse kommen auch zustande, weil in den meisten ARD-Rundfunkanstalten ein Konzept zur Papiervermeidung verfolgt wird und das allgemeine Bewusstsein für einen sparsamen Papierverbrauch stark gestiegen ist.

PAPIER	2015	2019
Gesamtverbrauch Kopierpapier ARD gesamt (in kg)	543.330,50	374.371,80
Entwicklung Jahr 2019 ggü. Jahr 2015 Gesamtverbrauch ARD gesamt		-31 %
Einsatz von reinem Recycling-Kopierpapier (in kg)	237.120,00	177.632,00
Einsatz von Frischfaser-Kopierpapier (in kg)	306.210,50	196.739,80
Anteil von reinem Recyclingpapier am Gesamtverbrauch (ARD gesamt)	44 %	47 %

Quelle: Abfrage durch die ARD-Finanzkommission, Erhebungszeitraum Mai/Juni 2020: Angaben lt. Einkaufsabteilungen

STROMVERBRAUCH

Neben dem „normalen Strom aus der Steckdose“ zum Betrieb einer Unternehmensinfrastruktur – im Fall der ARD an geschätzt ca. 24.000 Büro-Arbeitsplätzen – spielt Strom im Sendebetrieb eine besondere Rolle. Etwa drei Viertel des Gesamtverbrauchs sind darauf zurückzuführen. Doch Studios, Produktions- und Sendebetriebeinheiten müssen nicht nur mit Energie versorgt werden. Abgeleitet vom Auftrag zur Grundversorgung der Bevölkerung müssen sie auch besonders gesichert werden. Um den Sendebetrieb auch während eines Stromausfalls aufrechtzuerhalten, betreiben die meisten Rundfunkanstalten daher aufwendige Konzepte zur sicheren Energieversorgung („unterbrechungsfreie Stromversorgung“). Zum Beispiel stehen Notstromdiesel bereit, um auch im Fall eines kommunalen totalen Stromausfalls weiterhin Sendungen in Radio, Fernsehen und online verbreiten zu können.

Durch die unter DNK-Kriterium 12 dargestellten Maßnahmen konnte der Stromverbrauch deutlich reduziert werden: Wurden 2015 noch rund 304 Millionen Kilowattstunden genutzt, so waren es im Jahr 2019 nur noch rund 263 Millionen Kilowattstunden. Das ist ein Rückgang um 14 Prozent. Der Anteil von Strom aus erneuerbaren Ressourcen steigt dabei stetig an. Beim für die ARD zentral beschafften Strom liegt der Anteil erneuerbarer Energiequellen so hoch, dass die ARD über alle Verbrauchsarten hinweg einen Anteil von „Renewables“ von fast 60 Prozent (2018) verzeichnet. Damit übertrifft der Anteil erneuerbarer Energien im Strom-Mix deutlich den Bundesschnitt (2018: 38 Prozent). Für die kommenden Beschaffungszyklen ab 2023 plant die ARD auch, einen festen Anteil an zertifiziertem Ökostrom in den Energie-Mix aufzunehmen.

Bei der Produktion von Film- und Fernsehangeboten spielt der Verbrauch von Kühlenergie eine besondere Rolle. Die Aufwendungen hierfür sind zumeist in den Verbrauchszahlen für die ARD enthalten. Einige Anstalten erzeugen auch Energie mit eigenen Blockheizkraftwerken (Kraft-Wärme-

12. RESSOURCENMANAGEMENT

Kopplung), also mit Gas. Das ist ebenfalls umweltfreundlicher als Braun- oder Steinkohle etc. Zudem wird die entstehende Prozesswärme ebenfalls genutzt, was weitere Emissionseinsparungen bringt. Außerdem entstehen geringere Transportverluste, da die Erzeugung direkt dort stattfindet, wo der Bedarf besteht.

STROM	2015	2019
Gesamtverbrauch Strom ARD gesamt (in kWh)	304.417.146,00	262.969.891,00
Entwicklung Jahr 2019 ggü. Jahr 2015		-14 %
Gesamtverbrauch ARD gesamt		
Anteil Verbrauch aus regenerativ erzeugter Energie (ARD gesamt)		58 % (im Jahr 2018*)
Verbrauch zertifizierten Ökostroms und aus regenerativ erzeugter Energie gem. Einzelnachweisen (ARD gesamt; in kWh)	102.441.691,70	129.609.962,64
	34 %	49 %

* Diesbezügliche Datenerfassung für das Berichtsjahr 2019 bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen; Quelle: Energiebericht 2018, WDR: Nachweis des gemeinschaftlich für alle ARD-Landesrundfunkanstalten durch den Lead Buyer HR beschafften Stroms; Jahr 2019: Verbrauch zertifizierten Ökostroms und aus regenerativ erzeugter Energie gem. Einzelnachweisen

Quelle: Abfrage durch die ARD-Finanzkommission, Erhebungszeitraum Mai/Juni 2020: Jahresabrechnungen Strom

HEIZUNGSENERGIEVERBRAUCH UND KÜHLENERGIEVERBRAUCH

Die ARD nimmt insgesamt jährlich eine Heizleistung von rund 161 Megawattstunden in Anspruch. Dabei ist es das erklärte Ziel der Rundfunkanstalten, einen möglichst hohen Anteil von Fernwärme für Heizzwecke zu erzielen oder stattdessen Blockheizkraftwerke zu nutzen. Ein hoher Anteil an Fernwärme bei der Nutzung von Heizenergie sorgt aufgrund des niedrigeren Primärenergiefaktors für eine gute CO₂-Bilanz. Für das Berichtsjahr 2019 kann festgehalten werden, dass dieser Ansatz erfolgreich umgesetzt wurde. Der Anteil der aus Fernwärme beigesteuerten Heizenergie liegt über alle Landesrundfunkanstalten hinweg bei rund 60 Prozent.

In den meisten Landesrundfunkanstalten tragen eigene Blockheizkraftwerke die Grundlast. Einige Anstalten setzen unter anderem Absorptionskältemaschinen ein. Zusätzlich werden an einigen Standorten erste Konzepte zur Kühlung durch das Grundwasser umgesetzt.

HEIZENERGIE	2015	2019
Gesamtverbrauch Heizenergie ARD gesamt (in kWh)	196.825.566,00	161.442.713,00
Entwicklung Jahr 2019 ggü. Jahr 2015		-18 %
Gesamtverbrauch ARD gesamt		
Anteil Fernwärme am Gesamt- verbrauch ARD gesamt (in kWh)	k. A.	87.219.504,00 54 % Fernwärme

Quelle: Abfrage durch die ARD-Finanzkommission, Erhebungszeitraum Mai/Juni 2020: Jahresabrechnungen Einzelstandorte, Energieberichte

12. RESSOURCENMANAGEMENT

FUHRPARK UND KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Die Rundfunkanstalten betreiben jeweils eigene Fuhrparks. Diese bestehen einerseits aus Personenkraftwagen (Pkw), die zumeist für das redaktionelle Arbeiten und die Beförderung von Mitarbeiter*innen zwischen Standorten zum Einsatz kommen. Ungleich größer ist jedoch der Kraftstoffanteil der schweren Produktionsfahrzeuge wie Satellitenübertragungswagen, Rüstwagen und sonstigen Ü-Wagen, die in der Regel ganze mobile Senderegionen enthalten. Dies bedingt unter anderem, dass die Fuhrparks zumeist mit Dieselfahrzeugen ausgerüstet sind. Je nach Haus und Infrastruktur liegt der Anteil des Normalbenzins am gesamten Kraftstoffverbrauch zwischen nur 2 und 10 Prozent. ARD-weit liegt die Verteilung im Berichtsjahr 2019 bei etwa 91 Prozent Diesel und nur 9 Prozent Benzin.

Derweil ist der Kraftstoffverbrauch insgesamt gesunken, und zwar von rund 2,62 Millionen Litern im Jahr 2015 auf etwa 2,20 Millionen Liter im Jahr 2019 (minus 16 Prozent).

KRAFTSTOFF	2015	2019
Gesamtverbrauch Kraftstoff (in l) ARD-Landesrundfunkanstalten	2.624.865,42	2.203.154,51
Gesamtverbrauch Kraftstoff (in l) ARD gesamt (mit DW)	k. A.	2.213.425,51
Entwicklung Jahr 2019 ggü. Jahr 2015 Gesamtverbrauch ARD- Landesrundfunkanstalten ohne DW		-16 %
Verbrauch Diesel (in l) und Anteil am Gesamtverbrauch (ARD ohne DW)	2.530.106,84 96 %	2.007.087,15 91 %

Quelle: Abfrage durch die ARD-Finanzkommission, Erhebungszeitraum Mai/Juni 2020: Jahresabrechnungen UTA/DKV bzw. Betriebstankstellen sofern vorhanden

WASSERENTNAHME

Die Landesrundfunkanstalten entnehmen jährlich etwa eine halbe Million Kubikmeter Wasser aus den kommunalen Wasserversorgungen (2019: 510.059,50 Kubikmeter). Im Verlauf der vergangenen vier Jahre konnte der Verbrauch bei vielen großen Häusern um rund 10 Prozent reduziert werden. Einige Landesrundfunkanstalten setzen in diesem Bereich u. a. auf den Einsatz von Regenwasser-Zisternen.

WASSER	2015*	2019
Gesamtentnahme von Wasser aus der kommunalen Wasser- versorgung (in m ³), ARD-Landes- rundfunkanstalten ohne DW	567.764,00	510.059,50
Entwicklung Jahr 2019 ggü. Jahr 2015 Gesamtentnahme von Wasser ARD-Landesrundfunk- anstalten ohne DW		-10 %

Quelle: Abfrage durch die ARD-Finanzkommission, Erhebungszeitraum Mai/Juni 2020: jährliche Abrechnungen, eigene Verbrauchszähler, Energieberichte der Häuser.

* Enthält modellierte Werte für Radio Bremen/rbb (zus. entspr. 9,4 % von ARD gesamt ohne DW) für das Jahr 2015, da nicht ausreichend aussagekräftige Angaben vorhanden.

12. RESSOURCENMANAGEMENT

ABFALLENTSORGUNG

Im Bereich der Abfallentsorgung wird derweil der überwiegende Teil des Abfalls verwertet, nur der kleinere Anteil beseitigt. In den Häusern liegt der Verwertungsanteil je nach Standort, Jahr und Aufkommen bei mindestens 75 Prozent, teilweise bei 99,98 Prozent. Dieses Verhältnis bezieht sich auf die Kategorie des „ungefährlichen“, also nicht industriell belasteten Mülls. Sogenannter gefährlicher Müll spielt in der ARD bis auf sehr seltene Ausnahmen, zum Beispiel im Baubereich, keine Rolle.

ABFALL	2015*	2019
Gesamtgewicht des ungefährlichen Abfalls (in t), ARD-Landesrundfunkanstalten	5.909,81	5.394,39
Entwicklung Jahr 2019 ggü. Jahr 2015 Gesamtgewicht ungefährlicher Abfall ARD-Landesrundfunkanstalten		-8 %
Gesamtquote des Abfalls zur Verwertung, ARD-Landesrundfunkanstalten**		74,7%

Quelle: Abfrage durch die ARD-Finanzkommission, Erhebungszeitraum Mai/Juni 2020: jährliche Abrechnungen, eigene Abfallbilanzen.

* Enthält modellierte Werte, HR/Radio Bremen 2015 von 2019 übernommen, da keine Angabe. Werte rbb 2015 und 2019 festgelegt auf Basis Personalschlüssel (8,48% von gesamt).

** Mittelwert aus den Jahren 2015 und 2019, unterliegt bauprojektbedingt starken Schwankungen. Eckwerte: 74,7% gleich Durchschnitt 2015 der Verwertung von ungefährlichem Abfall über alle Landesrundfunkanstalten, 99,98% gleich Anteil ungefährlichen Abfalls zur Verwertung von gesamt am WDR-Standort Köln gem. jährlicher Abfallbilanz.

MOBILITÄT

Die herausgehobene Rolle der Bahn als präferiertes Verkehrsmittel verdeutlichen die rund 31 Millionen zurückgelegten Schienenkilometer pro Jahr über alle Landesrundfunkanstalten, Beteiligungsunternehmen und sonstigen Einrichtungen. Selbst binnen eines Jahres – 2018 im Vergleich zu 2019 – hat sich diese Zahl weiter um rund 10 Prozent erhöht.

Zusätzlich sind die Mitarbeiter*innen der ARD im Jahr 2019 insgesamt rund 27,8 Millionen Kilometer geflogen. Davon entfallen über 1,3 Millionen Kilometer auf Tochterfirmen, die oftmals international tätig sind (z. B. Bavaria Film GmbH). Der überwiegende Teil der Flugkilometer (75 %) entfällt ARD-weit auf Kontinental- und vor allem Interkontinentalflüge (51 %). Im Inland dominiert das Bahnfahren – das Verhältnis Bahn zu Flug liegt bei drei zu eins.

Beim Auslandssender DW liegt der Anteil der internationalen Reisen naturgemäß deutlich höher: Rund 80 Prozent der insgesamt rund 37 Millionen Flugkilometer lagen dort im Interkontinentalbereich.

Ein Vergleich zum Vorjahr ist nur eingeschränkt möglich, weil es keine einheitliche Datenbasis für das Jahr 2018 gibt.

12. RESSOURCENMANAGEMENT

MOBILITÄT	2018	2019
Zurückgelegte Strecke per Bahn (in km), ARD gesamt	28.525.356	31.404.541
Entwicklung Bahnkilometer im Jahr 2019 ggü. Jahr 2018, ARD gesamt		+10,1 %
Zurückgelegte Strecke per Flugzeug (in km, Inland), ARD-Landesrundfunkanstalten ohne DW	5.441.990 (anteilig*)	6.895.174
Verhältnis zurückgelegte Strecke per Bahn zu derjenigen per Flugzeug (Inland), ARD-Landesrundfunkanstalten ohne DW		Bahn 4 : 1 Flug (Jahr 2019)
Zurückgelegte Strecke per Flugzeug (in km, kontinental und interkontinental), ARD-Landesrundfunkanstalten (ohne DW)	12.036.029 (anteilig*)	20.941.062
Zurückgelegte Strecke per Flugzeug (in km, kontinental und interkontinental), Deutsche Welle	19.332.000 (anteilig*)	35.614.530

Quelle: Abfrage durch die ARD-Finanzkommission, Erhebungszeitraum Mai/Juni 2020:
 Angabe für alle bei den zentralen Dienstleistern Deutsche Bahn bzw. Lufthansa Travel erfassten Kilometer für alle der ARD zugehörigen Landesrundfunkanstalten und sonstigen Körperschaften inkl. Beteiligungen (z. B. Werbe-Tochtergesellschaften und eigenständige Gesellschaften wie z. B. Bavaria, Degeto).

* Zahlenbasis für 2018: Aufgrund eines Dienstleisterwechsels liegen für das Jahr 2018 nur Daten für die Monate April bis Dezember vor.

III. UMWELT

13. KLIMARELEVANTE EMISSIONEN

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Wie unter Kriterium 1 erörtert, ist es für die föderal organisierte ARD nur bedingt sinnvoll, ein in allen Teilen konsolidiertes Gesamtreporting zu erstellen, da Voraussetzungen und Strukturen der einzelnen Rundfunkanstalten äußerst unterschiedlich sind (z. B. in Bezug auf Aufgabenumfänge, Größe des Sendegebiets, Beteiligungsstrukturen etc.). Für das föderale Mediennetzwerk aus zehn unabhängigen Rundfunkanstalten einen übergreifenden „Fußabdruck“ in Form einer gemeinsamen Klimabilanz zu erzeugen würde unterstellen, dass alle Bestandteile der ARD gleiche Voraussetzungen und ein zentral verantwortetes Vorgehen haben – das ist nicht der Fall. Die Vergleichbarkeit zu anderen großen Unternehmen oder Konzernen wäre damit trügerisch. Aus diesem Grund wurde auf die Ermittlung einer konsolidierten Kennzahl bezüglich klimarelevanter Emissionen verzichtet.

Gleichwohl ist es uns ein Anliegen, durch das Offenlegen einzelner Kennzahlen (siehe insb. Kriterien 11 und 12) die besten Ansätze darzustellen und dadurch zum internen Wettbewerb anzuregen. Hervorzuheben ist hier die Bilanzierung konkreter Produktionen, die als anstaltsübergreifendes Vorbild dienen (siehe Tatort „Maleficus“, Kriterium 12).

LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15):

Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

13. KLIMARELEVANTE EMISSIONEN

Leistungsindikator GRI SRS-305-2:

Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3:

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5:

Senkung der THG-Emissionen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Siehe DNK-Kriterium 13.

ÜBERSICHT

DNK-ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

I. STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	30
	2. Wesentlichkeit	33
	3. Ziele	36
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	38
II. PROZESSMANAGEMENT	5. Verantwortung	43
	6. Regeln und Prozesse	45
	7. Kontrolle	48
	8. Anreizsysteme	52
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	54
III. UMWELT	10. Innovations- und Produktmanagement	60
	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	62
	12. Ressourcenmanagement	64
	13. Klimarelevante Emissionen	78
IV. GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	81
	15. Chancengerechtigkeit	83
	16. Qualifizierung	85
	17. Menschenrechte	90
	18. Gemeinwesen	93
	19. Politische Einflussnahme	99
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	101

IV. GESELLSCHAFT

14. ARBEITNEHMERRECHTE

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die ARD achtet die Rechte ihrer Mitarbeiter*innen und deren Interessenvertretungen. Neben fest Angestellten sind auch freie Mitarbeiter*innen ein wichtiger Bestandteil der Personalstruktur der ARD, um bei der Programmerstellung auf ein größeres Potenzial von Know-how und kreativer Vielfalt zurückgreifen zu können. In der ARD sind ein respektvoller und wertschätzender Umgang mit allen Beschäftigten sowie die Berücksichtigung von Arbeitnehmer*innen- und Beteiligungsrechten Teil der gelebten Unternehmenskultur. Die ARD beachtet selbstverständlich die in Deutschland geltenden Arbeitnehmer*innenrechte sowie – im Falle der Auslandskorrespondent*innen – die entsprechenden Bestimmungen im Ausland. Sie legt auch bei der Berichterstattung aus Krisengebieten oder beispielsweise bei Naturkatastrophen großen Wert auf den Schutz aller Beteiligten (siehe auch Kriterium 17) und ist sich ihrer Verantwortung als Arbeitgeberin bewusst. Bei Ausschreibungen in der ARD kommen Verpflichtungserklärungen, beispielsweise zur Einhaltung des Mindestlohns auch für Subunternehmer*innen, zum Einsatz.

Alle Rundfunkanstalten sind tarifgebunden, sie haben also mit den jeweiligen Gewerkschaften ausgehandelte Tarifverträge zu verschiedenen Themen wie Vergütung, Arbeitszeit und Altersversorgung. Daneben gibt es Dienstvereinbarungen, die mit den jeweiligen Personalvertretungen abgeschlossen werden, beispielsweise zum Gesundheitsmanagement und zur Fortbildung. Die Achtung der Arbeitnehmer*innenrechte gilt insbesondere jenen Mitarbeiter*innen, die besondere Unterstützung benötigen: beispielsweise durch Gesundheitsmanagement, Maßnahmen zur Integration von Mitarbeiter*innen mit körperlichen Beeinträchtigun-

gen oder durch betriebliches Eingliederungsmanagement, das Mitarbeiter*innen nach einem längeren Ausfall bei der Rückkehr ins Arbeitsleben unterstützt.

DIALOG UND MITBESTIMMUNG


Es gibt einheitliche, nachvollziehbare und transparente Vergütungssysteme für fest angestellte sowie für arbeitnehmerähnliche freie Beschäftigte. Die mitbestimmungsrelevanten Themen sind in dem jeweiligen Landespersonalvertretungsgesetz bzw. im Bundespersonalvertretungsgesetz geregelt. Bei allen mitbestimmungsrelevanten Themen steht die ARD in einem regelmäßigen, partnerschaftlich-konstruktiven Dialog beispielsweise mit

- den Personalräten,
- den Freienvertretungen
(Interessenvertretung für freie Mitarbeiter*innen in den Häusern),
- den Schwerbehindertenvertretungen,
- den Gleichstellungs-/Frauenbeauftragten und
- den Jugend- und Auszubildendenvertretungen.

Die meisten Rundfunkanstalten der ARD haben einen Redaktionsausschuss, der die Unabhängigkeit der journalistischen Arbeit stärkt. Des Weiteren ist es ausdrücklich erwünscht, dass sich die Mitarbeiter*innen für ihre Belange einsetzen und sich an strategischen Veränderungsprozessen beteiligen. So nutzen viele Häuser im Medienverbund interne

14. ARBEITNEHMERRECHTE

Gesprächsformate wie beispielsweise Barcamps zum direkten Austausch zwischen Beschäftigten und Geschäftsleitung, jenseits der regelmäßig stattfindenden Personal- und Betriebsversammlungen (siehe auch Kriterium 9). In einigen Landesrundfunkanstalten der ARD und bei der Deutschen Welle findet in unterschiedlich organisierten Zirkeln zum Thema Nachhaltigkeit ebenfalls ein Austausch statt, der zum Ziel hat, Nachhaltigkeitsmaßnahmen umzusetzen und zu kommunizieren (siehe Kriterium 5).

Als Hinweis dafür, dass die ARD die Rechte der Arbeitnehmer*innen besonders berücksichtigt und dies auch unter den Mitarbeiter*innen entsprechende Wertschätzung erfährt, kann die niedrige Fluktuationsrate der fest angestellten Mitarbeiter*innen von unter 5 Prozent, die schon die natürliche Fluktuation beinhaltet, genannt werden. Vor diesem Hintergrund gibt es derzeit keine weiter gehenden Zielsetzungen, was das Thema Arbeitnehmer*innenrechte betrifft. Weitere Informationen zu diesem Themenkomplex sind auf der  [Website der ARD](#) zu finden.

IV. GESELLSCHAFT

15. CHANCENGERECHTIGKEIT

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Das Programmangebot der ARD ist so vielfältig wie Deutschland mit seinen Ländern und Regionen und seinen sozialen und kulturellen Milieus. Mit dem Angebot der Deutschen Welle erreicht die ARD zudem ein weltweites Publikum. Grundlage für diese Vielfalt ist das Engagement der Beschäftigten mit ihren individuellen Fähigkeiten und Talenten. Die ARD fördert die Vielfalt und berufliche Chancengleichheit ihrer Mitarbeiter*innen unabhängig von Geschlecht, kultureller, ethnischer oder sozialer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Alter, sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität oder Behinderung. Dies beginnt schon bei der Auswahl von Auszubildenden und Volontär*innen. Grundsätzlich obliegen die Festlegung und das Monitoring konkreter Ziele und ihrer Erreichung den einzelnen ARD-Anstalten, sodass sich hier für die ARD keine allgemeingültigen Aussagen treffen lassen.

ENGAGEMENT FÜR GLEICHSTELLUNG UND KULTURELLE VIelfALT

Alle Rundfunkanstalten der ARD sind Unterzeichnerinnen der „Charta der Vielfalt“. Damit verpflichtet sich der gesamte Medienverbund, eine vorurteilsfreie Arbeitsumgebung zu schaffen und eine Organisationskultur zu pflegen, die von wechselseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Die ARD sieht Chancengleichheit für ihre Mitarbeiter*innen als wesentlich an.

Das Engagement der ARD im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern gilt der Sicherstellung von Chancengleichheit sowie dem Erreichen einer ausgewogenen Geschlechterverteilung auf allen Hierarchieebenen. Der Frauenanteil in Führungspositionen in der ARD lag im Jahr 2019 im Schnitt bei 38 Prozent. Er steigt seit Jahren kontinuierlich. Um dem übergeordneten Ziel einer ausgewogenen Geschlechterverteilung auf allen Hierarchieebenen Rechnung zu tragen, soll er noch weiter ausgebaut werden. Mitunter gibt es auch Modelle, in denen Führungspositionen bis hin zur Geschäftsleitungsebene von Mitarbeiter*innen geteilt werden („Top-Sharing“), um etwa die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten zu können. Etablierte Planungs- und Steuerungsinstrumente im Bereich der Chancengleichheit sind die Gleichstellungskonzepte, die in den Rundfunkanstalten auf der Basis der geltenden Landesgleichstellungsgesetze bzw. des Bundesgleichstellungsgesetzes erstellt, evaluiert, regelmäßig fortgeschrieben und in den Rundfunkräten behandelt werden.

Alle zwei Jahre wird zudem in der ARD auf Intendant*innenebene ein Gleichstellungsbericht vom jeweils aktuellen und designierten ARD-Vorsitz vorgestellt. An der Umsetzung der Gleichstellungsziele arbeiten die Personalverantwortlichen und Gleichstellungs-/Frauenbeauftragten gemeinsam. Mit dem Ziel eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses erhöht die ARD außerdem von Jahr zu Jahr die Zahl von Expertinnen, Kommentatorinnen, Moderatorinnen und Korrespondentinnen im Programm.

15. CHANCENGERECHTIGKEIT


Weiterhin bemühen sich die Landesrundfunkanstalten der ARD verstärkt darum, interkulturelle Vielfalt als wesentlichen Baustein des Personalmanagements zu etablieren bzw. kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dieses Ziel wird unterstützt durch die Verankerung von Diversity-Management innerhalb der Organisationen (teils durch interne Netzwerke, teils durch spezielle Beauftragte) sowie durch konkrete Maßnahmen im Bereich der Personalgewinnung und im Bereich der Personalentwicklung (z. B. Durchführung von Workshops zur Sensibilisierung für interkulturelle Vielfalt). Der Austausch zu diesem Handlungsfeld ist über eine eigene, häuserübergreifende Arbeitsgruppe institutionalisiert („AG Kulturelle Vielfalt/Diversity“).

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Die Rundfunkanstalten der ARD verstehen sich als soziale und familienfreundliche Organisationen, die die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf fördern. Unterstützende Leistungen bei der Kinderbetreuung zählen ebenso zu den Maßnahmen wie flexible Arbeitszeit- und Arbeitsortmodelle. In mehreren Landesrundfunkanstalten werden Eltern-Kind-Büros bereitgestellt, wo zur Überbrückung von Betreuungsengpässen Kinder mit zur Arbeit kommen können. Job-Sharing ist Teil der gelebten Praxis in der ARD und auf allen Hierarchieebenen grundsätzlich möglich. Jede Rundfunkanstalt verfolgt hier ihre eigenen Ansätze und arbeitet mit entsprechenden Einrichtungen und Initiativen zusammen, beispielsweise als Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

In den ARD-Sendern gibt es darüber hinaus Schwerbehindertenvertretungen, die Menschen mit Behinderung in ihrem Arbeitsleben unterstützen. Schwerpunkt ist dabei die Beratung bezüglich der besonderen Rechte im Arbeitsumfeld und zu vorhandenen Unterstützungsangeboten. Die Schwerbehindertenvertreter*innen nehmen in diesem Sinne eine Schnittstellenfunktion zum Arbeitgeber und zu Ämtern wahr. 2019 lag die Schwerbehindertenquote bei der ARD bei 5,84 Prozent.

Die Höhe der Vergütungen ist in Tarifverträgen geregelt und damit transparent und gleich für alle – abhängig von den jeweiligen Kompetenzen und der erworbenen Berufserfahrung, aber unabhängig von Geschlecht, kultureller oder sozialer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Alter, sexueller Orientierung oder einer Behinderung.

Weitere Informationen zur Gleichstellung in der ARD sowie weitere Zahlen z. B. zur Teilzeit- und Schwerbehindertenquote in der ARD sind auf der  [Website der ARD](#) zu finden.

IV. GESELLSCHAFT


16. QUALIFIZIERUNG

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Qualifizierte Beschäftigte sind für die ARD zur Erfüllung ihres gesellschaftlichen Auftrags von besonderer Bedeutung. Die ARD verfolgt daher einen ganzheitlichen Qualifizierungsansatz, dem der Gedanke eines lebenslangen Lernens zugrunde liegt. Zielsetzung ist es, die Mitarbeitenden auf die sich ständig verändernden Anforderungen vorzubereiten, die der rasante Wandel in der Medienbranche und die fortschreitende demografische Entwicklung mit sich bringen. Um flexibel auf die aktuellen und vor allem auf die zukünftigen, heute noch nicht absehbaren Entwicklungen reagieren zu können, werden keine konkreten Zeithorizonte zur Zielerreichung definiert. Da die ARD einen gesellschaftlichen Auftrag erfüllt und kein klassischer Produktionsbetrieb mit eventuellen Auslastungsschwankungen ist, sind insofern derzeit keine Risiken aus ihrer Geschäftstätigkeit bekannt, die negative Auswirkungen auf die Qualifizierung haben könnten.

ROLLE DER ARD IN DER AUSBILDUNG DES NACHWUCHSES

Die Rundfunkanstalten der ARD sind zusammen die größte Ausbildungsorganisation im Bereich Medien/Journalismus in Deutschland. Mit insgesamt jährlich rund 3.000 Ausbildungsverhältnissen leistet die ARD in der Ausbildung junger Menschen seit vielen Jahren einen besonderen Beitrag.⁹⁾ 2019 lag die Ausbildungsquote bei rund 12,6 Prozent und damit deutlich über der durchschnittlichen Ausbildungsquote der deutschen Volkswirtschaft.

Das Ausbildungsspektrum umfasst das journalistische Volontariat genauso wie die Bereiche Betriebswirtschaft und Administration, Handwerk und Medienproduktion, Betriebstechnik und IT. Bei den Ausbildungen liegt ein spezieller Fokus auf den Herausforderungen des digitalen Wandels. Dabei spielt auch die Ausrichtung auf das mobile und digitale Arbeiten eine immer größere Rolle. So werden beispielsweise die journalistischen Volontariate in der ARD konsequent multimedial ausgerichtet. Dabei liegt der ARD die Ausbildungsqualität besonders am Herzen. Das zeigen auch die jährlichen Auszeichnungen von Industrie-, Handels- und Handwerkskammern für jahrgangsbeste Auszubildende in den Sendern sowie die regelmäßigen Auszeichnungen der Rundfunkanstalten als besonders gute Ausbildungsbetriebe. Informationen rund um die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der ARD sind auf der  [ARD-Website](#) zu finden.

FORT- UND WEITERBILDUNG DER MITARBEITER*INNEN

Die ARD begleitet ihre Mitarbeiter*innen bei ihrer beruflichen Entwicklung und bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich kontinuierlich fort- und weiterzubilden. Im Jahr 2019 wurden von den Mitarbeitenden 7.601 Seminare zur beruflichen Fort- und Weiterbildung besucht.

Der hohe Stellenwert der Fort- und Weiterbildung in der ARD zeigt sich auch in der eigens gegründeten zentralen Fort- und Weiterbildungsein-

⁹⁾ In den Ausbildungsverhältnissen enthalten sind: Programmvolontär*innen, weitere Volontär*innen und Trainees, Praktikant*innen und Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz. Nicht enthalten sind Schülerpraktikant*innen.

16. QUALIFIZIERUNG

richtung ARD.ZDF medienakademie GmbH, die die ARD gemeinsam mit dem ZDF und Deutschlandradio betreibt. Die Medienakademie zählt zu den europaweit führenden Seminaranbietern im Medienbereich und gewährleistet damit ein optimal auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk abgestimmtes Fortbildungsangebot – von fachlichen Skills wie der Erstellung und Verbreitung von Programminhalten oder der Qualifizierung für den medienspezifischen technologischen Wandel bis hin zu Seminaren zur Entwicklung persönlicher Kompetenzen.

Die Vorteile des digitalen Wandels werden auch bei der Qualifizierung der Beschäftigten genutzt, indem klassische Fortbildungen durch digitale Bildungskonzepte ergänzt werden. So ist es auch möglich, dass arbeitsplatznahe Online-Trainings mit Präsenzphasen in Einklang gebracht werden.

Aufgrund der demografischen Entwicklung werden auch in der ARD in den nächsten Jahren viele Fach- und Führungskräfte die Sender altersbedingt verlassen. Das zeigt auch die derzeitige Altersstruktur in den Häusern: Rund 56 Prozent der Mitarbeiter*innen sind über 50 Jahre alt.

GESUNDHEITSMANAGEMENT UND ARBEITSSCHUTZ

Neben dem erforderlichen Wissenstransfer, der innerhalb der Rundfunkanstalten mithilfe spezieller Tools organisiert wird, spielt die Erhaltung der Gesundheit der Beschäftigten eine besondere Rolle im Personalmanagement. Die ARD hat darum das Thema Gesundheitsmanagement fest im Blick und unterstützt ihre Mitarbeiter*innen mit entsprechenden Angeboten zur Prävention und zur Stärkung der Resilienz. In der ARD reichen die Angebote von der medizinischen Betreuung über verschiedene Sportangebote bis hin zu Seminaren z. B. zur ausgewogenen Ernährung. Für Journalist*innen in Krisengebieten haben die Rundfunkanstalten zudem spezielle Angebote, die die Kolleg*innen auf Einsätze vorbereiten und danach auch eine professionelle Nachbetreuung gewährleisten. Hierfür arbeiten die Rundfunkanstalten im Bedarfsfall eng mit Psychotherapeut*innen und Traumatolog*innen zusammen.

Daneben kommt dem Arbeitsschutz in der ARD ein zentraler Stellenwert zu. Hierzu gehört nicht nur die Vermeidung von Arbeitsunfällen, sondern auch die Prävention berufsbedingter Erkrankungen sowie die ergonomische Gestaltung des Arbeitsplatzes. Neben regelmäßigen Sicherheitsunterweisungen und Gefährdungsbeurteilungen werden die Beschäftigten durch die Sicherheitsingenieur*innen, Betriebsärzt*innen und durch in den ARD-Rundfunkanstalten institutionalisierte Gesundheitsmanagementsysteme beraten und unterstützt. Natürlich kann es dennoch zu arbeitsbedingten Verletzungen kommen, z. B. zu Wegeunfällen. Die Unfallquoten sind jedoch in der ARD sehr niedrig. Die Krankenquote liegt unabhängig von der Ursache der Erkrankung für die fest Angestellten mit 5,78 Prozent im einstelligen Bereich.

16. QUALIFIZIERUNG

LEISTUNGSINDIKATOREN ZU DEN KRITERIEN 14 BIS 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9:

Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Für alle Angestellten:
 - i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
 - ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
 - iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
 - iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
 - v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.
- b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
 - i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
 - ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
 - iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
 - iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
 - v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10:

Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Für alle Angestellten:
 - i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4:

Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

- a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.
- b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls, warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9):

Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Angestelltenkategorie.

16. QUALIFIZIERUNG

Leistungsindikator GRI SRS-405-1:

Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).
- b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Leistungsindikator GRI SRS-406-1:

Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
 - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN

Eine geschlechterspezifische Erhebung der Krankenquote erfolgt derzeit nicht. Es wird grundsätzlich auch nur die Kategorie der fest Angestellten erhoben, weil bei den weiteren Beschäftigtenkategorien keine einheitliche Datengrundlage gegeben ist.

ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN 2019 ¹⁰⁾

Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Davon Wegeunfälle	Arbeitsunfälle mit Todesfolge
417	239	0

ARBEITSBEDINGTE ERKRANKUNGEN

Der Leistungsindikator GRI SRS-403-10 zu arbeitsbedingten Erkrankungen wird in der ARD nicht erhoben. Die ARD ermittelt die Krankenquote aus Datenschutzgründen unabhängig von der Ursache der Erkrankung. Auch eine geschlechterspezifische Erhebung der Krankenquote erfolgt nicht. Zum Schutz der persönlichen Daten der Mitarbeiter*innen werden die Arten arbeitsbedingter Verletzungen nicht veröffentlicht.

¹⁰⁾ Aus Erhebungsgründen sind meist nur die Zahlen für fest Angestellte berücksichtigt, bei einzelnen Anstalten sind allerdings auch freie, arbeitnehmerähnliche Mitarbeiter*innen enthalten.

16. QUALIFIZIERUNG

MITARBEITERBETEILIGUNG ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

In Form von Arbeitsplatzbegehungen oder auch bei der Möglichkeit der Mitgestaltung von Betriebssportangeboten werden die Beschäftigten in den Themenbereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mit einbezogen.

STUNDENZAHL DER AUS- UND WEITERBILDUNGEN

GESAMTZAHL DER SEMINARE UND DEREN TEILNEHMER*INNEN – AUFGETEILT NACH GESCHLECHT 2019 ¹¹⁾

Gesamtzahl Seminare	Weibliche Teilnehmer	Männliche Teilnehmer
7.601	20.162	18.274

DIVERSITÄT

GESCHLECHTERDIVERSITÄT UNTER ANGESTELLTEN UND IN DEN KONTROLLORGANEN (STICHTAG 31.12.2019)

	Gesamt	Frauen	Männer
Mitarbeitende	24.026	11.713	12.313
Führungspositionen 1.–3. Ebene in der ARD (Geschäftsführungen, Hauptabteilungs- und Abteilungsleitende)	1.162	445	717
Beschäftigte in Ausbildung	3.056	1.802	1.254
Gesetzliche Aufsichtsgremien: Rundfunkrat	428	260	168
Gesetzliche Aufsichtsgremien: Verwaltungsrat	94	37	57
Personalvertretungen	80	40	40

Hinweis: Die Entsendung und die Geschlechterverteilung der Aufsichtsgremienmitglieder obliegen nicht der ARD, sondern nach Maßgabe der landesgesetzlichen Vorgaben den in die Rundfunkräte entsendenden Organisationen. Die Einhaltung der Vorgaben, auch zur Geschlechtergerechtigkeit, wird von den gesetzlichen Aufsichtsgremien überprüft.

DISKRIMINIERUNGSVORFÄLLE

Die ARD nimmt das Thema Diskriminierung ernst, deshalb sind in den Häusern entsprechende Beschwerdestellen eingerichtet. So kann im Bedarfsfall schnell gehandelt werden. Im Jahr 2019 gab es 16 Diskriminierungsfälle, die zum jetzigen Zeitpunkt bereits abgeschlossen sind.

¹¹⁾ Für die Erhebung der durchschnittlichen Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung bzw. der Weiterbildungstage liegen derzeit keine Auswertungsmöglichkeiten vor. Alternativ werden die Anzahl der Seminare und deren Teilnehmer*innen ausgewiesen. Dies ist in den Kategorien „Festanstellung“ und „Freie Mitarbeit“ möglich.

IV. GESELLSCHAFT

17. MENSCHENRECHTE

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Nach § 3 Absatz 1 Medienstaatsvertrag ist die ARD verpflichtet, die Würde des Menschen zu achten und zu schützen, die sittlichen und religiösen Überzeugungen der Bevölkerung zu achten und mit ihren Angeboten dazu beizutragen, die Achtung vor Leben, Freiheit und körperlicher Unversehrtheit, vor Glauben und Meinungen anderer zu stärken. An diesen Grundsätzen richten die ARD-Landesrundfunkanstalten und die Deutsche Welle ihr Handeln aus, nicht nur in der Berichterstattung, sondern auch in der Geschäftstätigkeit, etwa beim Einkauf oder bei der Beauftragung von Produktionen. Die ARD geht von einem hohen Regulierungs- und Schutzniveau hinsichtlich sozialer Standards in Deutschland aus. Sie sieht es mit Blick auf ihre fast ausschließlich in Deutschland beschafften Dienstleistungen und Waren deshalb als nicht erforderlich an, sich spezifische Ziele für die Einhaltung von Menschenrechten zu setzen.

ENGAGEMENT FÜR DEMOKRATIE, MEINUNGS- UND PRESSEFREIHEIT


Die Rundfunkanstalten üben, abgesehen von der Deutschen Welle, den wesentlichen Teil ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland aus. Zudem verfügt die ARD über ein Auslandskorrespondent*innennetz, um weltweit über aktuelle Entwicklungen berichten zu können. Die ARD trägt mit ihren Informationsangeboten maßgeblich dazu bei, Menschenrechtsverstöße in Deutschland und der Welt aufzudecken und sichtbar zu machen. Die Schaffung von Öffentlichkeit kann der erste Schritt zur Bekämpfung solcher Missstände sein. Auch der Auslandssender DW setzt sich in besonderem Maße in journalistischer Unabhängigkeit in seinen Empfangs-


gebieten für Menschenrechte, Demokratie, Meinungs- und Pressefreiheit ein. Besondere Akzente setzt die DW dabei mit der englischsprachigen Plattform DW Freedom. Sie bietet Nutzern im Internet und in den Social Media die Möglichkeit, auf Verstöße gegen die Freiheitsrechte aufmerksam zu machen und sich international zu vernetzen. Mit dem Freedom of Speech Award ehrt die DW seit 2015 eine Person oder Initiative, die eine herausragende Position für Menschenrechte und Meinungsfreiheit bezieht. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die [separate **Entsprechenserklärung der DW**](#) verwiesen.

Bei der Berichterstattung arbeitet die ARD streng in Einklang mit den Grundsätzen der Programmarbeit. Darin sind insbesondere die journalistischen Standards und Sorgfaltspflichten innerhalb der ARD festgeschrieben, ebenso das Verfahren zur Abnahme von Sendungen und Beiträgen nach dem 4-Augen-Prinzip. Diese Leitlinien sind auch fester Bestandteil der Ausbildung der für die ARD tätigen Journalist*innen. Sendungen, die Rechtsverstöße, insbesondere Verstöße gegen Persönlichkeitsrechte der Betroffenen, enthalten oder unter Verstoß gegen solche Rechte entstanden sind, dürfen grundsätzlich nicht abgenommen und ausgestrahlt werden. Jede*r Programmmitarbeiter*in ist für die Einhaltung dieser Grundsätze mitverantwortlich. Für die Abnahme verantwortlich sind nur fest angestellte Redakteur*innen.

17. MENSCHENRECHTE

ENGAGEMENT GEGEN SEXISMUS IM ARBEITSALLTAG

Auch die ARD ist nicht immun gegen den in der Gesellschaft immer noch verbreiteten Sexismus und andere Diskriminierungen im Arbeitsalltag. Festes Ziel der ARD ist es aber, diesen für das Zusammenleben und Zusammenarbeiten schädlichen Verhältnissen keinen Raum zu bieten. Teil der gesellschaftlichen Verantwortung der ARD ist es weiterhin, gegen Gewalt und sexuelle Belästigung einzustehen und sie konsequent zu bekämpfen. Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der Kreativwirtschaft ist die ARD deshalb gemeinsam mit der Staatsministerin für Kultur und Medien, dem Deutschen Bühnenverein, dem ZDF, dem Verband Privater Medien e. V. (VAUNET), der Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen e. V. und weiteren Partnern Trägerin der  **Themis-Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt.**

Auf Ebene der Rundfunkanstalten sind in den letzten Jahren zudem interne Initiativen gegen sexuelle Belästigung und Mobbing aufgesetzt worden, beispielsweise der „Kulturwandel“ im WDR. Zudem haben die Produzent*innen und die ARD ihre gemeinsamen  **Leitlinien für die Zusammenarbeit** um einen Passus ergänzt, in dem sie ihre Absicht bekunden, „jegliche[r] Form von sexueller Gewalt, Missbrauch und sexualisierter Belästigung entgegen[zu]wirken und jeweils erforderliche Maßnahmen zum Schutz Betroffener sowie zur Aufarbeitung und Prävention sicher[zu]stellen“. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Diskriminierungsbekämpfung ist die Einrichtung eines Diversity-Managements, wie es etwa der WDR hat.

LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3:

Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1:

Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1:

Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

17. MENSCHENRECHTE

Leistungsindikator GRI SRS-414-2:

Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

AUF MENSCHENRECHTSASPEKTE GEPRÜFTE INVESTITIONSVEREINBARUNGEN

Eine besondere Prüfung von Betriebsstätten oder Investitionsvereinbarungen im Hinblick auf die Einhaltung von Menschenrechten ist nicht erforderlich, da die Tätigkeit der ARD keine diesbezüglichen Risiken birgt.

AUF MENSCHENRECHTSASPEKTE GEPRÜFTE BETRIEBSSTÄTTEN

Eine besondere Prüfung von Betriebsstätten oder Investitionsvereinbarungen im Hinblick auf die Einhaltung von Menschenrechten ist nicht erforderlich, da die Tätigkeit der ARD keine diesbezüglichen Risiken birgt.

AUF SOZIALE ASPEKTE GEPRÜFTE, NEUE LIEFERANTEN

Null Prozent. In allen Geschäftsbeziehungen, auch mit ausländischen Dienstleistern und Lieferanten, beachtet die ARD die Einhaltung der Menschenrechte. Eine spezifische Bewertung von Lieferanten findet insoweit nicht statt. Denn die Lieferanten der ARD-Anstalten sind nahezu ausschließlich deutsche Unternehmen oder Unternehmen mit deutscher Niederlassung. Die ARD geht von einem hohen Regulierungs- und Kontrollniveau hinsichtlich sozialer Standards in Deutschland für die Branchen aus, mit denen sie in vertraglichen Beziehungen steht.

SOZIALE AUSWIRKUNGEN IN DER LIEFERKETTE

Null Prozent. Eine Prüfung von Lieferanten (etwa Produzenten oder technischen Dienstleistern) findet nicht statt, da diese fast ausschließlich in Deutschland niedergelassen oder ansässig sind und die ARD in Deutschland von einem hohen Regulierungs- und Kontrollniveau hinsichtlich sozialer Standards ausgeht.


In allen Geschäftsbeziehungen, auch mit ausländischen Dienstleistern und Lieferanten, beachtet die ARD die Einhaltung der Menschenrechte.

IV. GESELLSCHAFT

18. GEMEINWESEN

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Insbesondere die föderale Struktur der ARD ermöglicht es den Landesrundfunkanstalten, einen vielfältigen und substanzialen Gemeinwohlbeitrag („Public Value“) zu erbringen, sowohl regional vor Ort als auch flächendeckend im gesamten Bundesgebiet.



Dass dieser Wert für die Gesellschaft von dieser auch als solcher wahrgenommen wird, bestätigt unter anderem der  **Gemeinwohl-Atlas**, eine von der Universität St. Gallen und der HHL Leipzig Graduate School of Management herausgegebene Studie. Im branchenübergreifenden Gemeinwohl-Ranking von 137 Organisationen und Unternehmen setzten über 11.000 befragte Personen die Dritten Programme der Landesrundfunkanstalten auf Platz 16 (Platz 1 im Medienbereich) und die ARD auf Platz 18 (Platz 2 im Medienbereich). Auch die Deutsche Welle trägt durch ihren Auftrag (siehe Kriterium 2) maßgeblich zum Gemeinwesen bei, insbesondere durch die Gewährleistung einer freien Berichterstattung in Ländern, deren Pressefreiheit eingeschränkt ist, sowie durch die Vermittlung Deutschlands im Ausland als europäisch gewachsene Kulturnation.

In diesem Sinne schafft die ARD durch ihr vielfältiges Fernseh-, Hörfunk- und Online-Angebot eine verlässliche und gemeinwohlorientierte Medieninfrastruktur. Besondere Merkmale sind unter anderem ihr ausgeprägter integrativer Charakter (freier Zugang, hoher Anteil barrierefreier Angebote, Angebote für alle Bevölkerungsgruppen, zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten etc.), ihre Unabhängigkeit von einzelnen Inte-

ressengruppen (gewährleistet durch die solidarische Finanzierung über den Rundfunkbeitrag) und die regionale Orientierung der Landesrundfunkanstalten (regionale Angebote in allen Formaten und Genres).

Das über das Kerngeschäft hinausgehende Engagement der Landesrundfunkanstalten bzw. die indirekten Effekte, die hieraus hervorgehen, können an dieser Stelle nur beispielhaft aufgeführt werden.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHER WERTBEITRAG


Die Landesrundfunkanstalten leisten direkt und indirekt einen wesentlichen Beitrag zur nationalen und regionalen Wertschöpfung. Ein  **Gutachten des unabhängigen Wirtschaftsforschungsinstituts WifOR** im Auftrag der ARD hat ergeben, dass der föderale Medienverbund (ohne Deutsche Welle) im Jahr 2015 rund 7,7 Milliarden Euro zur Bruttowertschöpfung und damit zum Bruttoinlandsprodukt in Deutschland beigetragen hat.¹²⁾ Insgesamt sichert dieser Wertbeitrag fast 100.000 Arbeitsplätze in der gesamten Bundesrepublik. Durch die maßgebliche Nachfrage von Gütern und Dienstleistungen aus dem Inland (97 %) bzw. aus den jeweiligen Verbreitungsgebieten der Landesrundfunkanstalten entsteht ein flächendeckender Stimulus für die deutsche Wirtschaft. Von den Investitionen profitiert in besonderem Maße die  **Kultur- und Kreativwirtschaft**: Allein im Jahr 2018 hat die ARD mehr als 814 Millionen Euro direkt in Filmproduktionen (Auftrags-, Ko- und Lizenzproduktio-

¹²⁾ Auch wenn sich die Analyse und deren Ergebnisse auf das Jahr 2015 beziehen, ist davon auszugehen, dass sich der ökonomische Wertschöpfungsbeitrag weiterhin auf einem vergleichbar hohen Niveau bewegt, da sich weder die Einnahmesituation noch die Art und Weise der Ausgestaltung der Auftragserfüllung in diesem Zeitraum wesentlich verändert haben.

18. GEMEINWESEN


nen) investiert (davon rund drei Viertel an unabhängige Produzierende). Rund 50 Millionen Euro gingen zusätzlich an die Filmförderungsanstalten von Bund und Ländern. Neben den erheblichen Beiträgen für die (volks-)wirtschaftliche Wertschöpfung in Deutschland schlagen sich die Leistungen der ARD in hohem Maße auch in außerökonomischen Effekten für das Gemeinwesen nieder, wie im Folgenden dargestellt wird.

NACHWUCHSFÖRDERUNG UND WISSENSVERMITTLUNG






Neben jährlich über 300 Volontär*innen beschäftigten die Landesrundfunkanstalten 2019 rund 2.700 junge Menschen als Auszubildende, Trainees und studentische Praktikant*innen. Hinzu kamen knapp 1.800 Schülerpraktika (siehe auch Kriterium 16) sowie zahlreiche Referendar*innen. Neben der Aus- und Weiterbildung ihrer eigenen Mitarbeiter*innen fördern die Rundfunkanstalten auch Medienkompetenz (siehe unten) und Wissensvermittlung jenseits ihrer Organisationen. Die  **DW Akademie** beispielsweise engagiert sich in mehr als 60 Entwicklungs- und Schwellenländern für das Menschenrecht auf freie Meinungsäußerung und ungehinderten Zugang zu Informationen.

KOOPERATIONEN IN DEN BEREICHEN KULTUR, MEDIEN UND WISSENSCHAFT

Die ARD und ihre Landesrundfunkanstalten pflegen zahlreiche Kooperationen mit verschiedenen öffentlichen Einrichtungen sowie mit privatwirtschaftlichen Unternehmen.

- Kooperationen mit Kulturveranstalter*innen auf regionaler Ebene: Unter Berücksichtigung jeweils individueller Richtlinien unterstützen die Landesrundfunkanstalten Kulturveranstalter*innen finanziell und/oder organisatorisch/technisch/logistisch und machen zudem über ihre Berichterstattung auf die Veranstaltungen aufmerksam. Allein  **der NDR pflegt rund 150 Kulturpartnerschaften**, etwa mit Literatur-




häusern, Museen und Theatern. Beispielhaft sei an dieser Stelle das Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) erwähnt, dem der NDR von Beginn an, also seit 1986, partnerschaftlich verbunden ist. Mit den Auftritten der NDR-Musikensembles sowie mit seinen Programmangeboten leistet der NDR einen wichtigen Beitrag, die Strahlkraft des SHMF über Landesgrenzen hinaus nachhaltig zu fördern.

- Im Medienbereich kooperiert die ARD mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanbietern sowie mit kommerziellen Unternehmen. Im Fokus stehen unter anderem der Austausch von Programminhalten (z. B. Weser-Kurier und Radio Bremen) sowie gemeinsam produzierte Medieninhalte. Beispiele für die letztgenannte Form der Zusammenarbeit sind die  **Recherchekooperation zwischen NDR, WDR und Süddeutsche Zeitung**, der  **„Saartalk“** (eine Kooperation zwischen der Saarbrücker Zeitung und dem SR) oder das Politik-Videoformat  **„represent“** von Zeit Online und funk, das Bundestagsdebatten zielgruppengerecht für junge Menschen aufbereitet und seit Januar 2020 regelmäßig online erscheint.
- Im Dienste der Wissenschaft sowie für eine interessierte Öffentlichkeit sichert die ARD mit ihren Archiven das audiovisuelle Kulturerbe Deutschlands. Mit dem Angebot  **„SWR retro“** hat der SWR 2019 als erster öffentlich-rechtlicher Sender historisches Filmmaterial online zugänglich gemacht (zum Start mit über 8.000 Beiträgen aus der Frühphase des Fernsehens). Darüber hinaus bearbeitet allein der SWR jährlich rund 400 Anfragen aus Forschung und Wissenschaft und unterstützt rund 20 wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Neben rundfunkhistorischen Projekten arbeiten die Landesrundfunkanstalten auch bei verschiedenen Zukunftsprojekten Hand in Hand mit der Wissenschaft. Der HR und das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation haben sich beispielsweise für das Projekt  **„2049: Zeitreise Mobilität“** zusammengetan. Mithilfe von Virtual-Reality-Brillen gingen Bürger*innen auf Zeitreise und wurden anschließend zu ihren Wünschen im Hinblick auf Mobilität und Verkehr befragt. Die Ergebnisse flossen auch in eine Fernsehdokumentation ein.






18. GEMEINWESEN

FÖRDERUNG REGIONALER GEMEINSCHAFT


Die Landesrundfunkanstalten der ARD vermitteln regionale Zugehörigkeit und Zusammenhalt. Das gilt vor allem für das Programm – etwa wenn Radio Bremen Nachrichten auch auf Plattdeutsch anbietet, wenn der MDR den „tollsten Verein“ Mitteldeutschlands wählen lässt, wenn im NDR-Programm typisch norddeutsche Gerichte vorgestellt werden oder wenn im BR Fernsehen die Schauspieler*innen der Serie „Dahoam is Dahoam“ im authentisch-bayerischen Dialekt miteinander sprechen. Weitere Beispiele:

- Der SR hat den  **Rundwanderweg** auf dem Halberg – Sitz der Landesrundfunkanstalt und Heimat wichtiger historischer Stätten – anlässlich seines 60. Geburtstags im Jahr 2016 neu gestaltet und bietet seither entsprechende Führungen für die Bürger*innen an.
- Die jährlich stattfindende  **BR-Radltour** quer durch den Freistaat ist für Tausende Menschen eine feste Institution. Alle Bürger*innen sind eingeladen, hieran teilzunehmen und das vielfältige Rahmenprogramm zu genießen.
- Regionale Identitäten gründen sich in hohem Maße auf gemeinsam erlebte Geschichte. Bei dem 2019 gestarteten Projekt  **„Erzähle Deine Geschichte – vom Mauerfall bis heute“** sammelt der rbb zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung die (Lebens-)Geschichten der Menschen aus Berlin und Brandenburg und fragt danach, wie sie die vergangenen 30 Jahrzehnte persönlich erlebt haben. Auf diese Weise entsteht ein vielfältiges Panorama der Erfahrungen der Bürger*innen zum Stand der Einheit.

ENGAGEMENT FÜR MEDIENKOMPETENZ



Die Landesrundfunkanstalten ergreifen zahlreiche Maßnahmen, um Jugendlichen zu vermitteln, wie Medien und Journalismus funktionieren. Neben speziellen Medienangeboten (z. B.  **„So geht Medien“**,  **„Medien360G“** vom MDR),  **Besuchen von Redakteur*innen in Schulen** oder regelmäßig stattfindenden  **Redaktionsbesuchen von Schulklassen** ist besonders der  **ARD-Jugendmedientag** zu erwähnen: Rund 2.500 Schüler*innen aus allen Regionen Deutschlands konnten am 11. und 12. November 2019 beim ersten gemeinsamen Aktionstag aller Landesrundfunkanstalten hinter die Kulissen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks blicken und an zahlreichen Workshops teilnehmen.

MUSIKALISCHE BILDUNG





Die Orchester, Chöre und Big Bands der ARD-Landesrundfunkanstalten geben zusammen mehr als 1.000 Konzerte pro Jahr. Sie bieten nicht nur Musikkultur auf höchstem Niveau für die Allgemeinheit, sondern sie erfüllen auch integrative und edukative Aufgaben. In vielfältigen Initiativen führen die ARD-Orchester und -Ensembles Kinder und Jugendliche an klassische Musik heran. Kooperationen mit Schulen im jeweiligen Sendegebiet ermöglichen die Teilnahme junger Menschen an Schüler*innenkonzerten, Probenbesuchen, Workshops und vielem mehr. Ein herausragendes Beispiel hierfür war zuletzt das groß angelegte  **Bildungsprojekt „Beethoven-Experiment“** anlässlich des 250. Geburtstags des bedeutenden Komponisten, dessen Vorbereitungen im Wesentlichen im Berichtsjahr 2019 stattfanden. Ziel ist es, Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen mit Beethoven in Berührung zu bringen. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Musikrat werden vor allem die Hörfunkwellen gemeinsam mit den ARD-Klangkörpern zahlreiche Veranstaltungen durchführen, bei denen insbesondere Kinder und Jugendliche aktiv eingebunden sind.



18. GEMEINWESEN

FÖRDERUNG NEUER VERBREITUNGSTECHNOLOGIEN

Die ARD setzt sich nach Kräften dafür ein, dass bei der Nutzung, Gestaltung und Weiterentwicklung digitaler Verbreitungstechnologien – wie DVB-T2, DAB+ oder 5G – Aspekte der Gemeinwohlorientierung in angemessener Weise berücksichtigt werden. So sollten auch bei der Weiterentwicklung des Datenübertragungsstandards 5G die Interessen der Allgemeinheit nach gleichmäßiger und flächendeckender Verfügbarkeit auch jenseits finanziell attraktiver Ballungszentren und die Anforderungen gemeinwohlorientierter Institutionen wie des öffentlich-rechtlichen Rundfunks durch Verankerung eines Rundfunkmodus für eine kostengünstige und flächendeckende Programmverbreitung unabhängig von Einflüssen Dritter gesichert werden. Damit wird eine allgemeine, unmittelbare Zugänglichkeit der Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ermöglicht und die nahtlose Verzahnung von linearen und nichtlinearen Angeboten gesichert. Dies führt zu einer Entlastung der Mobilfunknetze mit entsprechender Energieeinsparung und ermöglicht neue Dienste für barrierefreie Medienteilhabe. Zu den konkreten Leistungen der ARD zählen z. B. der  **Aufbau, Ausbau und Betrieb der technologischen Infrastruktur, Investitionen in Forschung und Entwicklung** und die Expertise zur  **Entwicklung der rundfunkspezifischen Standardisierung**.

BENEFAKTIONEN VOR ORT

Die ARD und ihre Landesrundfunkanstalten beschränken sich nicht allein auf die mediale Berichterstattung über gesellschaftliche Entwicklungen und Ereignisse. Sie engagieren sich selbst in angemessener Weise für ein soziales Miteinander in den Regionen und für Menschen in Not. Neben spezifischen Programmformaten, die gesellschaftliche Probleme aufzeigen und in Zusammenarbeit mit Expert*innen Lösungswege skizzieren, zählt dazu auch die Initiierung und Unterstützung verschiedener Benefizaktionen. Beispiele hierfür sind umfangreiche und dauerhafte Spendenaktionen wie  **„Herzessache“** vom SWR (2019: über 3 Millionen Euro Gesamtspendensumme für Kinder in Not aus dem Südwesten),  **„Hand in Hand für Norddeutschland“** des NDR (2019: knapp 3,9 Millionen Euro zugunsten von Krebskranken und ihren Familien) oder  **„Sternstunden“** vom BR (2019: rund 18,1 Millionen Euro für Kinder in Bayern, Deutschland und der ganzen Welt). Ein weiteres Beispiel dafür, wie die Landesrundfunkanstalten konkret und unbürokratisch Hilfe leisten, war die rbb-Aktion  **„Wir Weihnachten“**. In Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftsplattform nebenan.de wurden zum Fest der Nächstenliebe über 350 gemeinsame Weihnachtsfeste zwischen Berliner*innen und Brandenburger*innen, die die Weihnachtstage sonst alleine verbracht hätten, und solchen, die noch weitere Personen in ihrer Runde aufnehmen wollten, vermittelt.

Weitere Beispiele für den Gemeinwohlbeitrag der ARD und ihrer Landesrundfunkanstalten – insbesondere mit Blick auf das Geschäftsjahr 2019 – sind unter anderem in der  **Public-Value-Broschüre „Wir sind deins.“** und im  **„Bericht über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Landesrundfunkanstalten“** aufgeführt.

18. GEMEINWESEN

LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1:

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen Ausgaben Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
 - i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
- b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

UNMITTELBAR ERZEUGTER UND AUSGESCHÜTTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT

Die Landesrundfunkanstalten finanzieren sich vor allem aus Rundfunkbeiträgen. Daneben gibt es diverse weitere Ertragsarten. Im Wesentlichen sind dies Erträge aus Werbung und Sponsoring, sonstige betriebliche Erträge (z. B. Erträge aus Programmverwertungen), Finanzerträge (insbesondere Erträge aus Deckungsstöcken zur Altersversorgung) sowie Kostenerstattungen und Beteiligungserträge.

Im Jahr 2019 erzielten die ARD-Landesrundfunkanstalten Erträge in Höhe von 6.650 Millionen Euro. Mit 85 Prozent sind die Beitragserträge auch in diesem Jahr die wesentliche Einnahmequelle der ARD-Landesrundfunkanstalten. Die Nettowerbe- und Sponsoringumsätze belaufen sich auf 6 Prozent und die Sonstigen Erträge auf 9 Prozent.

ÜBERBLICK „ERTRÄGE“ IN MIO. € (2019)

Beitragserträge	5.599
Rückflüsse aus Landesmedienanstalten	44
Werbeerträge	109
Sponsoringerträge	29
Finanzerträge	119
Sonstige Erträge aus Kostenerstattungen	109
Beteiligungserträge	13
Sonstige betriebliche Erträge	622
Sonstiges	5
SUMME	6.650

Zusätzlich zu den o. g. Erträgen stehen den Rundfunkanstalten im Zeitraum 2017 bis 2020 noch Rücklagen zur Verfügung, die in den Jahren 2013 bis 2016 angespart wurden (sog. Beitragsrücklage).

18. GEMEINWESEN

Im Jahr 2019 beliefen sich die Aufwendungen der ARD-Landesrundfunkanstalten auf 7.338 Millionen Euro. Die gesamten Aufwendungen der ARD dienen der Erstellung und Verbreitung der TV-, Hörfunk- und Internetangebote.

ÜBERBLICK „AUFWENDUNGEN“ IN MILLIONEN € (2019)

Programmaufwendungen	2.520
Programmverbreitung	184
Personalaufwendungen ohne Altersversorgung	1.821
Sachaufwendungen	1.126
Sonstiger Aufwand	1.671
davon finanzbedarfswirksamer Nettoaufwand zur Altersversorgung	422
SUMME BESTANDSBEDARF	7.322
Entwicklungsbedarf (exkl. Projektinvestitionen)	16
SUMME	7.338

Zur Deckung der Aufwendungen im Zeitraum 2017 bis 2020 und somit auch im Jahr 2019 stehen den Rundfunkanstalten zusätzlich zu den oben genannten Erträgen noch Rücklagen zur Verfügung, die in den Jahren 2013 bis 2016 angespart wurden. Gemäß den Festlegungen der KEF im 20. KEF-Bericht wird die Beitragsrücklage 2013 bis 2016 für den Zeitraum ab 2017 herangezogen und aufgebraucht.

Nicht nur die im KEF-Bericht als „Programmaufwand“ ausgewiesene Position ist zur Herstellung des Programms notwendig, sondern auch die anderen in der KEF-Systematik enthaltenen Positionen. Letztlich dient jeglicher Aufwand der Rundfunkanstalten der Erfüllung des Programmauftrags (22. KEF-Bericht, Tz. 234). Die Ausgaben der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten werden in der KEF-Systematik in einzelne Kategorien untergliedert, u. a. „Programmaufwendungen“, „Programmverbreitung“, „Personalaufwendungen“, „Sachaufwendungen“ und „Ent-

wicklungsprojekte“. Diese „buchhalterische“ Aufteilung ist mit der Absicht verbunden, eine genauere Prüfung der Aufwendungen vornehmen zu können (22. KEF-Bericht, Tz. 234).

In den vergangenen Jahren haben die Landesrundfunkanstalten angesichts der sich abzeichnenden schwierigen finanziellen Situation ab 2021 große Sparanstrengungen unternommen, zumal die Einnahmenentwicklung regelmäßig unter der allgemeinen Teuerung lag. Spätestens nach der Absenkung des Rundfunkbeitrags 2015 haben alle ARD-Landesrundfunkanstalten neue, umfangreiche Sparprozesse eingeleitet.

Die ARD-Landesrundfunkanstalten betreiben eine Investitionspolitik mit Augenmaß. Neue Investitionen dienen insbesondere der Schaffung moderner und effizienzsteigernder Rahmenbedingungen. Dabei erfolgt eine Begrenzung auf das Notwendige. Auch wird bei den Investitionen und bei den Instandhaltungen bewusst weniger Geld ausgegeben, um Technologiesprünge und – z. B. bei den Gebäudestrukturen – zukünftige multimediale Workflows bereits berücksichtigen zu können. Ferner konnten Investitionszyklen durch eine längere Nutzung von Anlagegütern gestreckt werden. Die getätigten Investitionen betragen im Jahr 2019 laut KEF-Definition 434 Millionen Euro.

Die Deutsche Welle wird – anders als die Landesrundfunkanstalten – aus Steuermitteln des Bundes finanziert (2019: 350 Millionen Euro). Zuständig ist das Staatsministerium für Kultur und Medien. Darüber hinaus kann die Deutsche Welle in begrenztem Umfang Werbezeiten anbieten. Neben der Erstellung eines handelsrechtlichen Jahresabschlusses ist die Rundfunkanstalt gemäß § 55 Deutsche-Welle-Gesetz zur Erstellung einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung entsprechend der Haushaltssystematik des Bundes verpflichtet. Diese wird im Bundesanzeiger offengelegt und ist auf der [DW-Website](https://www.dw.com) zu finden.

IV. GESELLSCHAFT

19. POLITISCHE EINFLUSSNAHME

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die ARD ist als Teil des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland staatsfern organisiert. Durch das Grundrecht der Rundfunkfreiheit aus Artikel 5 des Grundgesetzes werden Programmautonomie, Selbstverwaltungsrecht und Freiheit von politischer Einflussnahme garantiert.


Ausdruck dieser Autonomie ist, dass die ARD einer nur beschränkten Rechtsaufsicht unterliegt und keiner staatlichen Hierarchie unterworfen ist. Selbstverwaltung und Selbstkontrolle der ARD und der Rundfunkanstalten werden durch die pluralistisch besetzten Rundfunkräte sichergestellt. Auch die Verwaltungsräte der ARD-Anstalten sind staatsfern besetzt. Die Intendant*innen sowie in den meisten Fällen auch die Direktionsleitungen werden von den gesetzlichen Aufsichtsgremien gewählt und nicht von der Politik bestimmt.

FREIE PROGRAMMGESTALTUNG

In ihrer Programmgestaltung ist die ARD frei von politischer Einflussnahme und nur an die allgemeinen Gesetze gebunden, insbesondere den Jugendschutz, den Schutz geistigen Eigentums und den Schutz von Persönlichkeitsrechten. Leitlinien sind der verfassungsrechtliche Funktionsauftrag für die freie Meinungsbildung sowie journalistische Standards. Die Verantwortung für das Programm tragen die Intendant*innen. Eine Kontrolle oder gar eine Vorzensur der Programme durch politische oder staatliche Stellen finden nicht statt.

Im Gesamtprogramm der ARD kommen gemäß ihrem Auftrag alle Meinungen und Strömungen ausgewogen zu Wort. Die ARD ist der Wahrheit und Wahrhaftigkeit verpflichtet, bekämpft Desinformation, erläutert Hintergründe und trennt Tatsachen von Meinungen und Kommentaren. Aus den Geboten gleichgewichtiger Vielfalt und Staatsferne folgt auch, dass die ARD nicht Mitglied in politisch aktiven Organisationen ist. Politische Spenden vergibt die ARD nicht.

ENGAGEMENT FÜR FREIHEITSFÖRDERNDE GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die ARD nimmt Stellung zu allen für sie relevanten Gesetzgebungsinitiativen und nimmt dazu durch ihre Vertreter*innen an Anhörungen und Fachgesprächen teil. Das ARD-Generalsekretariat in Berlin nimmt in enger Zusammenarbeit mit der ARD-Geschäftsführung (derzeit WDR) die Interessen der ARD auf Bundesebene wahr und spricht in diesen Zusammenhängen für die gesamte ARD. Das ARD-Verbindungsbüro in Brüssel hält die Rundfunkanstalten über aktuelle Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben der europäischen Institutionen auf dem Laufenden und vertritt dort die Interessen der ARD, bringt Stellungnahmen ein und spricht mit Verantwortlichen in Parlament, Kommission und Rat. Zudem gibt die ARD Studien und Gutachten in Auftrag, um politische Vorhaben zu begleiten oder anzustoßen, die auf die Art und Weise der Erfüllung ihres öffentlichen Auftrags einen Einfluss haben. Informationen zur ARD, Positionspapiere, Stellungnahmen und Gutachten sind auf der  [Internetseite der ARD](#) abrufbar. 2019 hat sich die ARD mit Stellung-

19. POLITISCHE EINFLUSSNAHME

nahmen zum Beispiel zum 6. TKG-Änderungsgesetz, zum neuen Medienstaatsvertrag und zur Umsetzung der europäischen Urheberrichtlinie in Gesetzgebungsverfahren eingebracht.

Die ARD ist im Transparenzregister der Europäischen Union eingetragen. Zudem ist sie Mitglied in der European Broadcasting Union (EBU), einem Zusammenschluss vorwiegend europäischer öffentlich-rechtlicher Rundfunkunternehmen, sowie in der Asia-Pacific Broadcasting Union (ABU). Die Deutsche Welle als Auslandsrundfunk ist überdies Mitglied in der Association for International Broadcasting (AIB).

LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Parteispenden erfolgen nicht.

IV. GESELLSCHAFT

20. GESETZES- UND RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die ARD muss aufgrund ihrer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung in ihren Angeboten und Sendungen darauf achten, dass ihre Inhalte keine Persönlichkeitsrechte von Personen oder Bestimmungen des Jugendschutzes verletzen. Zudem können sich aus Urheber- und Verwertungsrechten rechtliche und finanzielle Risiken für die ARD ergeben. Als öffentlich-rechtliche Anstalten sind die Rundfunkanstalten der ARD zudem dem EU-Vergaberecht unterworfen und haben auch unterhalb der Schwellenwerte für EU-Vergaben nach den jeweiligen landesgesetzlichen Regeln Vorgaben zur wettbewerblichen Auftragsvergabe zu beachten.

Die zunehmende Vernetzung und Zusammenarbeit der ARD, die auch ihrem gesetzlichen Auftrag entspricht, erhöht zudem Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung kartellrechtlicher Beschränkungen. Ein weiteres ständig rechtlich zu bewertendes Risiko ergibt sich aus den EU-beihilferechtlichen Anforderungen an die kommerzielle Tätigkeit der ARD und ihrer Tochterunternehmen. Um diese Risiken rechtlich zu bewerten und zu minimieren, besteht in der ARD ein differenziertes Geflecht an internen und externen Instanzen, von der Rechtsaufsicht bis zu den internen Rechtsabteilungen (Justiziarate/Juristische Direktionen).

AUFSICHT UND KONTROLLE

Die Landesrundfunkanstalten sind der eingeschränkten Rechtsaufsicht der jeweils zuständigen Länder unterworfen. Die Deutsche Welle unterliegt der Rechtsaufsicht der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien. Zudem verfügen alle Rundfunkanstalten über interne Revisionsabteilungen. Diese prüfen unabhängig und weisungsfrei im Geschäftsbetrieb, ob bei den Arbeitsprozessen die Regeln von Wirtschaftlichkeit, Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit eingehalten werden. Die Beachtung des Datenschutzes wird durch die Datenschutzbeauftragten der Anstalten sichergestellt. Da die ARD aufgrund des Staatsfernegebots grundsätzlich nicht der Zuständigkeit der Datenschutzbehörden unterliegt,¹³⁾ verfügt sie über eine besondere, eigene Datenschutzkontrolle. Über die Beachtung des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags und der ARD-Jugendmedienschutzrichtlinien wachen die Jugendschutzbeauftragten der Anstalten. Bei Beschwerden wegen Verstößen gegen das Allgemeine Gleichstellungsgesetz können in den ARD-Anstalten eingerichtete Beschwerdestellen angerufen werden.

¹³⁾ Die ausschließliche Zuständigkeit der Rundfunkdatenschutzbeauftragten erstreckt sich bei der Mehrzahl der Rundfunkanstalten auch auf die wirtschaftliche und administrative Datenverarbeitung, also auch auf die Verarbeitung im Zusammenhang mit den Rundfunkbeiträgen. Eine Besonderheit gilt hier lediglich für den rbb, für den HR und für Radio Bremen. Dort sind die Landesdatenschutzbeauftragten für die Kontrolle der administrativen und wirtschaftlichen Datenverarbeitung zuständig.

20. GESETZES- UND RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN

FACHKOMPETENZ IN DEN JUSTIZIARIATEN DER LANDESRUNDFUNKANSTALTEN

Zudem verfügen alle Rundfunkanstalten über eigene Justizariate, in denen Jurist*innen spezialisiert im Einzelfall rechtliche Fragen prüfen, die Unternehmensleitung und Mitarbeiter*innen rechtlich beraten und so die Einhaltung von Vorschriften sicherstellen, Rechtsverstöße abwenden und erforderlichenfalls gerichtliche Verfahren führen. Die Justiziar*innen tauschen sich in der Juristischen Kommission der ARD aus und diskutieren und prüfen hier Rechtsfragen, die die ARD als Ganzes betreffen. Ziel und Aufgabe der Justizariate und der Juristischen Kommission ist es, rechtliche Risiken für die ARD und ihre Mitglieder zu identifizieren, die ARD zu beraten und dadurch Rechtsverstöße zu vermeiden.

ZUSAMMENARBEIT AUF ARD-EBENE

Mit Blick auf die oben genannten rechtlichen Risiken, die der Tätigkeit der ARD innewohnen, wurden unterhalb der Juristischen Kommission Arbeitsgruppen gebildet, die ARD-übergreifende Themen, Best Practices, aktuelle Rechtsprechung, Verwaltungspraxis und Änderungen etwa des Kartellrechts, des Vergaberechts, des Urheberrechts, des Programmrechts, des Steuerrechts, aber auch des Arbeitsrechts und anderer Rechtsgebiete besprechen, Leitlinien für die ARD erarbeiten, Einzelfälle bewerten und andere Kommissionen der ARD mit juristischer Expertise unterstützen. Gerade mit Blick auf die steigende Bedeutung des Kartellrechts wurden in diesem Bereich verstärkt Anstrengungen entfaltet, die Risiken besser zu identifizieren und Leitfäden zur Compliance zu schaffen. Der Prozess zur Erarbeitung eines ARD-einheitlichen Leitfadens zur praktischen Anwendung des Kartellrechts wird im Laufe des Jahres 2020 abgeschlossen. In der AG Vergaberecht wurden Konzepte zur gemeinsamen Beschaffung von Waren und Dienstleistungen nach dem Lead-Buyer-Prinzip erstellt. Im Einzelfall werden Sonderarbeitsgruppen gebildet, um konkrete Rechtsfragen für bestimmte Projekte und Vorhaben umfassend zu klären. Dabei

greift die ARD im Bedarfsfall auch auf externe Expertise bei Rechtskanzleien oder Hochschullehrer*innen zurück. Das Ziel der ARD, Rechtsrisiken zu minimieren und Verstöße zu vermeiden, wird durch diese kooperative rechtliche Beratung erreicht. Konkrete strukturelle Optimierungsvorhaben in der Rechtsberatung der ARD sind derzeit nicht geplant.

ENGAGEMENT GEGEN KORRUPTION

Zur Bekämpfung von Korruption haben die Anstalten der ARD spezifische Regeln für die Annahme von Geschenken und Zuwendungen festgelegt. Für die Einhaltung der Regeln zum Schutz gegen Korruption und zur Schulung der Mitarbeiter*innen sind bei der ARD regelmäßig die Leiter*innen der Internen Revisionen oder die Justiziar*innen als Antikorruptionsbeauftragte zuständig. Bei aufgedeckten Korruptionsfällen, etwa im auf die Jahre 2002 bis 2010 zurückgehenden Fall des KiKA oder im Bestechungsfall zweier WDR-Architekten, sanktionieren die zuständigen ARD-Anstalten ihre Mitarbeiter*innen konsequent, kündigen die Arbeitsbeziehungen auf und leiten gegebenenfalls zivil- und strafrechtliche Schritte ein. Dies gilt auch für Fälle bei den Tochtergesellschaften der ARD.

In allen Rundfunkanstalten werden die Mitarbeiter*innen gleich bei der Einstellung auf die für sie geltenden Regeln durch Broschüren, On-Boarding-Seminare, Gespräche mit Führungskräften sowie in laufenden Schulungen hingewiesen. Diese Schulungsangebote werden weiter ausgebaut und auch auf Gebiete erstreckt, die aufgrund der Rechtsprechung der letzten Jahre für die ARD immer relevanter geworden sind, etwa das Kartellrecht.

COMPLIANCE-MANAGEMENT

Über ein DIN-zertifiziertes Compliance-Management System verfügt die ARD nicht. Während bei einigen Mitgliedern eine mit Compliance beauftragte Person eingesetzt ist, wird diese Aufgabe bei anderen Anstalten

20. GESETZES- UND RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN

durch die Justiziar*innen und Revisionsleiter*innen erfüllt. Bei allen Anstalten gibt es zudem eine unabhängige Ansprechperson, bei der Regelverstöße – auch anonym – angezeigt werden können. Hervorzuheben ist das vom rbb eingeführte Beschwerdeportal, auf dem solche Anzeigen direkt eingestellt werden können. Die meisten Anstalten haben hierfür außerdem externe Vertrauensanwält*innen und Ombudsleute ernannt.

Zudem verfügen fast alle Rundfunkanstalten über ein Risikomanagement oder bereiten dessen Einführung vor. In einem jährlichen Risikobericht werden rechtliche und wirtschaftliche Risiken für die Anstalten identifiziert und beurteilt. Zum Teil werden diese den Verwaltungsräten zur Kenntnis gegeben.

LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1:

Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3:

Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1:

Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

20. GESETZES- UND RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN

- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

AUF KORRUPTIONSRISIKEN GEPRÜFTE BETRIEBSSTÄTTEN

Erhebliche Korruptionsrisiken wurden bei der Risikobewertung für keine Betriebsstätte der ARD und auch nicht insgesamt festgestellt.

KORRUPTIONSVORFÄLLE

Für den Berichtszeitraum wurden in Tochterunternehmen der ARD ein Fall unangemessener Zuwendungen und zwei Fälle der unzulässigen Nutzung von Dienstwagen festgestellt. Die Beschäftigungsverhältnisse mit den Mitarbeiter*innen sind in der Zwischenzeit beendet worden.

NICHTEINHALTUNG VON GESETZEN UND VORSCHRIFTEN

Relevante Fälle der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich können für den Berichtszeitraum nicht verzeichnet werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen
Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD)

Verantwortlich:

ARD-Vorsitz
Westdeutscher Rundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Redaktion:

ARD-Generalsekretariat
Masurenallee 8–14
14057 Berlin

Gestaltung:

dot_agentur, Harburg

Stand:

November 2020

Fotonachweise:

Seite 2-12: © dot_agentur
Seite 13: © rbb/Marcel Kusch (2)
Seite 14: © ARD-Aktuell; © SWR/Kristina Schäfer; © shutterstock
Seite 15: © NDR/Peter Hundert
Seite 16: © SWR/Ronny Zimmermann; © WDR/funk; © Hydro Solution/Nina Auer
Seite 17: © ARD/Christof Arnold
Seite 18: © Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg;
© NDR/Thorsten Jander; © rbb/Oliver Ziebe
Seite 19: © SR/Achim Keiper; © adobestock/alter_photo
Seite 20: © Radio Bremen/M. Hornung; © SWR/Kristina Schäfer;
© HR/Elisa Ellenberger
Seite 21: © WDR/Linda Meiers
Seite 22: © Radio Sónica/José Ramirez; © BR/Johanna Schlüter;
© ARD.ZDF medienakademie/ Claudius Pflug
Seite 23: © MDR/Hagen Wolf
Seite 24: © BR/Ralf Wilschewski; © radio bremen / Sonja Harbers; © DW/P. Böll
Seite 25: © BR/Ansgar Nöth
Seite 26: © rbb/Gundula Krause; © SHMF/Axel Nickolaus; © SWR/Carsten Costard

